

LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften  
**Wintersemester 2008/2009**

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:  
Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät  
Druck: Uni-Verlag Witte  
Vertrieb: Uni-Buchhandlung Witte  
Preis: €4,00

## Inhaltsverzeichnis

<b>Personalteil</b> . . . . .	7
Zentrale Einrichtungen . . . . .	7
Institute . . . . .	8
Weiteres Lehrpersonal . . . . .	13
<b>Bachelor - Pflichtmodule</b> . . . . .	17
Orientierungsphase . . . . .	17
Betriebswirtschaftslehre I . . . . .	18
Betriebswirtschaftslehre II . . . . .	21
Volkswirtschaftslehre I . . . . .	23
Mathematik . . . . .	23
Betriebswirtschaftslehre III . . . . .	25
Volkswirtschaftslehre II . . . . .	26
Statistik . . . . .	26
Betriebswirtschaftslehre IV . . . . .	27
Volkswirtschaftslehre III . . . . .	28
Rechtswissenschaft . . . . .	29
Betriebswirtschaftslehre V . . . . .	30
Volkswirtschaftslehre IV . . . . .	31
Empirische Wirtschaftsforschung . . . . .	31
Betriebswirtschaftslehre VI . . . . .	32
Volkswirtschaftslehre V . . . . .	33
Volkswirtschaftslehre VI . . . . .	34
Schlüsselkompetenz . . . . .	35
Ergänzende Lehrveranstaltungen . . . . .	35
Vertiefungsfächer . . . . .	36
<b>Diplom - Grundstudium</b> . . . . .	37
Betriebswirtschaftslehre . . . . .	37
Volkswirtschaftslehre . . . . .	37
Rechtswissenschaft . . . . .	38
Statistik . . . . .	38
Mathematik . . . . .	38
Studienleistungen . . . . .	39

<b>Diplom - Hauptstudium</b> . . . . .	41
<b>Pflichtfächer</b> . . . . .	41
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre . . . . .	41
Allgemeine Volkswirtschaftslehre . . . . .	44
<b>Wahlpflichtfächer Gruppe A</b> . . . . .	48
Arbeitsökonomik . . . . .	48
Banken und Finanzierung . . . . .	53
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre . . . . .	57
Controlling . . . . .	60
Entwicklungs- und Umweltökonomik . . . . .	64
Geld und Internationale Finanzwirtschaft . . . . .	68
Marketing . . . . .	71
Mathematische Wirtschaftstheorie . . . . .	79
Non Profit Management . . . . .	81
Öffentliche Finanzen . . . . .	87
Ökonometrie . . . . .	90
Personal und Arbeit . . . . .	93
Produktionswirtschaft . . . . .	99
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung . . . . .	103
Statistik . . . . .	106
Unternehmensführung und Organisation . . . . .	109
Versicherungsbetriebslehre . . . . .	115
Wachstum und Verteilung . . . . .	119
Wirtschaftsinformatik . . . . .	122
Wirtschaftspolitik . . . . .	129
<b>Wahlpflichtfächer Gruppe B</b> . . . . .	134
Berufspädagogik . . . . .	135
Fertigungstechnik . . . . .	140
Informatik . . . . .	145
Logistikmanagement . . . . .	147
Psychologie . . . . .	149
Rechtswissenschaft . . . . .	155
Russisch für Wirtschaftswissenschaftler . . . . .	157
Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler . . . . .	158
Wirtschaftsgeographie . . . . .	160
<b>Promotionsstudium</b> . . . . .	169

---

<b>Forschungsveranstaltungen</b> . . . . .	171
<b>Nebenfachstudium</b> . . . . .	172



## Zum Geleit

In diesem Verzeichnis finden Sie das vollständige Lehrangebot der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Einträge sind nach folgendem Muster gestaltet:

---

**Titel der Veranstaltung (Belegnummer)**

Tag, Uhrzeit, Hörsaal

Name des Dozenten

*Inhalt:* Eine Zusammenfassung in Stichworten.

*Literatur:* Grundlegende Literaturangaben. Falls dieser Eintrag unbesetzt ist, werden erst in der Lehrveranstaltung entsprechende Hinweise gegeben.

*Bemerkungen:* Hinweise auf Besonderheiten, vor allem bei Blockveranstaltungen.

---

Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen sind *Vorlesungen*, sofern dem Titel nicht ein anderer Begriff (z.B. Seminar, Übung, Kolloquium) vorangestellt wurde. Die *Belegnummer* wird zur Anmeldung für die Prüfung benötigt. Kann die Lehrveranstaltung alternativ verschiedenen Fächern zugeordnet werden, sind mehrere Belegnummern angegeben. Bei Parallelkursen werden die Teilnehmer verschiedenen *Gruppen* zugeordnet (z.B. Gruppe 1 und Gruppe 2).

Jede Vorlesung erbringt durch Bestehen einer *Klausur* Kreditpunkte, es sei denn, daß ausdrücklich eine andere Prüfungsform angegeben ist. In *Übungen*, *Kolloquien* und *Praktika* können Kreditpunkte nur erworben werden, wenn dies ausdrücklich vorgesehen ist. In *Seminaren* werden Kreditpunkte durch mehrere verschiedene Teilleistungen (z.B. Hausarbeit und Klausur) erworben. Jede Prüfung wird grundsätzlich von dem Professor abgenommen, der das betreffende Fach vertritt.

Dem Verzeichnisse ist ein Personalteil vorangestellt, der die Telefonnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals sowie die Lehrbeauftragten der Fakultät auführt. Zu allen Lehrveranstaltungen, insbesondere zu den Seminaren, können Sie auf den Webseiten der Institute zusätzliche und aktuelle Informationen sowie die Email-Adressen abrufen. Diese erreichen Sie über die Fakultätsseite [www.wiwi.uni-hannover.de](http://www.wiwi.uni-hannover.de).

## Termine

Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 13. 10. 2008 bis 17. 10. 2008, sofern nicht ausdrücklich ein anderer Anfangstermin genannt ist. Die vorläufige bzw. endgültige Zulassung zum Hauptstudium muß vor Beginn der Online-Anmeldung, spätestens jedoch bis zum 05. 12. 2008 beantragt werden. Die Online-Anmeldungen zu den Prüfungen (Diplom) erfolgen vom 01. 10. 2008 bis zum 05. 12. 2008. Die Rücktrittsfrist (Diplom) für die angemeldeten Prüfungen endet am 05. 01. 2009. Die regulären Prüfungen finden statt in der Zeit vom 02. 02. 2009 bis zum 14. 02. 2009 (Prüfungszeitraum). Für Wiederholungsprüfungen beachten Sie bitte die Aushänge.





## Personalteil

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT  
Königsworther Platz 1, D-30167 Hannover  
Telefon: +49 (0) 511 762-

Nachstehend finden Sie die Durchwahlnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals. Sofern nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Räume auf dem Conti-Campus, Gebäude I, Königsworther Platz 1.

## Zentrale Einrichtungen

### Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Stefan **Helber** (-4558, Raum 131)

Studiendekan: Prof. Dr. Ralf **Maiterth** (-5658, Raum A103, n.V.)

Fakultätsgeschäftsführer: Dr. Hartmut **Lehne** (-4558, Raum 131)

Geschäftszimmer Dekan (Mo.–Fr. 9–12 Uhr und Di.–Do. 14–15 Uhr): Jenny Pennig (-5350, Raum 133), Christine Steinmann (-19897, Raum 135)

Geschäftszimmer Studiendekan (Mo.–Do. 10–12 Uhr und Di. 14–16 Uhr): Dipl.-Ök. Nicole May (-5658, Raum A101), Dipl.-Ök. Silke Zaepernick (-5658, Raum A101), Christine Diedler (-9068, Raum A104), Dipl.-Ök. Christian Heidrich (-4423, Raum A106)

### Fachstudienberatung

Dipl.-Ök. Christian Heidrich (-4423, Raum A106, Do. 14–16 Uhr und n.V.)

### Fachschaft

(-7406, Raum 034 und 035)

## Institute

### Arbeitsökonomik

Direktor: Prof. Dr. Patrick **Puhani** (-5620, Raum 157, n.V.)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.–Fr. 7–15:30 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Christian Pfeifer (-4949, Raum 130), Dipl.-Math. Katja Sonderhof (-5657, Raum 028), Dipl.-Vw. Falko Tabbert (Raum 026, n.V.)

### Banken und Finanzierung

Direktor: Prof. Dr. Daniel **Rösch** (-4669, Raum 154)

Geschäftszimmer: Birgitt B.-Wohlfahrt (-4668, Raum 156, Mo.–Fr. 9–15 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Benjamin Bade (-5622, Raum 124, Mi. 12:30–14:30 Uhr), Dipl.-Kfm. Sebastian Löhr (-5624, Raum 123, Mi. 10–11 Uhr), Dipl.-Ök. Grigoriy Tymchenko (-5622, Raum 123, Fr. 10–11 Uhr)

### Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Direktor: Prof. Dr. Ralf **Maiterth** (-5660, Raum 422, n.V.)

Geschäftszimmer: Antje Pfeiffer (-5915, Raum 424, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Kffr. Wiebke Broekelschen (-5904, Raum 421, n.V.), Dipl.-Kffr. Henriette Houben (-5914, Raum 457, n.V.), Dipl.-Ök. Henrik Kohlmann (-5865, Raum 455, Do. 14–15 Uhr), Dipl.-Math. Marcos Kreinacke (-19969, Raum A107, n.V.)

### Controlling

Direktor: Prof. Dr. Stephan **Lengsfeld** (-8131, Raum 360)

Geschäftszimmer: Andrea Waespi (-8112, Raum 362, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Jan-Gerrit Heidgen, B.Sc. (-5896, Raum 358, n.V.), Dipl.-Ök. Florian Horn (-8135, Raum 317, Mi. 14–16 Uhr), Dipl.-Ök. Peter M. Sims (-8137, Raum 314, Mi. 11–13 Uhr), Dipl.-Ök. Jil-Kathrin Thorenz (-19887, Raum 319, n.V.), Dipl.-Ök. Roland Zieseniß, B.Sc. (-8254, Raum 357, Mi. 10–12 Uhr)

### Empirische Wirtschaftsforschung

Direktor: Prof. Dr. Olaf **Hübler** (-4794, Raum 015, Di. 14–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Thomas Cornelißen (-5661, Raum 013)

### Entwicklungs- und Agrarökonomik

Direktor: Prof. Dr. Hermann **Waibel** (-2666, Raum III-54)

Geschäftszimmer: Renate Nause (-2666, Raum III-52)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Theda Gödecke (-19928, Raum III-49), Dipl.-Ing. Christina Grundstedt (-5489, Raum III-48), Dipl.-Ing. agr. Bernd Hardeweg (-19209, Raum

III-69), Dipl.-Ing. Florian Heinrichs (-5397, Raum III-61), MSc Piyatat Pananurak (-3630, Raum III-57), MSc Duc Tung Phung (-3247, Raum III-43), Dipl.-Ök. Rudolf Witt (-3231, Raum III-62) MSc Lifeng Wu (-3247, Raum III-43),

### **Finanzmarkttheorie**

Direktor: Prof. Dr. Hendrik **Hakenes** (-5225, Raum 042)

Geschäftszimmer: Claudia Kohler (-5117, Raum 042, Mi. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Karola Friedrici (Raum 033)

### **Geld und Internationale Finanzwirtschaft**

Direktor: Prof. Dr. Lukas **Menkhoff** (-4551, Raum 227, Mi. 9:45–11 Uhr)

Geschäftszimmer: Ute Szameitat (-4552, Raum 229, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Christoph Fricke (-4554, Raum 252, Di. 11–12 Uhr), Dipl.-Vw. Oliver Gloede (-19960, Raum 230, Di. 11–12 Uhr), Dipl.-Ök. Marina Nikiforow (-4555, Raum 224, Mi. 14–15 Uhr), MA. in Economics Ornsiri Rungruxsivorn (-19970, Raum 224, n.V.), Dr. Maik Schmeling (-8213, Raum 266, Di. 10–11 Uhr)

### **Makroökonomik**

Direktor: Prof. Dr. Holger **Strulik** (-5645, Raum 054, n.V.)

Geschäftszimmer: Claudia Kohler (-5639, Raum 056, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Karl Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10–12 Uhr), PD Dr. Susanne Soretz (-5671, Raum 030, beurlaubt), Dipl.-Math.oec. Timo Trimborn (-5653, Raum 053, Di. und Do. 16–17 Uhr)

### **Marketing und Management**

Direktor: Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** (-3084, Raum 352)

Geschäftszimmer: Andrea Loos (-4862, Raum 354, Di., Do. 10–12 Uhr, Mi. 14–16 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Frank Bachmann (-4941, Raum 355, n.V.), Dipl.-Ök. Nadine Hennigs (-4984, Raum 356, n.V.), Dipl.-Ök. Martin Kassubek (-4263, Raum II-239, n.V.), Dipl.-Ök. Sascha Langner (-3057, Raum 329, Mi. 10–11 Uhr und n.V.), Dipl.-Ök. Lars Pankalla (-19405, Raum II-237, n.V.), Dipl.-Ök. Barbara Seegebarth (-4984, Raum 356, n.V.), Dipl.-Ök. Astrid Siebels (-3057, Raum 329, Mi. 11–12 Uhr und n.V.), Dipl.-Ök. Dieter Varelmann (-19405, Raum II-237, n.V.), B.A. (Harvard) Sandra Venghaus (-4195, Raum 235, n.V.)

### **Mikroökonomik**

Direktorin: Prof. Dr. Heidrun **Hoppe** (-4868, Raum 260, n.V.)

Geschäftszimmer: Isabell Reineke (-4869, Raum 211, Mo. 12:30–14 Uhr, Di.–Do. 9–14 Uhr und Fr. 10–14 Uhr)

Mitarbeiter: Georgios Katsenos, Ph.D. (-4871, Raum 262, Do. 12–14 Uhr), Dr. Vilen Lipatov (-4866, Raum 267, Mo. 15–16 Uhr)

### **Öffentliche Finanzen**

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Homburg**, StB (-5633, Raum 253, Mi. 14–15 Uhr)

Geschäftszimmer: Sandra Sommer (-5634, Raum 255, Mo.–Fr. 9–12 Uhr und Mo.–Do. 14–16 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Alexander Bank (-5667, Raum 257, Di. 16–17 Uhr), Dipl.-Vw. Wolf-Dieter Berkholz (-5635, Raum 256, Do. 16–18 Uhr), PD Dr. Peter F. Lutz (-5644, Raum 213, Di. 16–17 Uhr), Kristina Röhrbein, M.A. (-5632, Raum 223, Do. 14–15 Uhr), Dipl.-Ök. Malte Sandner (-8218, Raum 213, Mo. 14–16 Uhr)

### **Personal und Arbeit**

Direktor: Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (-4561, Raum 365, Do. 13–14 Uhr und n.V.)

Geschäftszimmer: Christina Linke (-4560, Raum 367, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Hans-Jürgen Bruns (-5456, Raum 364), Dr. Christina Hoon (-8994, Raum 313), M.A. Alina McCandless (-4549, Raum 312, Mi. 14–15 Uhr), Dipl.-Ök. Erk Peter Piening (-4557, Raum 313, n.V.), Dipl.-Ök. Miriam Pfingstmann (-4909, Raum 363, Do. 15–16 Uhr)

### **Produktionswirtschaft**

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Helber** (-5650, Raum 160, Do. 16–17 Uhr, Anmeldung erbeten)

Geschäftszimmer: Silvia Bertuzies (-5650, Raum 162, Mo.–Fr. 9:30–11 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Michael Grundt (-2982, Raum 116, Di. 14–15 Uhr), Carolin Kellenbrink (-8002, Raum 120, Di. 14–15 Uhr), Dipl.-Math. Florian Sahling (-8005, Raum 119, Do. 15–16 Uhr), Dr. Raik Stolletz (-5649, Raum 159, Do. 14–15 Uhr, Anmeldung erbeten), Dipl.-Kffr. Anja Wolter (-8002, Raum 120, Mi. 14–15 Uhr)

### **Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung**

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Wielenberg** (-5640, Raum 463, Mi. 14–15 Uhr, Anmeldung erbeten)

Geschäftszimmer: Monika Ohliger (-5646, Raum 462, Mo.–Mi. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Kfm. Christian Blecher (-3121, Raum 458, n.V.), Dipl.-Ök. Oliver Kiaman (-5989, Raum 456, n.V.), Dipl.-Kfm. Christian Olivier (-19037, Raum 309, n.V.), Dipl.-Kfm. Andreas Scholze (-5642, Raum 465, n.V.)

### **Sozialpolitik**

Direktor: Prof. Dr. Andreas **Wagener** (-5874, Raum 218, Di. 14–15 Uhr)

Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** (-4587, Raum 264, Di. 11–12 und Do. 15–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Elfi Holtz (-4590, Raum 220, Mo.–Fr. 9:30–11:30 Uhr)

---

Mitarbeiter: Dipl.-Vw. Tobias König (-8214, Raum 217), Dipl.-Ök. Henrik Lindemann (-4592, Raum 214), Dipl.-Vw. Quang Anh Phan (-3022, Raum 215)

### **Statistik**

Direktor: Prof. Dr. Philipp **Sibbertsen** (-3783, Raum 009, Di. 15–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Gudrun Westphal (-3784, Raum 011, Mo.–Mi., 10:30–12:30 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Stat. Meike Gebel (-5383, Raum 012, Do. 15–17 Uhr), Dr. Hartmut Lehne (-3785, Raum 017, Do. 11–12 Uhr), Dipl.-Ök. Florian Heinen (-5636, Raum 014, n.V.), M.Sc. Heri Kuswanto (-19566, Raum III-109, n.V.), Dipl.-Ök. Corinna Luedtke (-3082, Raum 059, Do. 15–17 Uhr), Dipl.-Ök. Juliane Willert (-19189, Raum 048, Mi. 14–16 Uhr)

### **Unternehmensführung und Organisation**

Direktor: Prof. Dr. Claus **Steinle** (-5638, Raum 165, Mi. 14–15 Uhr)

Geschäftszimmer: Jutta Thiele (-5638, Raum 163, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Maren Behse (-5648, Raum 101, Mi. 10–12 Uhr), Dipl.-Ök. Mirjam Barnert (-5664, Raum 106, Mo. 8:30–9:30 Uhr), Dipl.-Ök. Tanja Ernst (-17817, Raum 125, Mo. 14–15 Uhr), Dipl.-Ök. Verena Ekeling (-5648, Raum 106, Mo. 10–12 Uhr), Dr. Stefan Krummacker (-4985, Raum 108, Mo. 9–10:30 Uhr), Dipl.-Ök. Dennis Michalak (-3454, Raum 125, Mo. 10:30–11:30 Uhr)

### **Umweltökonomik und Welthandel**

Direktorin: Prof. Dr. Ulrike **Grote** (-4185, Raum III-69)

Geschäftszimmer: Marita Lanka (-4186, Raum III-68)

Prof. Dr. Dieter-M. Hörmann (-4184, Raum 4112 0010, Herrenhäuser Str. 2)

Mitarbeiter: M.Sc. agr. Anja Faße (-19966, Raum III-65), Dr. Pradyot Ranjan Jena (-19569, Raum III-67), Dipl.-Ök. Chuthaporn Ngokkuen (-4087, Raum III-6), Dipl.-Volksw. Dirk Röttgers (-3132, Raum III-64), Dipl.-Ing. Etti Winter (-4038, Raum III-66)

### **Versicherungsbetriebslehre**

Direktor: Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** (-5083, Raum 413)

Geschäftszimmer: Sabine Quarry, Regina Thon, Marie-Christin Wolff (-5083, Raum 413, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Sebastian Braun (-5518, Raum 209), Dipl.-Ök. Daniela Eidt, StB (-5518, Raum 209), Dr. Ute Lohse (-5082, Raum 467), Dipl.-Ök. Anne Prenzler (-19141, Raum II-232), Dipl.-Kfm. Christoph Schwarzbach (-5167, Raum 430), Dr. Thomas Mittendorf (-5094, Raum 418), Dipl.-Ök. Christoph Vauth (-5084, Raum 418), Dipl.-Ök. Jan Zeidler (-4602, Raum II-233)

**Wirtschaftsinformatik**

Direktor: Prof. Dr. Michael H. **Breitner** (-4901, Raum 453, Di. 15–18 Uhr)

Geschäftszimmer: Nicole Knöchelmann (-4978, Raum 452, Mo.–Fr. 11–12 Uhr), Nina Eberle (-4980, Raum 433), Maximilian Zubke (-4980, Raum 433)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Finn Breuer (-4983, Raum II-229), Dipl.-Ök. Marc Klages (-4983, Raum 427), Dipl.-Ök. Philipp Maske (-4979, Raum 426), Dipl.-Ök. Hans-Jörg von Mettenheim (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Harald Schömburg (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Karsten Sohns (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Jon Sprenger (-4983, Raum 427), Dr. Günter Wohlers (-4981, Raum 448)

## Weiteres Lehrpersonal

### Honorarprofessoren

Honorarprofessoren sind Personen aus der Berufspraxis, die sich in Forschung und Lehre in besonders hervorragender Weise um die Fakultät verdient gemacht haben.

Bredemeier, Prof. Dr. Sonning, Generalbevollmächtigter der Norddeutschen Landesbank i.R.

Classen, Prof. Dr. Utz, Vorsitzender der BDI-Initiative »Innovationsstrategien und Wissensmanagement«, Berlin.

Klusen, Prof. Dr. Norbert, Vorstandsvorsitzender TK, Hamburg.

Korth, Prof. Dr. H.-Michael, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Reichmann, Prof. Dr. Heinz, Vorstandsmitglied beim HDI i.R., Wirtschaftsprüfer

### Privatdozenten

Privatdozenten sind die habilitierten Mitglieder und Angehörigen der Fakultät. In Klammern ist die jeweilige Bezeichnung der *venia legendi* angegeben.

Eggers, PD Dr. Bernd, Eggers & Partner, Hannover (Betriebswirtschaftslehre)

Jasper, PD Dr. Jörg, Energie Baden-Württemberg AG, Berlin (Volkswirtschaftslehre)

Jirjahn, PD Dr. Uwe (Volkswirtschaftslehre)

Lange, PD Dr. Carsten, California State Polytechnic University Pomona USA (Volkswirtschaftslehre)

Lutz, PD Dr. Peter F. (Volkswirtschaftslehre)

Stephan, PD Dr. Gesine, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Leiterin des Forschungsbereichs Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (Volkswirtschaftslehre)

### Lehrbeauftragte

Nachstehend sind alle Lehrbeauftragten der Fakultät aufgeführt, auch wenn sie andernorts als Professoren oder Privatdozenten tätig sind. Lehrbeauftragte ergänzen mit ihrer Tätigkeit die Lehre des hauptberuflichen Personals.

Athenhöfer, Dr. Lars, RWE Energy AG, Dortmund.

Batsch, MBA Constantin, Assistent CEO Continental AG, Hannover.

Beine, Dr. Frank, Deloitte & Touche, Hannover.

Berger, Thomas, StB/WP, PwC Hannover.

Buxel, Prof. Dr. Henning, Fachhochschule Münster.

Carstensen, Prof. Dr. Vivian, Fachhochschule Bielefeld.

Dreyer, Dr. Matthias, Stiftung Niedersachsen, Hannover.

Dunse, Dipl.-Ök. Arnd, Controller TUI AG, Hannover.

Flesch, Dr. Johann Rudolf, selbständiger Berater, Hannover.

Frenzel, Dr. Tobias Frenzel, Analyst International Purchasing, SOLVAY Management Support GmbH, Hannover.

Haak, Dr. Friedhelm, Aufsichtsratsvorsitzender Verlagsgesellschaft Madsack, Hannover.

Halstrup, Dr. Dominik, E.ON Ruhrgas AG, Essen.

Hansmann, Dr. Marc, Stadtkämmerer der Landeshauptstadt Hannover.

Hille, Dr. Raoul, Geschäftsführer Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH.

Hohler, Dr. Bernd, Softwareengineering, bhn Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Aerzen.

Klemm, Dipl.-Vw. Anne-Kathrin, Referentin des Vorstands der Techniker Krankenkasse, Hamburg.

Knemeyer, Dr. Ulrich, Abteilungsdirektor Unternehmenscontrolling der VGH und Vorstandsmitglied der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG.

Lachmann, Dr. Ulrich, selbständiger Berater, Hamburg.

Luther, Dipl.-Ök. Stefan, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG.

Meyer, Dr. Ralf, Volkswagen Coaching GmbH Niederlassung VW-Nutzfahrzeuge, Hannover.

Morawietz, Dr. Marco, Projektleiter Knowledge Management bei der Continental AG, Hannover.

Mühlenweg, Dr. Andrea M., ZEW Mannheim.

Neumann, Dr. Sven, Ricoh, Hannover.

Oletzky, Dr. Torsten, Vorstandsmitglied der ERGO-Versicherungsgruppe, Düsseldorf.

Prang, Dr. Klaus-Martin, Steuerberater, Sprecher der Geschäftsführung der Treuhand-Hannover GmbH, Steuerberatungsgesellschaft.

Scherpenberg, Dr. Norman van, Staatssekretär im Niedersächsischen Finanzministerium a. D.

Schiele, Dr. Holger, h & z Unternehmensberatung AG, München.

Schimmelpfeng, Prof. Dr. Katja, Brandenburgische Technische Universität Cottbus.

Schmid, Prof. Dr. Rudolf, Vorsitzender der Geschäftsführung Kreiskliniken Reutlingen.

Sputek, Dr. Karl, Bereichsleiter Controlling und Organisation TK, Hamburg.

Stoll, Dipl.-Ök. Ingo, Geschäftsführer und Gesellschafter, w3design GmbH, Hannover.

Vree, StB, Dipl.-Ök. Thorsten, Direktor PwC Deutsche Revision AG, Hannover.

Zapka, PD Dr. Klaus, Universität Göttingen.



**Emeritierte und pensionierte Professoren**

Die folgende Aufstellung zeigt die emeritierten und pensionierten Professoren. In Klammern sind die früheren Institutsbezeichnungen angegeben.

Geigant, Prof. Dr. Friedrich (Geld, Kredit, Währung)

Gerlach, Prof. Dr. Knut (Arbeitsonomie)

Hansen, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula (Marketing und Konsum)

Hübl, Prof. Dr. Lothar (Konjunktur- und Strukturpolitik)

Johnk, Prof. Dr. Max-Detlev (Statistik)

Köhler, Prof. Dr. Dr. Claus (Geld, Kredit, Währung)

Müller, Prof. Dr. Udo (Ordnungs- und Prozepolitik)

Schenk, Prof. Dr. Ernst-Wilhelm (Ernährung, Umwelt und Entwicklung)

Schmidt, Prof. Dr. Erich (Marktanalyse und Agrarpolitik)

Schwarze, Prof. Dr. Jochen (Wirtschaftsinformatik)

Steffen, Prof. Dr. Reiner (Produktionswirtschaft)



## Bachelor - Pflichtmodule

Im Bachelorstudiengang belegen Sie alle nachfolgend aufgezählten Module, und zwar in den jeweils angegebenen Semestern. Im Kopfteil jedes Moduls finden Sie das bzw. die Semester, die Prüfungsform und den jeweils bestellten Prüfer.

### Orientierungsphase

#### Orientierungsphase (70000)

Blockveranstaltung

Tutoren

*Inhalt:* Relevante Einrichtungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Leibniz Universität Hannover – Inhalt und Aufbau des Studienganges Wirtschaftswissenschaften – Berufserwartungen und Berufsrealität des/der Ökonomen/in (B.Sc.) – Wissenschaftliches Arbeiten und Lernen an der Universität – Kennenlernen der anderen Studienanfänger – Kennenlernen von Mitarbeitern und Professoren.

*Bemerkungen:* Die Orientierungsphase(O-Phase) wird in der ersten Semesterwoche (6.10.-10.10.2008) ganztägig im Wechsel zwischen Block- und Plenumsveranstaltungen durchgeführt. Sie sollte von keinem Studienanfänger versäumt werden. Ein Informationsheft (O-Phasen-Heft) wird zu Beginn der O-Phase ausgegeben. Zusätzliche Informationen können Sie ab Beginn des Wintersemesters auf der Homepage der O-Phase unter <http://www.wiwi.uni-hannover.de/o-phase> erhalten.

Für Studienanfänger des Studienganges Wirtschaftsingenieur wird in der gleichen Woche ebenfalls eine O-Phase stattfinden, für die ein eigenes O-Phasen-Heft ausgegeben wird. Zudem wird in der Woche vor der O-Phase ein Mathe-Vorkurs (29.09.-02.10.2008) jeweils von 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr in Raum VII-003 stattfinden.

#### Mentoring-Programm (70001)

*Inhalt:* Alle Studierenden werden in den ersten beiden Semestern von einer Mentorin oder einem Mentor begleitet. Ziel ist es, vermeidbare Studienprobleme zu beseitigen und einen fließenden Übergang in das Studium zu ermöglichen. Als Mentorin oder Mentor fungieren nur Mitarbeiter, die bereits einen akademischen Abschluss erworben haben und für ihre Aufgabe im Mentoring-Programm geschult wurden. Mentorinnen und Mentoren erleichtern den Zugang zum akademischen Lernstil und der akademischen Kultur. Sie sind mit den vielfältigen Ressourcen vertraut, die für Studienanfänger bereit gehalten werden. Alle Probleme, die mit dem Studienbeginn auftreten, können mit ihnen besprochen werden.

*Bemerkungen:* Die Mentorinnen und Mentoren stellen sich in der Orientierungsphase den Studienanfängern vor. Die Wahrnehmung von mindestens zwei Terminen mit der Mentorin bzw. dem Mentor ist für jeden Studienanfänger Pflicht. Das Mentoring-Programm wird vollständig aus den Studienbeiträgen dieser Fakultät finanziert. Fragen zum Mentoring-Programm, die nicht von Mentorin oder Mentor beantwortet werden können, können an den Beauftragten für das Mentoring-Programm, Herrn PD Dr. Peter F. Lutz ([lutz@fwi.uni-hannover.de](mailto:lutz@fwi.uni-hannover.de)), gerichtet werden.

## Betriebswirtschaftslehre I

Prüfung im 1. Semester: 90minütige Klausur. Prüfer: Breitner

### Buchführung (70100)

Mo. 08:15–09:45 in VII-201

Berger

*Inhalt:* Betriebliches Rechnungswesen, Buchführung, Bilanzierung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) – Das System doppelter Buchführung – Fallstudien zur doppelten Buchführung – Ausgewählte Probleme der Bilanzierung unter besonderer Berücksichtigung der Jahresabschlussbuchungen.

*Literatur:* Schmolke, S. und M. Deitermann (2007) Industrielles Rechnungswesen, Winklers, 35. Auflage. Wedell, H. (2006) Grundlagen des Rechnungswesens, Band 1, Buchführung und Jahresabschluss, 11. Auflage.

*Bemerkungen:* Zur Vorlesung »Buchführung« innerhalb des Moduls BWL I wird ein ergänzendes Tutorium angeboten. Zum Modul BWL I wird eine Vorklausur mit einer Dauer von 45 Minuten (die drei dazugehörigen Veranstaltungen Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Wirtschaftsinformatik zu je 15 Minuten) angeboten. Die Teilnahme an der Vorklausur (Termin: 13.12.2008) ist freiwillig und dient als Übung für die reguläre Modulklausur BWL I im Februar 2009. Näheres wird in den Tutorien bekannt gegeben.

### Tutorium zur Buchführung (70041)

Mo. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 1)

Tutor

Mo. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 2)

Tutor

Di. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 3)

Tutor

Di. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 4)

Tutor

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 5)

Tutor

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 6)

Tutor

Mi. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 7)

Tutor

Mi. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 8)

Tutor

Do. 16:15–17:45 (14-tägig) in I-301 (Gruppe 9)

Tutor

Do. 16:15–17:45 (14-tägig) in I-301 (Gruppe 10)

Tutor

Fr. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 11)

Tutor

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aus dem 1. Semester als Ergänzung zur Vorlesung »Buchführung«.

### Kosten- und Leistungsrechnung (70101)

Do. 12:30–14:00 in VII-201

Wielenberg

*Inhalt:* Begriff und Zwecke der Kostenrechnung – Abgrenzung Kosten/Kostenbegriff – Kostenstellenrechnung – Kostenträgerrechnung – Auswertungsrechnungen.

*Literatur:* Die Vorlesungsunterlagen/Folien werden über das Internet zum Download zur Verfügung gestellt.

*Bemerkungen:* Zur Vorlesung »Kosten- und Leistungsrechnung« innerhalb des Moduls BWL I wird ein ergänzendes Tutorium angeboten. Zum Modul BWL I wird eine Vorklausur mit einer Dauer von 45 Minuten (die drei dazugehörigen Veranstaltungen Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Wirtschaftsinformatik zu je 15 Minuten) angeboten. Die Teilnahme an der Vorklausur (Termin: 13.12.2008) ist freiwillig und dient als Übung für die reguläre Modulklausur BWL I im Februar 2009. Näheres wird in den Tutorien bekannt gegeben.

### **Tutorium zu Kosten- und Leistungsrechnung (70042)**

Mo. 10:00–11:30 in I-332 (Gruppe 1)	Tutor
Mo. 12:30–14:00 in I-342 (Gruppe 2)	Tutor
Mo. 16:15–17:45 in I-442 (Gruppe 3)	Tutor
Di. 10:00–11:30 in I-063 (Gruppe 4)	Tutor
Di. 18:15–19:45 in I-442 (Gruppe 5)	Tutor
Mi. 08:15–09:45 in I-342 (Gruppe 6)	Tutor
Mi. 16:15–17:45 in I-332 (Gruppe 7)	Tutor
Mi. 18:15–19:45 in I-332 (Gruppe 8)	Tutor
Do. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 9)	Tutor
Do. 10:00–11:30 in I-332 (Gruppe 10)	Tutor
Do. 14:15–15:45 in I-332 (Gruppe 11)	Tutor
Do. 16:15–17:45 in I-332 (Gruppe 12)	Tutor
Fr. 10:00–11:30 in I-332 (Gruppe 13)	Tutor
Fr. 14:15–15:45 in I-332 (Gruppe 14)	Tutor

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aus dem 1. Semester als Ergänzung zur Vorlesung »Kosten- und Leistungsrechnung«.

### **Wirtschaftsinformatik (70163)**

Fr. 08:15–09:45 in VII-201 Breitner

*Inhalt:* Einführung in die BWL - Geschichte des Rechnens und der Rechenmaschinen - Rechnerhardware, Rechnersoftware und technische Einrichtungen/Netzwerke - Internetökonomie und Geschäftsprozesse - Entwicklung von Informationssystemen - Standardsoftware, z. B. aktuell SAP ERP 6.0 - Wirtschaftlichkeit von IT und von Informationssystemen - Nutzerakzeptanz und Vorurteile - Datenorganisation und Datenmanagement - IT-Projektmanagement, Referenz- und Vorgehensmodelle - Informationsmanagement und Informationslogistik - IT-Service Management - Informationssicherheit - Was ist Wirtschaftsinformatik und was machen Wirtschaftsinformatiker?

*Literatur:* Ausführliche PowerPoint-Folien sowie online Videostreams zur Vorlesung im WWW. Mertens, P. u. a. (2002) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage Braunschweig. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Stahlknecht, P. u. a. (2005) Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin. Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Hansen, H. R. und G. Neumann (2007) Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 7. Auflage Stuttgart. Mertens, P. u. a.

(2001) Lexikon der Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin. Heinrich, L. J., Heinzl, A. und F. Roithmayr (2007) Wirtschaftsinformatik-Lexikon, 7. Auflage München.

*Bemerkungen:* Zur Vorlesung »Wirtschaftsinformatik« innerhalb des Moduls BWL I wird ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO WiWi/WiIng angeboten. Zum Modul BWL I wird eine Vorklausur mit einer Dauer von 45 Minuten (die drei dazugehörigen Veranstaltungen Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Wirtschaftsinformatik zu je 15 Minuten) angeboten. Die Teilnahme an der Vorklausur (Termin: 13.12.2008) ist freiwillig und dient als Übung für die reguläre Modulklausur BWL I im Februar 2009. Näheres wird in den Tutorien bekannt gegeben.

Ferner ist begleitend zur Vorlesung ein freiwilliges, aber empfohlenes E-Learning Angebot im UbiLearn System mit diversen Übungsaufgaben im Internet verfügbar. Zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und Klausurvorbereitung werden Videostreams der Vorlesung des WS 07/08 im Internet bereitgestellt, die etwa 80% - 90% der Vorlesung des WS 08/09 abdecken werden. Ziel der Vorlesung ist neben der Vermittlung von Fachkenntnissen und Fertigkeiten auch die Unterstützung der Erstsemester bei ihrem Einstieg in die B. Sc.-Studiengänge. Für Fragen, insb. zum Modul BWL I steht Ihnen Prof. Breitner gern zur Verfügung.

#### **Tutorium zur Wirtschaftsinformatik (70030)**

Di. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 1)	Breitner, Wohlers
Mo. 12:30–14:00 in I-233 (Gruppe 2)	Tutor
Di. 08:15–09:45 in I-233 (Gruppe 3)	Tutor
Di. 16:15–17:45 in I-233 (Gruppe 4)	Tutor
Mi. 10:00–11:30 in I-233 (Gruppe 5)	Tutor
Mi. 14:15–15:45 in I-233 (Gruppe 6)	Tutor
Mi. 16:15–17:45 in I-233 (Gruppe 7)	Tutor
Do. 08:15–09:45 in I-233 (Gruppe 8)	Tutor
Do. 10:00–11:30 in I-233 (Gruppe 9)	Tutor
Do. 14:15–15:45 in I-242 (Gruppe 10)	Tutor
Do. 16:15–17:45 in I-233 (Gruppe 11)	Tutor
Fr. 12:30–14:00 in I-233 (Gruppe 12)	Tutor
Fr. 14:15–15:45 in I-233 (Gruppe 13)	Tutor

*Inhalt:* Umsetzung von Lehrinhalten der Vorlesung »Wirtschaftsinformatik - 70163« mit fortgeschrittenen Übungen unter Einbeziehung von betrieblicher Anwendungssoftware (grafische Darstellung von Geschäftsprozessen, ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) und Datenflussplänen mit dem Software-Tool ARIS, Excel, Powerpoint, UbiLearn-System). Klausurvorbereitung, u.a. Übung von alten Klausuraufgaben incl. Nachbereitung.

*Literatur:* Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Ausgewählte Publikationen des RRZN werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO WiWi/WiIng, welches sich primär an Studierende aus dem 1. Semester als Ergänzung

zur Vorlesung Wirtschaftsinformatik richtet. Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Neben zentralen Vorlesungen finden praktische Übungen in Kleingruppen im CIP-Pool statt. Die Anmeldung zu den praktischen Übungen erfolgt via Internet ab dem 16.10.2008. Die zentralen Vorlesungen werden per UbiMotion aufgezeichnet und im Internet bereitgestellt.

## Betriebswirtschaftslehre II

Prüfung im 1. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Wiedmann

### Marketing (70162)

Mi. 12:30–14:00 in VII-201

Hennigs, Wiedmann

*Inhalt:* Die Studierenden sollen u.a. Ziele und Aufgaben der Marketingwissenschaft verstehen, Fragen an die Informationsbeschaffung für das Marketing stellen können, Grundzüge der strategischen Marketingplanung kennen lernen, eine Übersicht über wesentliche Entscheidungstatbestände im Rahmen des Marketing-Mix erhalten, aktuelle Marketing-Entwicklungen kennen lernen. Aufbau der Veranstaltung: Grundlagen des Faches Marketing – Grundzüge des strategischen Marketing – Konsumentenverhalten – Marketingforschung – Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik – Internationales Marketing und Verbraucherpolitik.

*Bemerkungen:* Zur praxisnahen Vertiefung des Vorlesungsstoffes wird das computerbasierte Unternehmensplanspiel MARKSTRAT angeboten (siehe Ankündigung: MARKSTRAT).

### Tutorium Marketing (70036)

Mo. 16:15–17:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 1)	Tutor
Mo. 16:15–17:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 2)	Tutor
Mi. 16:15–17:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 3)	Tutor
Mi. 16:15–17:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 4)	Tutor
Do. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 5)	Tutor
Do. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 6)	Tutor
Fr. 10:00–11:30 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 7)	Tutor

*Inhalt:* Die Teilnehmer werden den Stoff der Vorlesung Marketing wiederholen und vertiefen. Besonderes Gewicht liegt dabei auf der gemeinsamen Beantwortung ehemaliger Klausuraufgaben.

*Literatur:* Siehe Vorlesung Marketing (70162).

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ergänzendes Tutorium. Die Veranstaltung wird in sechs Gruppen durchgeführt. Die Gruppeneinteilung erfolgt im Rahmen der Vorlesung Marketing (70162) statt.

### MARKSTRAT (70016)

Di. 14:15–15:45 (14-tägig) in VII-002

Pankalla, SeegebARTH

*Inhalt:* Mit Hilfe des PC-gestützten Unternehmensplanspiels MARKSTRAT wird die Entwicklung und Implementierung von Marketingstrategien bei sich ändernden Umfeldbedingungen geübt. Dabei sind bereits erworbene theoretische Marketingkenntnisse auf praxisrelevante Situationen anzuwenden. Speziell soll die Fähigkeit trainiert werden, Zusammenhänge in komplexen Entscheidungssituationen schnell zu erkennen und im Team adäquate Lösungsansätze zu entwickeln. In MARKSTRAT wird der Wettbewerb zwischen konkurrierenden Unternehmen über mehrere Perioden praxisnah simuliert. Jedes der fiktiven Unternehmen wird von einem Team repräsentiert, das in privaten Teamsitzungen Entscheidungen fällt. Die Ergebnisse der Simulation mit den Auswirkungen der eigenen Entscheidungen sowie der Konkurrenzentscheidungen erhalten die Teams nach jeder Periode. Gemeinsame Koordinationstreffen mit zusätzlichem fachlichen Input und der Möglichkeit zum gruppenübergreifenden Feedback ergänzen die Veranstaltung.

*Literatur:* Zugangsvoraussetzung für die Software ist ein Manual zum Preis von ca. 10 Euro.

*Bemerkungen:* Voraussetzung für die Teilnahme am Unternehmensplanspiel ist der regelmäßige Besuch der Vorlesung Marketing. Es kann ein qualifiziertes Teilnahmezeugnis erworben werden.

#### **Unternehmensführung (70174)**

Mi. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 1)

Steinle

Mo. 10:00–11:30 in VII-201 (Gruppe 2)

Ernst

*Inhalt:* Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre – Die Unternehmung – Gründung einer Unternehmung – Grundlagen des Managements – Die Managementfunktionen Planung, Kontrolle, Organisation, Führung sowie Änderung/Wandel – Entwicklungsrichtungen im Bereich Management.

*Bemerkungen:* Das Skript zur Veranstaltung ist im Internet erhältlich. Das Passwort zum Öffnen der Dateien finden Sie am Schwarzen Brett des Instituts.

#### **Tutorium Unternehmensführung (70035)**

Mi. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 1)

Tutor

Mi. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 2)

Tutor

Do. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 3)

Tutor

Do. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 4)

Tutor

Fr. 12:30–14:00 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 5)

Tutor

Fr. 12:30–14:00 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 6)

Tutor

*Inhalt:* Zur anwendungsbezogenen Vertiefung des Vorlesungsstoffes von »Unternehmensführung« werden im 14-tägigen Rhythmus Tutorien in kleineren Gruppen angeboten.

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ergänzendes Tutorium. Die Tutorien werden parallel durchgeführt, so dass Sie sich für eine Gruppe entscheiden und diese Gruppe dann für den Rest des Semesters beibehalten sollten. Nähere Informationen zur Anmeldung für die einzelnen Gruppen erhalten Sie in der ersten Vorlesungsveranstaltung.



## Volkswirtschaftslehre I

Prüfung im 1. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Meyer

### Einführung in die VWL (70180)

Mi. 14:15–15:45 in I-401 (Gruppe 1)

Meyer

Fr. 10:00–11:30 in I-301 (Gruppe 2)

Lindemann

Di. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 3)

Berkholz

Di. 10:00–11:30 in I-301 (Gruppe 4)

Sandner

*Inhalt:* Volkswirtschaft und Volkswirtschaftslehre: Fakten, Prinzipien und Denken – Wirtschaftskreisläufe in der Volkswirtschaftslehre: Ex Post-Analyse und VGR – Wirtschaftspolitik in der Volkswirtschaftslehre: Gesamtwirtschaftliche Ziele.

*Literatur:* Frenkel, M. und K.D. John (2006) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 6. Auflage München, ausgewählte Kapitel. Mankiw, N. G. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel. »Deutschland in Zahlen, Ausgabe 2008«. Literaturkompendium zur Vorlesung, Hannover 2008.

*Bemerkungen:* Diese Lehrveranstaltung wird in vier alternativ zu besuchenden Parallelkursen durchgeführt.

Zu der Vorlesung »Einführung in die VWL« des Moduls VWL I wird ein ergänzendes Pflichttutorium gemäß Anlage 1 der GPO WiWi/WiIng angeboten. Innerhalb dieses Tutoriums wird eine Vorklausur mit einer Dauer von 30 Minuten angeboten. Die Teilnahme an der Vorklausur (Termin: 20.12.2008) ist freiwillig und dient als Übung für die reguläre Modulklausur VWL I im Februar 2009. Näheres wird im Tutorium bekannt gegeben.

### Tutorium in VWL 1: Einführung in die VWL (70019)

*Inhalt:* Vergleiche die Themen zur Vorlesung VWL I: Einführung in die VWL (70180).

*Literatur:* Vergleiche die Literatur zur Vorlesung VWL I: Einführung in die VWL (70180).

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO WiWi/WiIng. Termine und organisatorische Einzelheiten werden per Aushang, auf den Internetseiten der Dozenten und in der Vorlesung bekannt gegeben. Das Tutorium beginnt in der 47. Kalenderwoche.

## Mathematik

Prüfungen im 1. und 2. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Escher

### Mathematik 1 (70102)

Mo. 14:15–15:45 in Audimax

Escher

*Inhalt:* Beispiele linearer ökonomischer Modelle – Grundbegriffe und Hilfsmittel der Mathematik – Vektor- und Matrizenrechnung – Lineare Unabhängigkeit, Basis, Dimension – Gauß-Algorithmus – Lineare Optimierung – Determinanten – Euklidische

Räume – Funktionen, Umkehrfunktionen – Folgen, Grenzwert – Differentialrechnung der reellwertigen Funktionen einer reellen Veränderlichen – Integralrechnung.

*Literatur:* Mühlbach, G. (2000) Vorlesungsskript: Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Karmann, A. Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Sydsaeter, K. und P. Hammond (2006) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, Norton Co. Der Stoff der Lehrveranstaltung und der Schwierigkeitsgrad werden sich relativ nah an dem zuletzt genannten Lehrbuch orientieren.

*Bemerkungen:* Die Gruppeneinteilung, Termine und Informationen zum Übungs-, Klausur- und Vorlesungsbetrieb werden am Montag, dem 13. Oktober 2008 um 14:15 Uhr im Audimax vor Beginn des Vorkurses gegeben (auch durch Aushang).

Es sind die Mathematik 1-Übung (Beleg-Nr. 70104) und eine Gruppenübung (Beleg-Nr. 70105) zu belegen.

### Mathematik 1 - Übung (70104)

Di. 12:15–13:45 in Audimax

Leydecker

### Mathematik 1 - Gruppenübungen (70105)

Mi. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 1)

Tutor

Mi. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 2)

Tutor

Do. 10:00–11:30 in I-301 (Gruppe 3)

Tutor

Do. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 4)

Tutor

Fr. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 5)

Tutor

Fr. 12:30–14:00 in I-301 (Gruppe 6)

Tutor

### Mathematik 2 (70103)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Funktionen von mehreren reellen Veränderlichen – Differentialrechnung der Funktionen mehrerer Veränderlichen – Kettenregel, höhere Ableitungen – Implizite Funktionen, Niveaukurven und Niveauflächen – Satz über implizite Funktionen – Anwendungen des Satzes über implizite Funktionen – Quadratische Formen – Extremstellen – Optimierung unter Nebenbedingungen – Lagrange-Multiplikator, Sätze über Umhüllende – Optimalbedingungen zweiter Ordnung – Bedingungen zweiter Ordnung (Rest) – Konvexe Optimierung.

*Literatur:* Mühlbach, G. (2000) Vorlesungsskript: Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, 3. Auflage New York. Sydsaeter, K. und P. Hammond (2003) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler - Basiswissen mit Praxisbezug. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, Norton Co. Der Stoff der Lehrveranstaltung und der Schwierigkeitsgrad werden sich relativ nah an dem zuletzt genannten Lehrbuch orientieren.

**Übung Mathematik 2 für Wiederholer (70003)**

Mo. 18:15–19:45 in I-401

Leydecker

*Inhalt:* Wiederholung zur Veranstaltung Mathematik 2 aus dem Sommersemester.**Betriebswirtschaftslehre III**

Prüfung im 2. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Helber

**Produktionswirtschaft (70161)**

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Produktionstypen – Standortentscheidungen – Layoutplanung – Fließbandabstimmung – Nachfrageprognose – Beschäftigungsglättung – Produktionsprogrammplanung – Losgrößen- und Reihenfolgeplanung – Lagerhaltung – Transport- und Tourenplanung.*Literatur:* Günther, H.-O. und H. Tempelmeier (2004) Produktion und Logistik, 6. Auflage Berlin usw.**Wiederholungstutorium zur Produktionswirtschaft (70043)**

Do. 16:15–17:45 in I-442

Sahling

*Inhalt:* Wiederholung der Vorlesungsinhalte der Veranstaltung BWL III (Teil: Produktionswirtschaft) aus dem Sommersemester.*Literatur:* Günther, H.-O. und H. Tempelmeier (2007) Produktion und Logistik, 7. Auflage Berlin et al. Günther, H.-O. und H. Tempelmeier (2005) Übungsbuch Produktion und Logistik, 5. Auflage Berlin et al.*Bemerkungen:* Der Beginn des Tutoriums wird rechtzeitig im Internet und per Aushang bekannt gegeben. Von den Studierenden wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Soweit vorhanden, sollte zu jeder Veranstaltung das empfohlene Lehrbuch »Produktion und Logistik« von Günther / Tempelmeier mitgebracht werden.**Personalwirtschaft (70175)**

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Die Grundlagen der Personalwirtschaftslehre umfassen folgende Themenschwerpunkte: Strategisches HRM – Personalplanung – Personalbeschaffung – Personalabbau – Personalentwicklung – Motivation – Führung.*Literatur:* Ridder, H.-G. (2007) Personalwirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart u.a. Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg, Lech. Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.**Wiederholungstutorium zur Personalwirtschaft (70046)**

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

Piening

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Piening

Blockveranstaltung (Gruppe 3)

Piening

*Inhalt:* Die Veranstaltung dient der gezielten Vorbereitung auf die Wiederholungsklausur BWL III. Im Rahmen des Tutoriums werden Übungsaufgaben mit Klausurcharakter bearbeitet, wobei das Ziel nicht die Vorstellung von Musterlösungen durch Frontalunterricht ist, sondern die Diskussion vorbereiteter Lösungsideen mit anderen Studierenden im Mittelpunkt steht. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig.

*Bemerkungen:* Nähere Informationen zur Anmeldung und Gruppeneinteilung entnehmen Sie bitte den Aushängen am Institut für Personal und Arbeit sowie unserer Internetseite.

## Volkswirtschaftslehre II

Prüfung im 2. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Hoppe

### Mikroökonomische Theorie (70185)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Produzenten, Konsumenten und Wettbewerbsmärkte – Marktstruktur und Wettbewerbsstrategie – Information, Marktversagen und die Rolle des Staates.

*Literatur:* Pindyck, R. und D. Rubinfeld (2005) Mikroökonomie, 6. Auflage München.

## Statistik

Prüfungen im 2. und 3. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Sibbertsen

### Schließende Statistik (70158)

Di. 10:00–11:30 in VII-002 *und* Mi. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 1) Sibbertsen  
Do. 12:30–14:00 in VII-002 *und* Fr. 12:30–14:00 in VII-002 (Gruppe 2) Gebel

*Inhalt:* Theoretische Verteilungen – Normalverteilung – Binomialverteilung – Stichproben – Punktschätzung – Intervallschätzung – Statistische Tests.

*Literatur:* Fahrmeir, L. et al. (2004) Statistik, 5. Auflage Berlin. Schlittgen, R. (2003) Einführung in die Statistik, 10. Auflage München.

### Tutorium zu Schließende Statistik (70031)

Mo. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 1)	Tutor
Mo. 14:15–15:45 in I-332 (Gruppe 2)	Tutor
Mo. 16:15–17:45 in I-342 (Gruppe 3)	Tutor
Di. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 4)	Tutor
Di. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 5)	Tutor
Di. 14:15–15:45 in I-332 (Gruppe 6)	Tutor
Mi. 12:30–14:00 in I-332 (Gruppe 7)	Tutor
Do. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 8)	Tutor
Do. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 9)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 10)	Tutor

*Inhalt:* Siehe Schließende Statistik (70158).

*Literatur:* Siehe Schließende Statistik (70158).

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO WiWi. Es wird Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet.

### **Beschreibende Statistik (70148)**

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Einführung – Empirische Verteilungen – Konzentrationsmessung – Korrelationsrechnung – Lineare Regression – Zeitreihenanalyse und Indexzahlen – Wahrscheinlichkeitsrechnung.

*Literatur:* Fahrmeir, L. et al (2004) Statistik, 5. Auflage Berlin. Schira, J. (2005) Statistische Methoden der VWL und BWL, 2. Auflage München. Sibbertsen, P. und H. Lehne (2008) Statistik in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Heidelberg (erscheint Frühjahr 2008).

### **Wiederholungstutorium zu Beschreibende Statistik (70040)**

Mo. 08:15–09:45 in I-332 (Gruppe 1)

Tutor

Di. 08:15–09:45 in I-332 (Gruppe 2)

Tutor

*Inhalt:* Wiederholung des Stoffes der Veranstaltung Beschreibende Statistik aus dem Sommersemester.

*Bemerkungen:* Es wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet.

## **Betriebswirtschaftslehre IV**

Prüfung im 3. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Maiterth

### **Jahresabschluss (70173)**

Mi. 14:15–15:45 in VII-201

Wielenberg

*Inhalt:* Theoretische Perspektiven – Die Datenbasis – Grundlagen des Bilanzansatzes – Grundlagen der Bewertung – Anlagevermögen – Umlaufvermögen – Verbindlichkeiten und Rückstellungen – Eigenkapital – Gewinn- und Verlustrechnung – Information außerhalb von Bilanz und GuV – Einführung in die Konzernbilanzierung.

*Literatur:* Baetge, J., H.-J. Kirsch und S. Thiele (2007) Bilanzen, 9. Auflage Düsseldorf. Coenenberg, A. G. (2005) Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Auflage Stuttgart.

### **Tutorium zu Jahresabschluss (70032)**

Mo. 12:30–14:00 in I-301 (Gruppe 1)

Tutor

Di. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 2)

Tutor

Di. 10:00–11:30 in II-013 (Gruppe 3)

Tutor

Mi. 08:15–09:45 in I-401 (Gruppe 4)

Tutor

Mi. 12:30–14:00 in I-401 (Gruppe 5)

Tutor

Do. 16:15–17:45 in II-013 (Gruppe 6)	Tutor
Mo. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 7)	Tutor
Do. 14:15–15:45 in I-401 (Gruppe 8)	Tutor

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO Wi-Wi/WiIng.

### **Unternehmensbesteuerung / Unternehmensbesteuerung I (70176 / 70603)**

Di. 12:30–14:00 in VII-201 Maiterth

*Inhalt:* Einführung in die Ertragsbesteuerung und insbesondere in die Unternehmensbesteuerung. Es werden die Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer behandelt. Darauf aufbauend werden rechtsformspezifische Steuerbelastungsunterschiede herausgearbeitet.

*Literatur:* Scheffler, W. (2007) Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag- Substanz- und Verkehrsteuern, 10. Auflage Heidelberg.

### **Tutorium zu Unternehmensbesteuerung (70033)**

Mo. 14:15–15:45 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 1)	Tutor
Mo. 14:15–15:45 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 2)	Tutor
Di. 14:15–15:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 3)	Tutor
Di. 14:15–15:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 4)	Tutor
Mi. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 5)	Tutor
Mi. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 6)	Tutor
Do. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 7)	Tutor
Do. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 8)	Tutor

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO Wi-Wi/WiIng.

## **Volkswirtschaftslehre III**

Prüfung im 3. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Strulik

### **Makroökonomische Theorie (70186)**

Mo. 08:15–11:30 in I-301 (Gruppe 1)	Dietrich
Di. 16:15–17:45 in VII-002 <i>und</i> Mo. 16:15–17:45 in VII-002 (Gruppe 2)	Fricke

*Inhalt:* Gütermarkt, Geld- und Finanzmärkte, IS-LM-Modell, Arbeitsmarkt, AS-AD-Modell, Phillipskurve, Inflation, Lange Frist, Erwartungen, Offene Volkswirtschaft, Pathologien, Politik.

*Literatur:* Blanchard, O. und G. Illing (2006) Makroökonomie, 4. Auflage München usw.

**Tutorium zu Makroökonomische Theorie (70034)**

Mo. 18:15–19:45 in II-013 (Gruppe 1)	Tutor
Di. 18:15–19:45 in I-401 (Gruppe 2)	Tutor
Di. 18:15–19:45 in I-301 (Gruppe 3)	Tutor
Mi. 18:15–19:45 in I-301 (Gruppe 4)	Tutor
Mi. 18:15–19:45 in II-013 (Gruppe 5)	Tutor

*Inhalt:* Übungsaufgaben zur Makroökonomischen Theorie (70186).

*Bemerkungen:* Es handelt sich um ein Tutorium gemäß Anlage 1 der GPO Wi-Wi/WiIng. Die Tutorien beginnen ab der 47. Kalenderwoche. In der 51. Kalenderwoche entfällt das Tutorium.

**Rechtswissenschaft**

Prüfungen im 3. und 4. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Mehde, Salje

**Öffentliches Recht (70118)**

Mi. 16:15–17:45 in VII-201 und Fr. 14:15–15:45 in VII-201 Kurtz

*Inhalt:* In der Vorlesung werden den Studierenden wesentliche Grundlagen des Öffentlichen Rechts vermittelt. Behandelt werden Fragen des Europarechts, des Staatsorganisationsrechts, der Grundrechte sowie des Allgemeinen Verwaltungsrechts. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick in die juristische Arbeitsweise.

*Literatur:* In der Vorlesung benötigt werden aktuelle Fassungen des EU- und EG-Vertrags, des Grundgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung sowie des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Empfohlen wird die begleitende Lektüre von Lehrbüchern der jeweiligen Themengebiete bzw. einer alle oder mehrere Themengebiete umfassenden Einführung in das öffentliche Recht.

*Bemerkungen:* Am 28.11. und am 5.12.2008 findet die Veranstaltung in Raum E001 (Welfengarten) statt.

**Privatrecht (70128)**

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Grundlagen des Privatrechts, insbesondere Rechtsgeschäft, Geschäftsfähigkeit, Vertrag (schwerpunktmäßig Kauf- und Werkvertrag), Stellvertretung, Anfechtung, Leistungsstörungen, unerlaubte Handlung, Geschäftsführung ohne Auftrag, ungerechtfertigte Bereicherung und Sachenrecht (Eigentum, Besitz, Erwerb und Verlust des Eigentums); Methodik der juristischen Fallbearbeitung.

**Wiederholungstutorium zu Privatrecht (70044)**

Mo. 14:15–15:45 in I-112 (Gruppe 1)	Tutor
Di. 08:15–09:45 in I-112 (Gruppe 2)	Tutor
Di. 14:15–15:45 in I-112 (Gruppe 3)	Tutor
Do. 18:15–19:45 in I-332 (Gruppe 4)	Tutor

*Inhalt:* Inhaltlich soll in den Kursen an die Themen und Fragestellungen des vorangegangenen Semesters wiederholend und vertiefend angeknüpft werden. Zudem soll die Fallbearbeitung an Hand von Klausurfällen im Gutachtenstil geübt werden.

*Literatur:* Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Beck-Texte im dtv, 61. Auflage, 2008.

*Bemerkungen:* Die Tutorien richten sich an diejenigen Studierenden, die im Sommersemester 2008 an der Vorlesung »Privatrecht« und der zugehörigen »Übung im Privatrecht« teilgenommen haben. Ziel ist die Vorbereitung auf die Wiederholungsklausur im WS 08/09, die in der 51. KW 2008 stattfindet. Zur unmittelbaren Vorbereitung der Wiederholungsprüfung wird eine Probeklausur angeboten, die klausurrealistisch korrigiert und bewertet wird. Tutoriumsbeginn ist der 13.10.2008. Es besteht Anmeldepflicht für die Tutoriumstermine (07.10.2008, 9:00 Uhr bis 09.10.2008, 12:00 Uhr). Die Termine und genauen Einschreibemodalitäten werden auf der LG-Homepage unter <http://www.jura.uni-hannover.de/salje> bzw. <http://www.jura.uni-hannover.de/kurtz> bekannt gegeben.

## Betriebswirtschaftslehre V

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Rösch

### Investition und Finanzierung (70172)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Finanzmathematik – Investitionsrechenverfahren – Formen der Innen- und Außenfinanzierung – Zwischenformen der Finanzierung – Lang- und kurzfristige Kreditfinanzierung – Formen des Beteiligungskapitals.

*Literatur:* Vorlesungsskript »Investition und Finanzierung«, wird zu Beginn des Semesters verteilt.

### Interne Unternehmensrechnung (70177)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Aufgaben von Basisrechnungssystemen insbesondere der Kosten- und Leistungsrechnung - Konzeptionelle Grundlagen von Kostenrechnungssystemen - Investitionstheoretische Fundierung von Kostenrechnungssystemen - Systeme der Kostenrechnung, insbesondere Grenzplan- und Prozesskostenrechnung - Einstufige, mehrstufige und mehrdimensionale Deckungsbeitragsrechnungen - Entscheidungsrechnungen und -management auf Basis der Kostenrechnungs- und Deckungsbeitragsrechnungen - Preissetzungen in Monopol und Oligopol - Überblick über Grundlagen des Controlling (Zielsetzungen, Problemstellungen, Methoden).

*Literatur:* Vorlesungsunterlagen werden durch das Institut und über das Internet während des Semesters zur Verfügung gestellt, Vertiefungs- und Ergänzungs-Literatur wird an entsprechender Stelle in der Vorlesung bekannt gegeben.



---

## Volkswirtschaftslehre IV

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Homburg

### Öffentliche Finanzen (70196)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Staatsauffassungen – Die öffentlichen Haushalte im Überblick – Messung der Staatstätigkeit – Das Wachstum der Staatsausgaben – Die deutsche Finanzverfassung und der Finanzausgleich – Grundsätze öffentlicher Haushaltswirtschaft – Öffentliche Güter – Meritorische Güter – Condorcet-Paradoxon und Unmöglichkeitstheorem – Leviathan – Ökonomische Theorie der Bürokratie – Staatsverschuldung.

*Literatur:* Blankart, C. B. (2005) Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 5. Auflage München usw., ausgewählte Abschnitte.

### Sozialpolitik (70197)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Aufgaben und Teilbereiche der sozialen Sicherung. Der Wohlfahrtsstaat. Alterssicherung. Gesundheitswesen. Arbeitsmarkt und Sozialpolitik. Ungleichheit, Armut und Umverteilung.

### Übung zu Sozialpolitik für Wiederholer (70045)

Di. 16:15–17:45 in I-442

Phan

*Bemerkungen:* Angebot für Wiederholer des Moduls VWL IV, Teil Sozialpolitik.

## Empirische Wirtschaftsforschung

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Hübler

### Empirische Wirtschaftsforschung (70149)

Vorlesung nur im Sommersemester.

*Inhalt:* Grundlagen: Definition, Abgrenzungen, Aufgaben, Skizzierung ökonomischer Vorgehensweise – Klassisches Regressionsmodell – Erweiterungen des Regressionsmodells – Ausgewählte Anwendungsbereiche.

*Literatur:* Griffiths, W. E., R. C. Hill und G. G. Judge (1993) Learning and Practicing Econometrics, New York. Hübler, O. (2005) Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung, München. Winker, P. (2007) Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie, Berlin. Wooldridge, J. M. (2003) Introductory Econometrics, Cincinnati.

**Wiederholungstutorium zu Empirische Wirtschaftsforschung (70073)**

Mo. 14:15–15:45 in I-063 (Gruppe 1) Tutor  
 Di. 14:15–15:45 in I-063 (Gruppe 2) Tutor  
 Fr. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 3) Tutor

*Inhalt:* Wiederholung der Vorlesungsinhalte der Veranstaltung Empirische Wirtschaftsforschung zur Vorbereitung auf die Wiederholungsklausur in der 51. KW 2008. Die Wiederholung erfolgt anhand von Übungsaufgaben.

*Literatur:* Hübler, O. (2005) Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung, München. Hübler, O. und G. Tsertsvadze (2007) Übungsbuch zur empirischen Wirtschaftsforschung, München.

*Bemerkungen:* Die Teilnehmerzahlen je Tutoriumsgruppe sind begrenzt. Bitte tragen Sie sich unter <https://elearning.uni-hannover.de> im Stud-IP Portal in die Veranstaltung »Wiederholungstutorium zu Empirische Wirtschaftsforschung« ein. Dort können Sie sich ab dem 6.10.2008 in die Gruppen eintragen. Die Tutorien finden während der ersten 8 Vorlesungswochen statt (KW 42 - KW 49). Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

**Betriebswirtschaftslehre VI**

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Schulenburg

**Versicherungsbetriebslehre (70170 / 71300)**

Mi. 10:00–11:30 in VII-201 Graf von der Schulenburg

*Inhalt:* Wesentliche Elemente der Versicherungsbetriebslehre und -theorie – Versicherungssparten – Entscheidungen unter Unsicherheit und Spieltheorie – Nachfrage nach Versicherung und Prinzipal-Agent-Problem.

*Literatur:* Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage Karlsruhe. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

*Bemerkungen:* Zu dieser Veranstaltung wird das Lehrbuch von Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik empfohlen. Eine Gliederung und weitere Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Übung zu Versicherungsbetriebslehre / Übungen zur Versicherungs- und Gesundheitsökonomik (70074 / 71318)**

Blockveranstaltung (Gruppe 1) Eidt, Kuhlmann, Schwarzbach  
 Blockveranstaltung (Gruppe 2) Prenzler, Zeidler

*Inhalt:* Den Studierenden wird die Bearbeitung von Übungsaufgaben angeboten. Daneben erfolgt eine Erläuterung und Vertiefung der mikroökonomischen Modelle der Veranstaltung »Versicherungsbetriebslehre«.

*Literatur:* Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung verteilt.

*Bemerkungen:* Die Übung wird in den letzten 6-8 Semesterwochen angeboten und findet in 2 parallelen Gruppen statt.

### **Development and Environment (70178)**

Di. 12:30–14:00 in VII-002

Waibel

*Inhalt:* Overview of major issues of economic development and poverty reduction, implications of economic growth theories for development the economics of poverty, the role of agriculture in economic development - Overview the theoretical concepts of environmental economics: public goods and market failure, public sector solutions (Pigou) and private solutions (Coase) to externatilitis.

*Bemerkungen:* Erwartete Vorkenntnisse: Modules of the first 4 terms, fair command of English language: The course can be taken by students of economics and related fields (e.g. horticulture , engineering sociology, political science). It requires a basic understanding of welfare theory and investment analysis tools. Students should be familiar with the procedure of calculating investment criteria such as net present value and the internal rate of return. The exam students are free to choose the language - English or German.

## **Volkswirtschaftslehre V**

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Menkhoff

### **Geld und Währung / Geld- und Außenwirtschaft (70193 / 70304)**

Mi. 08:15–09:45 in VII-201

Nikiforow

*Inhalt:* Finanzsektor – Zinsbildung – Regulierung – Zentralbanken – geldpolitische Instrumente – Geldpolitik – Währungspolitik – Wechselkurse.

*Literatur:* Gischer, H., B. Herz und L. Menkhoff (2005) Geld, Kredit und Banken - Eine Einführung, 2. Auflage Berlin et al. Krugman, P. R. und M. Obstfeld (2006) Internationale Wirtschaft - Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 7. Auflage München et al.

*Bemerkungen:* Es wird in der 2. Semesterhälfte eine begleitende Übung angeboten.

### **Übung zu Geld und Währung / Geld- und Außenwirtschaft (70092 / 70312)**

Do. 14:15–15:45 in VII-002

Nikiforow

*Inhalt:* Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung Geld und Währung / Geld und Außenwirtschaft.

*Literatur:* Siehe gleichnamige Vorlesung.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt. Der Besuch ist freiwillig.

**World Trade (70195)**

Do. 10:00–11:30 in VII-002

Grote

*Inhalt:* Introduction into international trade theories – Objectives and types of economic integration; regional trade agreements versus globalisation – Overview of major structure and trends of trade in goods and services - The role of GATT and WTO: organization, principles, agreements, instruments: tariffication, market access, dispute settlement, non trade issues.

*Literatur:* Selected reading material will be provided.

*Bemerkungen:* The course will be held in English, however, for the exam students are free to choose the language - English or German.

**Volkswirtschaftslehre VI**

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Hakenes

**Wirtschaften unter Unsicherheit (70192 / 70305)**

Fr. 12:30–14:00 in VII-201

Hakenes

*Inhalt:* Behandlung der Grundlagen des Wirtschaftens unter Unsicherheit. Entscheidungstheorie, Spieltheorie, Informationsökonomik, jeweils mit Anwendungen.

*Literatur:* Siehe Internet.

*Bemerkungen:* Am 28.11. und am 5.12.2008 findet die Veranstaltung bereits von 11:45 - 13:00 statt.

**Übung zu Wirtschaften unter Unsicherheit (70094 / 70311)**

Mi. 12:30–14:00 (14-tägig) in VII-002 (Gruppe 1)

Friedrici

Mi. 12:30–14:00 (14-tägig) in VII-002 (Gruppe 2)

Friedrici

Mo. 12:30–14:00 (14-tägig) in VII-002 (Gruppe 3)

Friedrici

*Inhalt:* siehe Vorlesung

*Bemerkungen:* Gruppen 1 und 2 im zeitlichen Wechsel.

**Arbeitsökonomik (70194 / 70306)**

Fr. 10:00–11:30 in VII-201

Puhani

*Inhalt:* Overview of the Labour Market – The Demand for Labour – Supply of Labour – Household Production and the Family – Education and Training – Compensating Wage Differentials.

*Literatur:* Preliminary list: Borjas, G. (2008) Labor Economics, 4th edition, Boston et al. Die Literaturangaben werden in der Veranstaltung präzisiert.

*Bemerkungen:* The exam students are free to choose the language - English or German.

## Schlüsselkompetenz

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Studiendekan

Unbenoteter Nachweis über die Durchführung eines Tutoriums im 6. oder 7. Semester.

### Vortragstechnik (70110)

Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in VII-002 (Zentrale Vorlesung)	Wrede und themenspezifische Experten
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-401 (Gruppe 1)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 2)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 3)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 4)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 5)	Tutor

*Inhalt:* Psychologische Grundlagen des Vortrags – Aufbau und Ablauf einer Präsentation – Gestaltungsmöglichkeiten/ Medien – Rhetorik – Stimme / Sprechen – Moderation – Persönlichkeit / Eigener Stil.

*Bemerkungen:* Die Vorlesungen werden durch ausgewiesene externe Experten in den jeweiligen Themengebieten gehalten. In der Vorlesungen hören Sie die Grundlagen und bekommen das relevante Hintergrundwissen vermittelt, das Ihnen hilft, sicher und erfolgreich vorzutragen.

Neben den zentralen Vorlesungsterminen finden im Wechsel Übungen in Kleingruppen statt. Diese Übungsgruppen werden von erfahrenen Trainerinnen und Trainer geleitet. In den Übungen erhalten Sie die Gelegenheit, sich selbst auszuprobieren, d.h. Sie schlüpfen für kurze Zeit in die Rolle des Vortragenden und erhalten ein qualifiziertes Feedback, das der Weiterentwicklung dieser zentralen Schlüsselkompetenz dient.

Das Semester beginnt mit zwei Vorlesungen. Die Übungen starten am 31.10.2008. Die Gruppeneinteilung findet in der ersten Vorlesung am 17.10.2008 statt.

### Ergänzende Lehrveranstaltungen

Die Teilnahme an den nachfolgenden Lehrveranstaltungen ist freiwillig. Es werden keine Kreditpunkte vergeben.

#### Arbeitskreis Modern Economics I (70013)

Do. 10:00–11:30 in I-442 Berkholz

*Inhalt:* Die inhaltliche Grundlage bildet das unten genannte Lehrbuch. Auswahl und Umfang der zu behandelnden Probleme werden auf die Interessen der Teilnehmer ausgerichtet. Analog zum Aufbau der VWL-Module im Bachelor-Studiengang beginnen wir mit einigen einführenden Themen und mit der mikroökonomischen Analyse.

*Literatur:* Heilbroner, R. L. und J. K. Galbraith (1990) *The Economic Problem*, 9th edition Englewood Cliffs, chapters 1-4, 7-10, 25-28, 30, 32, 33.

*Bemerkungen:* Die Teilnahme wird für das dritte Fachsemester Bachelor empfohlen. Interessenten des fünften Fachsemesters Bachelor wird empfohlen, sich zuvor in der Sprechstunde von Herrn Berkholz beraten zu lassen. Der Kurs will den Zugang zur englischen Fachliteratur ebnet und auf englisch-sprachige Lehrveranstaltungen in Hannover und im Ausland vorbereiten.

#### **Arbeitskreis Modern Economics II (70014)**

Mi. 14:15–15:45 in I-442

Berkholz

*Inhalt:* Die inhaltliche Grundlage bildet das unten genannte Lehrbuch. Auswahl und Umfang der zu behandelnden Probleme werden auf die Interessen der Teilnehmer ausgerichtet. Obwohl dieser Kurs II (Macroeconomics, Issues of Economic Policy) inhaltlich an den Kurs I des SS 2008 (Microeconomics) anschließt, ist er so konzipiert, dass er auch als Einstieg gewählt werden kann.

*Literatur:* Heilbroner, R. L. und J. K. Galbraith (1990) *The Economic Problem*, 9. Auflage Englewood Cliffs, Kapitel 11 - 24, 37.

*Bemerkungen:* Die Teilnahme wird Bachelor-Studierenden im fünften Fachsemester empfohlen. Im Zuge der Umstellung auf die Bachelor-Studiengänge wird dieser Kurs erneut im Sommersemester 2009 angeboten. Der Kurs will den Zugang zur englischen Fachliteratur ebnet und auf englisch-sprachige Lehrveranstaltungen in Hannover und im Ausland vorbereiten.

### **Vertiefungsfächer**

Im sechsten Semester suchen Sie sich drei der folgenden Vertiefungsfächer aus. In jedem dieser drei Vertiefungsfächer belegen Sie die beiden Pflichtveranstaltungen und das Seminar, und zwar in den vorgeschriebenen Semestern. Außerdem wählen Sie drei weitere Veranstaltungen aus, die dem Vertiefungsfach zugeordnet sind.

Einträge in dieser Rubrik finden Sie ab Sommersemester 2009.

In der ersten Vorlesungswoche des Sommersemesters 2009 wird in der jeweils obligatorischen Veranstaltung eine umfassende Einführung zum gesamten Vertiefungsfach geboten.

## Diplom - Grundstudium

### Betriebswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Betriebswirtschaftslehre sind die Prüfungsleistungen BWL 1 bis BWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Prüfungsleistungen zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
BWL 1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre <i>und</i> Produktion	Schulenburg
BWL 2	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik <i>und</i> Marketing	Wiedmann
BWL 3	Planung und Organisation <i>und</i> Kostenrechnungssysteme	Lengsfeld
BWL 4	Investition und Finanzierung <i>und</i> Jahresabschluß und Besteuerung	Rösch

Die Lehrveranstaltungen zu BWL 1 bis 4 werden nicht mehr angeboten. Durch jede bestandene Prüfungsleistung werden 8 Kreditpunkte erworben.

### Volkswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Volkswirtschaftslehre sind die Prüfungsleistungen VWL 1 bis VWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Prüfungsleistungen zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
VWL 1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre <i>und</i> Mikroökonomische Theorie I	W. Meyer
VWL 2	Makroökonomische Theorie I <i>und</i> Mikroökonomische Theorie II	W. Meyer
VWL 3	Makroökonomische Theorie II <i>und</i> Mikroökonomische Theorie III	Strulik
VWL 4	Internationale Wirtschaft <i>und</i> Öffentliche Finanzen	Homburg

Die Lehrveranstaltungen zu VWL 1 bis 4 werden nicht mehr angeboten. Durch jede bestandene Prüfungsleistung werden 8 Kreditpunkte erworben.

### Rechtswissenschaft

Im Pflichtfach Rechtswissenschaft sind die Klausuren Recht 1 (Privatrecht, Prüfer: Salje) und Recht 2 (Öffentliches Recht, Prüfer: Mehde) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Bitte beachten Sie, dass die Klausur Privatrecht bereits in der Woche vor Weihnachten 2008 (KW 51) stattfindet. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte den Aushängen zu Klausurterminen bzw. <http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/wirtschaftswissen/diplom/termine/index.php>.

#### Wiederholungstutorium zu Privatrecht (70044)

Mo. 14:15–15:45 in I-112 (Gruppe 1)	Tutor
Di. 08:15–09:45 in I-112 (Gruppe 2)	Tutor
Di. 14:15–15:45 in I-112 (Gruppe 3)	Tutor
Do. 18:15–19:45 in I-332 (Gruppe 4)	Tutor

*Inhalt:* Inhaltlich soll in den Kursen an die Themen und Fragestellungen des vorangegangenen Semesters wiederholend und vertiefend angeknüpft werden. Zudem soll die Fallbearbeitung an Hand von Klausurfällen im Gutachtenstil geübt werden.

*Literatur:* Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), Beck-Texte im dtv, 61. Auflage, 2008.

*Bemerkungen:* Die Tutorien richten sich an diejenigen Studierenden, die im Sommersemester 2008 an der Vorlesung »Privatrecht« und der zugehörigen »Übung im Privatrecht« teilgenommen haben. Ziel ist die Vorbereitung auf die Wiederholungsklausur im WS 08/09. Zur unmittelbaren Vorbereitung der Wiederholungsprüfung wird eine Probeklausur angeboten, die klausurrealistisch korrigiert und bewertet wird. Tutoriumsbeginn ist der 13.10.2008. Es besteht Anmeldepflicht für die Tutoriumstermine (07.10.2008, 9:00 Uhr bis 09.10.2008, 12:00 Uhr). Die Termine und genauen Einschreibemodalitäten werden auf der LG-Hompage unter <http://www.jura.uni-hannover.de/salje> bzw. <http://www.jura.uni-hannover.de/kurtz> bekannt gegeben.

### Statistik

Im Pflichtfach Statistik sind die Prüfungsleistungen Statistik 1 und Statistik 2 (Prüfer: Hübler und Sibbertsen) zu bestehen. Durch jede bestandene Prüfungsleistung werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Prüfungsleistung kann im unmittelbar folgenden Semester erneut unternommen werden. Die Veranstaltung Statistik für Ingenieure ist eine Pflichtveranstaltung im Studiengang Wirtschaftsingenieur.

### Mathematik

Im Pflichtfach Mathematik sind die Prüfungsleistungen Mathematik 1 und Mathematik 2 (Prüfer: Escher) zu bestehen. Durch jede bestandene Prüfungsleistung werden



8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Prüfungsleistung kann im unmittelbar folgenden Semester erneut unternommen werden.

**Übung Mathematik 2 für Wiederholer (70003)**

Mo. 18:15–19:45 in I-401

Leydecker

*Inhalt:* Wiederholung zur Veranstaltung Mathematik 2 aus dem Sommersemester.

**Studienleistungen**

Die Studienordnung schreibt zwei benotete Studienleistungen zu Buchführung und Kostenrechnung vor. Die Studienleistungen werden durch Bestehen je einer Klausur erbracht; diese Klausuren werden nach jedem Semester angeboten.



## Diplom - Hauptstudium

### Pflichtfächer

#### Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Dieses Fach umfasst die folgenden Vorlesungen; davon sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1, 3, 4, 5 und 6 finden im Wintersemester 2008/2009 statt, die Vorlesungen 2, 4 und 7 im Sommersemester 2009.

1. Dienstleistungsökonomie und E-Business
2. Entscheidungstheorie
3. Handels- und Steuerbilanzen
4. Einführung in das Operations Research
5. Unternehmensethik und Marketing
6. Grundlagen der Unternehmensführung
7. Personalwirtschaft

Auch nach dem Sommersemester 2009 wird weiterhin ein ausreichendes Lehrangebot sichergestellt. Entweder werden die bisherigen Lehrveranstaltungen aus dem Diplommstudiengang weiterhin gelesen oder es erfolgt eine Öffnung von Lehrveranstaltungen aus dem Bachelor-Studiengang.

#### Handels- und Steuerbilanzen (70200)

Mo. 08:15–09:45 in VII-002

Scholze

*Inhalt:* Grundlagen des externen Rechnungswesens – Handelsrechtlicher Einzel- und Konzernabschluss – Bilanzierung nach Steuerrecht.

*Literatur:* Bartge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2007) Bilanzen, 9. Auflage Düsseldorf.

#### Dienstleistungsökonomie und E-Business (70215)

Do. 10:00–11:30 in VII-201

Breitner, Maske, Mittendorf

*Inhalt:* Dienstleistungsökonomie als Teil der Wirtschaftswissenschaften – Staatliche Regulierung in Dienstleistungsmärkten – Dienstleistungsqualität – Dienstleistungsnetzwerke – Anwendungsfelder von Dienstleistungsnetzwerken – Gesundheitsökonomie – Einführung in das Electronic(E)-Business – Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien – Beispiele für E-Business: E- und M-Commerce sowie Customer Relationship Management (CRM), Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM) und Mobile/Ubiquitous Computing – Electronic Health – Zukunft der globalen Informationsbeschaffung und Kommunikation – Entwicklung zum Web 2.0 und Web 3.0 – Nutzerakzeptanz des E-Business.

Standardvorlesung, in der die Grundlagen der heutigen Dienstleistungs-, Informations- und Wissensgesellschaft sowie die Einsatzmöglichkeiten moderner IuK-Technologien

im Mittelpunkt stehen. Die Vorlesung wird unterstützt durch neuartige Blended-Learning Technologien (Web Based Training mit UbiLearn® sowie Vorlesungsvideo über Internetstream mit UbiMotion®).

*Literatur:* Literaturangaben finden sich auf den WWW-Seiten zur Vorlesung der Institute für Versicherungsbetriebslehre und Wirtschaftsinformatik und werden auch in der Vorlesung angegeben.

*Bemerkungen:* Die Vorlesung umfasst jeweils 7 Doppelstunden zu den Blöcken Dienstleistungsökonomie (Mittendorf/Schulenburg) und E-Business (Maske/Breitner). In der gemeinsamen Klausur sind beide Teile gleichgewichtet.

### **Unternehmensethik und Marketing (70218)**

Di. 14:15–15:45 in I-301

Wiedmann

*Inhalt:* Markt und Moral – Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Ansätze der Unternehmensethik – Einzelfragen der unternehmensethischen Diskussion – Praktische Umsetzung und Probleme der Unternehmensethik – Wissenschaftstheoretische Grundpositionen und Forschungsansätze – Marketing als Führungskonzept von Unternehmen und als Grundkonzept der BWL – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns – Verhalten von Marktteilnehmern – Normatives und strategisches Marketingmanagement.

### **Einführung in das Operations Research (70220)**

Do. 08:15–09:45 in VII-201

Breitner, von Mettenheim

*Inhalt:* Begriffe, Methoden und Modelle des Operations Research – Lineare Optimierung und der Simplex-Algorithmus – Graphentheorie und Netzplantechnik – Ganzzahlige und kombinatorische Optimierung – Nichtlineare und dynamische Optimierung.

*Literatur:* Domschke, W. und A. Drexl (2007) Einführung in das Operations Research, 7. Auflage Berlin usw. Domschke, W. et al. (2007) Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, 6. Auflage Berlin usw.

*Bemerkungen:* Die »Einführung in das Operations Research« ist auch eine wichtige Grundlage für die Fächer Wirtschaftsinformatik (Breitner) und Produktionswirtschaft (Helber) und ergänzt sich darüber hinaus sehr gut mit anderen quantitativ orientierten Fächern der BWL und VWL.

### **Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1) (70251 / 71251)**

Mo. 10:00–11:30 in VII-002

Steinle

*Inhalt:* Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmenspolitik – Strategisches Management.

*Literatur:* Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

*Bemerkungen:* Studierende, die in der Vergangenheit die Veranstaltung »Grundlagen der Unternehmungsführung 1 (UfO 1)« (71200) für das Wahlpflichtfach besucht haben, können die Veranstaltung nicht wählen.

### Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Dieses Fach umfaßt die folgenden Vorlesungen; davon sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1 bis 5 sowie 8 finden im Wintersemester 2008/2009 statt, die Vorlesungen 6 und 7 sowie 9 und 10 im Sommersemester 2009.

1. Allgemeine Wirtschaftspolitik
2. Dynamische Wirtschaftstheorie
3. Geld- und Außenwirtschaft
4. Industrial Organization - Industrieökonomik
5. Introductory Labour Economics - Arbeitsökonomik
6. Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
7. Economics of Development and Environment
8. Wirtschaften unter Unsicherheit
9. Steuerlehre I
10. Arbeitsökonomik I (Nicht belegbar, wenn bei 70306 »Arbeitsökonomik« bereits Kreditpunkte erworben wurden.)

Auch nach dem Sommersemester 2009 wird weiterhin ein ausreichendes Lehrangebot sichergestellt. Entweder werden die bisherigen Lehrveranstaltungen aus dem Diplomstudiengang weiterhin gelesen oder es erfolgt eine Öffnung von Lehrveranstaltungen aus dem Bachelor-Studiengang wie im Falle von »Steuerlehre I« und »Arbeitsökonomik I«.

#### Dynamische Wirtschaftstheorie (70301)

Mi. 10:00–11:30 in VII-002

Trimborn

*Inhalt:* Grundlagen: Empirische Befunde, stilisierte Fakten - Das Solow-Modell - Das Cass-Koopmans-Ramsey-Modell - Staat, verzerrende und nicht verzerrende Besteuerung, Staatsverschuldung, Ricardianische Äquivalenz - Triebfedern endogenen Wachstums - Konjunktur: Abweichungen vom Trend, mögliche Konjunkturerklärungen.

*Literatur:* Barro, R. J. and X. Sala-i-Martin (2003) *Economic Growth*, Cambridge (Mass.). Maußner, A. und R. Klump (1996) *Wachstumstheorie*, Berlin. Romer, D. (2001) *Advanced Macroeconomics*, New York. Sorensen and Whitta-Jacobsen (2004) *Introducing Advanced Macroeconomics*, New York.

*Bemerkungen:* Es gibt eine begleitende Übung.

#### Allgemeine Wirtschaftspolitik (70302)

Di. 10:00–11:30 in VII-201

Wagener

*Inhalt:* Einleitung – Staatskonzeptionen und wirtschaftspolitische Leitbilder – Wirtschaftspolitik und Effizienz – Gesellschaftliche Zielbestimmung und kollektive Entscheidungen – Wirtschaftspolitik und Gerechtigkeit – Wirtschaftspolitik im politischen Spiel (Public Choice).

*Literatur:* Breyer, F. und M. Kolmar (2005) Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage Tübingen, ausgewählte Kapitel. Weimann, J. (2006) Wirtschaftspolitik, 4. Auflage Berlin. Genauere Angaben zu Semesterbeginn.

*Bemerkungen:* Zu dieser Vorlesung wird eine fakultative Übung (in zwei Gruppen) angeboten. Für ausländische Studierende bietet das Fachsprachenzentrum begleitend die Sprachkurse »Deutsche Wirtschaftssprache« auf den Niveaustufen B2 und C1 an.

### **Geld- und Außenwirtschaft / Geld und Währung (70304 / 70193)**

Mi. 08:15–09:45 in VII-201

Nikiforow

*Inhalt:* Finanzsektor – Zinsbildung – Regulierung – Zentralbanken – geldpolitische Instrumente – Geldpolitik – Währungspolitik – Wechselkurse.

*Literatur:* Gischer, H., B. Herz und L. Menkhoff (2005) Geld, Kredit und Banken - Eine Einführung, 2. Auflage Berlin et al. Krugman, P. R. und M. Obstfeld (2006) Internationale Wirtschaft - Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 7. Auflage München et al.

*Bemerkungen:* Es wird in der 2. Semesterhälfte eine begleitende Übung angeboten.

### **Wirtschaften unter Unsicherheit (70305 / 70192)**

Fr. 12:30–14:00 in VII-201

Hakenes

*Inhalt:* Behandlung der Grundlagen des Wirtschaftens unter Unsicherheit. Entscheidungstheorie, Spieltheorie, Informationsökonomik, jeweils mit Anwendungen.

*Literatur:* Siehe Internet.

*Bemerkungen:* Am 28.11. und am 5.12.2008 findet die Veranstaltung bereits von 11:45 - 13:00 statt.

### **Arbeitsökonomik (70306 / 70194)**

Fr. 10:00–11:30 in VII-201

Puhani

*Inhalt:* Overview of the Labour Market – The Demand for Labour – Supply of Labour – Household Production and the Family – Education and Training – Compensating Wage Differentials.

*Literatur:* Preliminary list: Borjas, G. (2008) Labor Economics, 4th edition, Boston et al. Die Literaturangaben werden in der Veranstaltung präzisiert.

*Bemerkungen:* The exam students are free to choose the language - English or German.

### **Industrial Organization (70310)**

Mi. 14:15–15:45 in VII-002

Lipatov

*Inhalt:* Preisstrategien – Oligopolistischer Wettbewerb – Basics of Competition Policy.

*Literatur:* Tirole, J. (1989) The Theory of Industrial Organization, MIT Press. Besten, H. (2003) Theorie der Industrieökonomik, Springer. Motta, M. (2004) Competition Policy: Theory and Practice, MIT Press. Weitere Literatur: siehe Homepage des Instituts für Mikroökonomik.

*Bemerkungen:* Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft, sich in formale Modelle der Industrieökonomik einzuarbeiten, und setzt gute Kenntnisse in Spieltheorie voraus. Die Vorlesung wird in englischer Sprache durchgeführt.

#### **Übung zu Wirtschaften unter Unsicherheit (70311 / 70094)**

Mi. 12:30–14:00 (14-tägig) in VII-002 (Gruppe 1) Friedrici  
 Mi. 12:30–14:00 (14-tägig) in VII-002 (Gruppe 2) Friedrici  
 Mo. 12:30–14:00 (14-tägig) in VII-002 (Gruppe 3) Friedrici

*Inhalt:* Siehe Vorlesung.

*Bemerkungen:* Gruppen 1 und 2 im zeitlichen Wechsel.

#### **Übung zu Geld- und Außenwirtschaft / Geld und Währung (70312 / 70092)**

Do. 14:15–15:45 in VII-002 Nikiforow

*Inhalt:* Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung Geld und Außenwirtschaft / Geld und Währung.

*Literatur:* Siehe gleichnamige Vorlesung.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt. Der Besuch ist freiwillig.

#### **Übung zu Industrial Organization (70315)**

Mi. 16:15–17:45 in VII-002 Lipatov

*Inhalt:* Übungsaufgaben zur Vorlesung »Industrial Organization«.

*Bemerkungen:* Die Übung wird in englischer Sprache durchgeführt.

#### **Übung zu Allgemeine Wirtschaftspolitik (70316)**

Mo. 14:15–15:45 in VII-002 (Gruppe 1) Wagener  
 Di. 16:15–17:45 in I-401 (Gruppe 2) T. König

*Inhalt:* Die Übung ergänzt und vertieft ausgewählte Aspekte der Vorlesung Allgemeine Wirtschaftspolitik (70302) anhand von Aufgaben und Fallbeispielen. Die aktive Mitarbeit der Studierenden wird erwartet.

*Bemerkungen:* Die Übung beginnt in der dritten Vorlesungswoche (27. bzw. 28.10.2008).

#### **Übung zu Dynamische Wirtschaftstheorie (70320)**

Di. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-301 Opfinger

*Inhalt:* Übung zur Vorlesung Dynamische Wirtschaftstheorie (70301).

*Literatur:* Siehe Vorlesung.



*Bemerkungen:* Die Übung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche (21.10.2008).

## Wahlpflichtfächer Gruppe A

### Arbeitsökonomik

— Prof. Dr. Patrick A. **P u h a n i** —

Each of us has to make a living. We have to decide how much time to spend on education, how hard and long to work in our jobs, how to split our time between private and professional life, whether we aim to get married and have children. As citizens and workers, we also establish views on immigration, tax-financed labour market policies, crime and potential discrimination of women or minority groups. As students who will soon be on the job market, you may also wonder what you can expect from a firm in your career and what the firm will expect from you. All these issues are within the academic field of *labour economics*. *Personnel economics* deals with the employer-employee relationship and may be viewed as a subfield of labour economics or a field of its own (the latter mainly for historical reasons, as human resources management or personnel economics originated in business administration rather than economics departments).

Labour economics has become a field much wider than pure analysis of wages and unemployment. Indeed, the field reaches out to all topics related to the economic productivity of persons, which includes formation of families, educational outcomes and technological developments.

In order to gain an understanding of these issues, both knowledge of microeconomic theory and econometric methods is necessary. Labour economics is one of the most empirical fields in economics and many innovations in econometrics have been driven by attempts to answer labour-related questions.

*Zielsetzung:* Ziel des Wahlpflichtfaches Arbeitsökonomik ist die Vermittlung von Kenntnissen über gesamtwirtschaftliche und innerbetriebliche Arbeitsmarktprobleme. Dazu gehören auch für den Arbeitsmarkt relevante Themen wie Bildung, Familie und Erwerbstätigkeit oder Zuwanderung. Einen wichtigen Bestandteil der modernen Arbeitsökonomik stellt die empirische Analyse des Arbeitsmarktes dar, z.B. durch die Bestimmung von Lohnstrukturen nach Qualifikationsgruppen, der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen oder der Schätzung von Anzeizeffekten verschiedener Kompensationspolitiken von Unternehmen. Theoretische Modelle zur Erklärung des Arbeitsmarktgeschehens bilden entweder die Grundlage empirischer Analysen oder entstehen aufgrund empirischer Erkenntnisse.

*Inhalte:* Einen ersten zentralen Problembereich der Arbeitsmarktforschung stellen *Löhne und Beschäftigung* dar. Von den zahlreichen Preisen in einer Volkswirtschaft ist der Lohnsatz als Preis der Arbeit einer der wichtigsten: Er ist eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit, er beeinflusst die personelle Verteilung der Arbeitseinkommen, und er prägt die Entscheidungen der Menschen, ob sie, wie lange sie und mit welcher »Intensität« sie arbeiten möchten. Kontrovers diskutiert wird, wie bedeutsam Marktkräfte und institutionelle Einflüsse für die Abläufe auf Arbeitsmärkten und die Bestimmung von Löhnen, Bildungs- und Erwerbsverhalten und Arbeitslosigkeit sind. Auf vollkommenen Märkten würde sich ein Lohnsatz einspielen, bei dem das Arbeitsangebot der

Arbeitnehmer der Arbeitsnachfrage der Betriebe entspricht. Arbeitsmarktinstitutionen und Anreizprobleme bewirken jedoch, dass die Löhne über dem markträumenden Niveau liegen - damit ist der Lohnsatz eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Wie bestimmt sich das individuelle Arbeitsangebot und die betriebliche Arbeitsnachfrage? Welche Faktoren bestimmen die Lohnsätze und Lohnunterschiede? Inwieweit lohnt sich ein Hochschulstudium? Sind Studiengebühren gerechtfertigt? Welche Auswirkungen hätte ein Mindestlohn auf Armut und Beschäftigung? Beeinflussen Gewerkschaften Lohnniveau und Lohnstruktur? Verdienen Beamte und Herr Klose zuviel? Welche Beziehungen existieren zwischen Löhnen, Preisen und Arbeitslosigkeit? Für die Beantwortung dieser Fragen sind theoretische Erklärungen sowie empirische Methoden und Befunde heranzuziehen.

Ein zweiter wichtiger Problembereich wird durch die *personalökonomische Richtung der Arbeitsökonomik*, die während der letzten Dekaden an Business Schools in den USA entwickelt wurde, untersucht. Die Personalökonomie analysiert personalwirtschaftliche Probleme im Rahmen der ökonomischen Theorie. Wichtige Themen sind die interne Organisation von Betrieben hinsichtlich der Einstellung, Beförderung, Qualifizierung und Entlohnung von Arbeitnehmern sowie die Wahl der Arbeitsorganisation. Sollen Arbeitnehmer z.B. am Unternehmenserfolg beteiligt werden? Sind Männer schlechte Teamplayer? Welchen Einfluss haben Vertrauen, Loyalität, Fairness und Motivation in Beschäftigungsverhältnissen?

Zum dritten zentralen Problembereich der Arbeitsökonomik gehören *Fragen der Arbeitsmarktsteuerung sowie der sozialpolitischen Absicherung der Bevölkerung*. Seit 1992 ist die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik deutlich gestiegen, während sie in den USA gefallen ist. Die hohe Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern hat einen breiten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zur Folge gehabt. Von hoher Bedeutung ist gerade in einer solchen Situation eine theoriegeleitete Konzeption, Durchführung und Erfolgskontrolle der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Evaluationsstudien sozial- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen versuchen u.a., folgende Fragen zu beantworten: Haben staatliche Fortbildungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erstens die Beschäftigungschancen und zweitens das Einkommenspotenzial der Teilnehmer verbessert? Erhöhen die sogenannten Hartz-Reformen die Anreize für Arbeitslose, eine Arbeit aufzunehmen? Brauchen wir mehr oder weniger Zuwanderung? Welche Effekte haben Anti-Diskriminierungsgesetze auf unterschiedliche Gruppen im Arbeitsmarkt? Was ist der Effekt des dreigliedrigen Schulsystems auf die soziale Mobilität in Deutschland?

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Der Besuch der beiden folgenden Vorlesungen wird empfohlen: Grundlagen der Arbeitsökonomik I (Introductory Labour Economics) und Grundlagen der Arbeitsökonomik II (Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung). Weitere Leistungen im Vertiefungsfach können aus folgenden geplanten Veranstaltungen gewählt werden:

- Grundlagen der Personalökonomik
- Psychologische Aspekte der Personalökonomik
- Ökonomik der Zuwanderung

- Ökonomik der Partizipation
- Ökonomik der Armut
- Bevölkerungsökonomik (Population Economics)
- Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung
- Econometrics (Empirische Wirtschaftsforschung)
- Verallgemeinerte Lineare Regression
- Seminar zur Zeitdaueranalyse
- Seminar zur Arbeitsökonomik / Diplomanden- und Doktorandenseminar
- Seminar: Politische Ökonomie des Sozialstaats

*Bezug zu anderen Fächern:* Inhaltliche und methodische Beziehungen des Faches Arbeitsökonomik bestehen insbesondere zu Personal und Arbeit, Sozialpolitik, Öffentliche Finanzen, Recht (insbesondere Arbeitsrecht) und Ökonometrie.

*Basisliteratur:* Borjas, G. (2008) Labor Economics, 4th edition, Boston et al. Cahuc, P. and A. Zylberberg (2004) Labor Economics, Cambridge, London. Ehrenberg, R. G. and R. S. Smith (2006) Modern Labor Economics, Theory and Public Policy, 9th edition Boston et al. Franz, W. (2006) Arbeitsmarktökonomik, 6. Auflage Berlin.

#### **Bildungsökonomik (71521)**

Blockveranstaltung

Mühlenweg

*Inhalt:* Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in Ökonometrie/Statistischen Methoden, die an aktuellen, bildungsökonomischen Fragestellungen interessiert sind. Ein Schwerpunkt liegt auf der Wirkung von Bildung auf individuelle Arbeitsergebnisse.

*Literatur:* Ausgewählte Kapitel aus dem Handbook of the Economics of Education.

#### **Diplomanden- und Doktorandenkolloquium (71539)**

Blockveranstaltung

Puhani

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion von Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

*Bemerkungen:* In der Veranstaltung werden Ergebnisse aus Forschungsarbeiten vorgestellt. Termine werden auf der Internetseite des Instituts für Arbeitsökonomik vorgestellt. Diplomanden, die im Rahmen dieser Veranstaltung eine Seminarleistung ablegen möchten, wenden sich bitte direkt per Email (siehe Webseite des Instituts) an Herrn Prof. Dr. Puhani. Nähere Informationen (z.B. Termine) finden Sie auf der Webseite des Instituts unter »Lehre«.

#### **Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung (Arbeitsökonomik II) (71551 / 72151)**

Mo. 18:15–19:45 in I-063

Wagner

*Inhalt:* Begriffe, Aufgaben und Geschichte der sozialen Sicherung – Theorie und Empirie des Wohlfahrtsstaates – Alterssicherung und intergenerative Transfers – Marktversagen auf Versicherungsmärkten und Sozialpolitik – Sozialpolitik und Umverteilung – Arbeitslosenversicherung und Grundeinkommen – Staatliche Transfer- und Sachleistungen.

*Literatur:* Literatur wird kapitelweise zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Mikroökometrie (71554 / 72354 / 72458)**

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Cornelißen

*Inhalt:* Problemstellung, Datensätze – Paneldatenanalyse – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variable.

*Literatur:* Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökometrie, Heidelberg. Winkelmann, R. und S. Boes (2006) Analysis of Microdata, Berlin. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

### **Klassische lineare Regression (71558 / 72350)**

Di. 08:15–09:45 in I-063

Cornelißen

*Inhalt:* Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

*Literatur:* Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2007) Econometric Analysis, 6. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

### **Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung mit Stata (71559 / 72359)**

Mi. 08:15–09:45 in I-233

Puhani

*Inhalt:* Lernziele: Sicherer Umgang mit einem der bekanntesten Ökonometrieprogramme – Interpretation der Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren – Planung und Durchführung eigenständiger empirischer Analysen – Kennen lernen von zwei Datensätzen (für Deutschland und für Großbritannien).

Themen: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Erstellen und Verändern von Variablen und Graphiken – Beschreibung von Verteilungen – Das einfache und das multiple lineare Regressionsmodell – Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-ökonomischen Panel – Einführung in das Arbeiten mit dem British Labour Force Survey – Eigene empirische Querschnittsanalyse: Erwerbsbeteiligung von Frauen und geschlechtsspezifische Lohndifferenziale.

*Literatur:* Kohler, U. und F. Kreuter (2006) Datenanalyse mit Stata, 2. Auflage. Kohler, U. und F. Kreuter (2005) Data analysis using Stata. <http://www.diw.de/soep/>

*Bemerkungen:* Zum Erwerb der Kreditpunkte wird eine eigenständige empirische Analyse in Form einer Hausarbeit erwartet. Hierbei werden verschiedene Themen vergeben, die von den Teilnehmern selbstständig bearbeitet werden sollen. Die ein-

zelen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die hierfür benötigten Daten werden bereitgestellt.

Aufbau der Arbeiten: Einführung in die Thematik und die zugrunde liegenden Überlegungen, Dokumentation des Programms (zusätzlich als Datei bereitstellen), Dokumentation der Ergebnisse und Interpretation der Ergebnisse.

Methodik: Deskriptive Statistiken, Kleinste-Quadrate-Schätzungen, Fixed-Effects-Schätzungen, Oaxaca-Blinder-Zerlegung.

Datenbasis: Sozio-ökonomisches Panel (SOEP).

**Übung zur Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung mit Stata (71560 / 72360)**

Blockveranstaltung

Tabbert

*Inhalt:* Übung zur »Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung mit Stata« (71559/72359).

**Arbeitsmarktpolitik (71569 / 72169)**

Mo. 08:15–09:45 in I-342

Meyer

*Inhalt:* Arbeitslosigkeit und Beschäftigung – Arbeitsmarktpolitische Teilbereiche – Evaluation der Arbeitsmarktpolitik.

## Banken und Finanzierung

— Prof. Dr. Daniel R ö s c h —

*Gegenstand des Fachs:* Gegenstand von Forschung und Lehre im Fach Banken und Finanzierung sind finanzielle Entscheidungsprozesse, Finanz- und Kapitalmarktinstrumente und das Management von Finanzinstituten. Besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Messung, Analyse und Steuerung aller Arten von Risiken, z.B. Kreditrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken. Die Fragestellungen werden sowohl aus theoretischer als auch aus empirisch-praktischer Sicht erörtert.

*Inhalte:* Das Fach wendet sich besonders an diejenigen, die beruflich in den Bereichen Risikomanagement und -controlling, Investmentbanking, Corporate Finance oder Revision in Industrieunternehmen, in Finanzdienstleistungsinstituten, der Bankenaufsicht oder in Unternehmensberatungen tätig werden wollen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Wir beteiligen uns an der betriebswirtschaftlichen Grundausbildung mit einer Veranstaltung »Investition und Finanzierung«, die die Grundlagen der Investitionsrechnung und der neoklassischen Finanzierungstheorie vermittelt. Im weiterführenden Studium stehen die Finanzwirtschaft des Unternehmens (Corporate Finance), Finanzinstrumente, sowie Finanzinstitute und ihre Risiken (Kreditrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken) im Vordergrund. Die Vorlesungen bedienen sich sowohl eines formal-theoretischen als auch eines quantitativ-methodischen Kalküls. Zur Vertiefung werden daher zusätzliche Übungen angeboten.

Zurzeit finden Veranstaltungen zu folgenden Themen statt:

- Corporate Finance
- Bankbetriebslehre
- Risikomanagement von Finanzinstituten
- Kreditrisikomanagement und
- Derivate.

### Seminar Versicherungs- und Finanzmärkte (70507)

Blockveranstaltung

Rösch

*Inhalt:* »Empirische Kapitalmarktforschung«.

### Diplomanden- und Doktorandenkolloquium (70514)

Do. 18:15–19:45 in I-063

Rösch

### Seminar zu Bankbetriebslehre II (70517)

Blockveranstaltung

Bredemeier

*Inhalt:* »Aktuelle Entwicklungen im Bankensektor«.

*Bemerkungen:* Die Vorbesprechung und Themenvergabe erfolgt am 30. Oktober 2008 um 18:00 Uhr im Niedersachsensaal. Das Seminar findet am 30. und 31. Januar 2009 ab 9:00 Uhr im gleichen Raum statt.

**Steuerungsinstrumente einer Bank (70520)**

Mo. 18:15–19:45 in I-342

Flesch

*Inhalt:* Steuerung als Regelkreis – Strategische und Operative Steuerung – Risikoorientierte Steuerung – Methoden und Instrumente der Banksteuerung – Rechnungslegung der Banken – Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen.

*Bemerkungen:* Dr. Rudolf Flesch ist Lehrbeauftragter des Instituts für Banken und Finanzierung.

**Kreditrisikomanagement (70521)**

Di. 14:15–15:45 in I-401

Rösch

*Inhalt:* Risikomanagement beschäftigt sich mit der Messung, Analyse, Bewertung und Steuerung zukünftiger unsicherer Ereignisse und damit mit einer der Hauptfragen der Betriebswirtschaftslehre überhaupt. Nach dem »Jahrzehnt des Marktrisikomanagements« in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind zu Beginn dieses Jahrzehnts nicht zuletzt aufgrund spektakulärer Unternehmenskrisen und steigender Insolvenzquoten Kreditrisiken immer mehr in den Vordergrund des Interesses der Bankenindustrie und der wissenschaftlichen Forschung gerückt und stellen heutzutage den größten Teil der Risiken eines Bankbetriebs dar. Die Vorlesung macht die Studierenden mit den wichtigsten Techniken der Messung, Analyse, Bewertung und Steuerung von Kreditrisiken bekannt. Dazu werden zunächst verschiedene Vorgehensweisen der kreditnehmerspezifischen Bonitätsanalyse (Kreditrating) diskutiert und verglichen. Anschließend wird im Rahmen der Portfolio Betrachtung die Problematik von Abhängigkeiten zwischen Kreditnehmern mit ihren Folgen für das Portfoliorisiko und den Value-at-Risk besprochen. Die wichtigsten Ansätze zur Preisbestimmung und neuere Entwicklungen im Zusammenhang mit der Verbriefung von Kreditrisiken (Kreditderivate) bilden den Gegenstand des folgenden Kapitels. Abschließend werden die aktuellen gesetzlichen Neuregelungen von Basel II bzw. der Solvabilitätsverordnung bzgl. der bankaufsichtlichen Regulierung von Kreditrisiken vorgestellt.

*Literatur:* Wird zu den einzelnen Kapiteln während der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Übung zum Kreditrisikomanagement (70522)**

Do. 14:15–15:45 in II-013

Löhr

*Inhalt:* Siehe Angaben zur Vorlesung »Kreditrisikomanagement«, Belegnr. 70521.

*Literatur:* Siehe Angaben zur Vorlesung »Kreditrisikomanagement«, Belegnr. 70521.

**Derivate (70529)**

Do. 12:30–14:00 in I-301

Rösch

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis von derivativen Finanzinstrumenten. Die Studierenden verstehen die wichtigsten Bewertungsmodelle und werden in die Lage versetzt, diese anzuwenden.



Grundlagen von Derivaten; Arbitragebeziehungen; Handelsstrategien – Binomialmodell; Martingal-Bewertung – Black-Scholes-Modell, Volatility Smiles; Erweiterungen – Exotische Optionen – Währungsderivate, Index- und Rohstoffderivate – Zinsderivate – Kreditderivat.

*Literatur:* Jarrow, R. und S. Turnbull (2000) *Derivative Securities*, South Western, 2. Auflage. Hull, J. (2009) *Options, Futures and Other Derivatives*, 7. Auflage.

### Übung zu Derivate (70541)

Fr. 14:15–15:45 in II-013

N.N.

*Inhalt:* Siehe Angaben zur Vorlesung »Derivate«.

*Literatur:* Siehe Angaben zur Vorlesung »Derivate«.

### Mikroökonomik des Bankwesens (70554 / 71654)

Di. 16:15–17:45 in II-013

Hakenes

*Inhalt:* Diese Vorlesung soll den Studierenden einen Überblick über die mikroökonomische Literatur zum Thema Banken geben. Dem Problem asymmetrischer Informationsverteilung, z. B. zwischen Banken und Kreditnehmern oder zwischen Einlegern und Banken, kommt im Bankwesen eine besondere Bedeutung zu. Daher stehen Probleme der Informationsökonomik auch im Mittelpunkt dieser Vorlesung. Wir betrachten zunächst, welche Aufgaben Banken im Finanzsystem übernehmen können. Dann beschäftigen wir uns unter anderem mit der Stabilität von Banken und Bankensystemen und mit Bankenregulierung.

Einführung – Warum gibt es Banken? – Kreditrationierung – Die Industrieökonomik des Bankwesens – Bank Runs und systemisches Risiko – Eigenkapitalregulierung.

*Literatur:* Freixas, X. and J.-C. Rochet (2008) *Microeconomics of Banking*, Cambridge University Press.

### Übung zu Mikroökonomik des Bankwesens (70563 / 71663)

Di. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-342

Hakenes

*Inhalt:* Siehe Vorlesung »Mikroökonomik des Bankwesens«, Belegnummer 70554 / 71654.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung beginnt am 28.10.2008.

### Hannoveraner Finanz Symposium - Hanover Finance Symposium (HFS) (70564 / 71464)

Blockveranstaltung

Breitner, Rösch

*Inhalt:* Risikomanagement von Ausfall- und Marktpreis- und Liquiditätsrisiken - regionale, branchenspezifische und globale Bankenrisiken - Subprime-Krise - Finanzmarkturbulenzen - Finanzdienstleistungsaufsicht, z. B. Basel II bzw. Solvabilitätsverordnung - Mess-, Steuerungs-, Controlling- und Prognoseinstrumente, insbes. Theorien, Methoden, Verfahren, Software und Informationssysteme - Derivate und struk-

turierte Produkte - Computational Finance - IT-Compliance und IT-Governance sowie insbes. IT-Risikoprüfung - IT-Hochleistungsinfrastrukturen.

*Literatur:* Ausführliche Folien der Referenten zum Download. Begleitende Literatur, die von den Dozenten während des Hannoveraner Finanz Symposiums (HFS) 2009 genannt werden wird.

*Bemerkungen:* Das HFS 2009 setzt am 22. und 23. Januar 2009 als zweitägige Blockveranstaltung die wöchentlich stattgefundene Ringvorlesung »Risk Management und Computational Finance (71464/70564)« des Sommersemesters 2008 fort. Fach- und Führungskräften aus der Finanzwirtschaft und aus der Finanzdienstleistungsaufsicht, Interessierten aus der Wissenschaft und Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sich über aktuelle Entwicklungen in diesen Bereichen zu informieren und sich zu vernetzen, insbes. auch für Praktika, Diplomarbeiten und Jobs für Absolventen. Studierenden wird das Handwerkszeug vermittelt, mit dem sie den Herausforderungen moderner Finanzdienstleister in der Praxis begegnen können. Vortragende sind sowohl einschlägige Referenten aus der Praxis, als auch Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter der Leibniz Universität Hannover. Das HFS 2009 ist eine Gemeinschaftsveranstaltung vom Institut für Banken und Finanzierung (IBF) und vom Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI). Prüfungsleistung für Studierende (4 KP) ist eine Hausarbeit in Gruppen mit zwei bis drei Teilnehmern. Die Hausarbeitsthemen werden teils auch von den Referenten aus der Praxis vergeben und betreut. Die Hausarbeiten werden nach dem HFS 2009 Ende Januar 2009 vergeben.

**Seminar: Topics in Finance (70577 / 71677)**

Blockveranstaltung

Hakenes

*Inhalt:* Siehe Internet.

## Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

— Prof. Dr. Ralf Maiterth —

*Gegenstand des Fachs:* Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre untersucht die Probleme, die sich für Unternehmungen aus der Existenz von Steuern ergeben. Insbesondere sollen die Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, betriebliche Sachverhalte unter steuerlichen Gesichtspunkten zu beurteilen, Entscheidungen unter Beachtung der daraus resultierenden Steuerwirkungen zu treffen und Handlungsalternativen zur Erreichung der gesetzten Ziele unter Vermeidung negativer steuerlicher Wirkungen zu entwickeln. Notwendige Voraussetzung hierfür ist die fundierte Kenntnis steuerrechtlicher Grundlagen. Aus diesem Grund nimmt die Vermittlung steuerrechtlicher Kenntnisse einen breiten Raum ein, ohne jedoch den Schwerpunkt des Faches zu bilden. Im Mittelpunkt steht vielmehr die ökonomische Analyse von Steuerwirkungen und die Erarbeitung von Gestaltungsalternativen zur Minimierung der Steuerbelastung. So werden beispielsweise die Wirkungen der Besteuerung auf das Investitions- und Finanzierungsverhalten im nationalen wie internationalen Kontext herausgearbeitet, die steueroptimale Rechtsform- und Standortwahl problematisiert und Strategien zur Nutzung von Verlusten aufgezeigt.

*Zielsetzung:* Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre soll die Fähigkeit vermitteln, die steuerlichen Konsequenzen, die aus betrieblichen Entscheidungen resultieren, systematisch und sachgerecht zu bestimmen. Ausgehend hiervon werden Entscheidungswirkungen der Besteuerung abgeleitet, indem die Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungskalküle integriert werden. Die Studierenden sollen hierdurch die Fähigkeit erwerben, aus betrieblichen Handlungsalternativen unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen die zielkonforme(n) Alternative(n) auszuwählen. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die unternehmerische Steuerbelastung durch geeignete Sachverhaltsgestaltungen zu minimieren. Schließlich soll das Urteilsvermögen so geschult werden, dass die Studierenden die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten Steuerrechtsnormen und geplante Rechtsänderungen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kritisch würdigen können.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Folgende Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS) werden angeboten: Unternehmensbesteuerung I (WS), Übung zur Unternehmensbesteuerung I (WS), Verkehr- und Substanzsteuern (SS), Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (SS/WS), Unternehmensbesteuerung II (SS), Steuerwirkungslehre (SS), Übung zur Steuerwirkungslehre (SS), Internationale Unternehmensbesteuerung (WS), Umwandlung von Unternehmen (WS), Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (SS). Die Diplomarbeit kann ebenfalls im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angefertigt werden.

In den Vorlesungen *Unternehmensbesteuerung I und II* werden die notwendigen ertragsteuerrechtlichen Grundlagen für das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vermittelt. Die beiden Vorlesungen bauen aufeinander auf.

Die Veranstaltungen *Umwandlung von Unternehmen*, *Internationale Unternehmensbesteuerung* und *Steuerwirkungslehre* sind Fortgeschrittenenveranstaltungen, welche die in den Grundlagenveranstaltungen erworbenen Kenntnisse voraussetzen. Die ge-

nannten Vorlesungen bauen nicht aufeinander auf, sondern können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

In der Veranstaltung *Unternehmensbesteuerung I* werden die Grundstrukturen des deutschen Ertragsteuerrechts vermittelt und Unterschiede in der Besteuerung von Einzelunternehmen, Personengesellschaften (OHG, KG) und Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) herausgearbeitet. Aufbauend hierauf werden Steuerbelastungsvergleiche angestellt und auf Vorzüge bzw. Nachteile der einzelnen Rechtsformen hingewiesen. Die Veranstaltung *Unternehmensbesteuerung II* beschäftigt sich mit steuerlichen Aspekten der Unternehmensgründung und der Liquidation von Unternehmen. Zudem wird detailliert auf die steuerliche Gewinnermittlung und die Erstellung von Steuerbilanzen eingegangen. Darüber hinaus wird der Eintritt, der Austritt und der Wechsel von Gesellschaftern bei Personengesellschaften behandelt. Die Veranstaltung *Umwandlung von Unternehmen* befasst sich mit der Besteuerung von Unternehmensumstrukturierungen im Rahmen des Umwandlungsteuergesetzes. Zudem wird auf steuerliche Aspekte des Unternehmenskaufs eingegangen. In der Veranstaltung *Internationale Unternehmensbesteuerung* werden die Studierenden mit den nationalen und internationalen Besteuerungsregeln im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Unternehmenstätigkeit vertraut gemacht. Daran anschließend werden die Auswirkungen der Besteuerung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im internationalen Kontext analysiert und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet. Ziel der Veranstaltung *Steuerwirkungslehre* ist, den Studenten die Auswirkungen der Besteuerung auf wirtschaftliches Handeln aufzuzeigen. Dazu werden die Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungsmodelle integriert. Von besonderem Interesse sind die Investitions- und Finanzierungswirkungen der Besteuerung. In jedem Sommersemester wird ein *Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre* angeboten, in dem aktuelle Problemstellungen aufgegriffen und vertieft behandelt werden. Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende. Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung *Steuerwirkungslehre* ist Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Die vorstehenden Veranstaltungen werden durch Lehrveranstaltungen ergänzt, die von erfahrenen Praktikern gehalten werden: Die Veranstaltung *Verkehr- und Substanzsteuern* bietet einen Überblick über das Gebiet der Verkehr- (z.B. Umsatzsteuer) und Substanzsteuern (z.B. Erbschaftsteuer). Im Rahmen der Veranstaltung *Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre* werden ausgewählte steuerliche Probleme anhand von ausgewählten Fallstudien erörtert. Diese Veranstaltungen erweitern das Kernprogramm und dienen der Ergänzung und Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse.

### **Unternehmensbesteuerung I / Unternehmensbesteuerung (70603 / 70176)**

Di. 12:30–14:00 in VII-201

Maiterth

*Inhalt:* Einführung in die Ertragsbesteuerung und insbesondere in die Unternehmensbesteuerung. Es werden die Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer behandelt. Darauf aufbauend werden rechtsformspezifische Steuerbelastungsunterschiede herausgearbeitet.

*Literatur:* Scheffler, W. (2007) Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag- Substanz- und Verkehrsteuern, 10. Auflage Heidelberg.

*Bemerkungen:* Hinweise für Diplom-Studierende: Diese Veranstaltung ist inhaltlich nicht identisch mit »Unternehmensbesteuerung I« (Schwerpunkt Konzernbesteuerung) aus dem Vertiefungsfach »Betriebswirtschaftliche Steuerlehre« (Bachelor 6. Semester), sondern basiert auf der bisherigen Veranstaltung »Unternehmensbesteuerung I« aus dem Wahlpflichtfach »Betriebswirtschaftliche Steuerlehre« (Hauptstudium Diplom). Prüfungsleistung ist eine mündliche Prüfung (Belegnr. 70603).

### **Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (70620)**

Mi. 08:15–09:45 in I-332

Prang

*Inhalt:* Steuerreformvorhaben in der Diskussion – Ausgewählte Fragen der steuerlichen Familienförderung – Verträge zwischen nahen Angehörigen (auswärtige Unterbringung während der Berufsausbildung) – Formen privater und betrieblicher Altersversorgung – Gestaltungschancen bei der Übertragung von Vermögen im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge – Exkursionen zur DATEV und zum Niedersächsischen Finanzgericht.

### **Internationale Unternehmensbesteuerung (70625)**

Mo. 14:15–15:45 in I-442

Kohlmann

*Inhalt:* Die Besteuerung von Inbound- und Outbound-Investitionen, grenzüberschreitende Unternehmensfinanzierung, Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Außensteuergesetz, Doppelbesteuerungsabkommen.

*Literatur:* Fischer, L., Warneke, P. und H.-J. Kleineidam (2005) Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 5. Auflage Bielefeld. Jacobs, Otto H. (2007) Internationale Unternehmensbesteuerung, 6. Auflage München. Djanani, Chr. und G. Brähler (2007) Internationales Steuerrecht, 4. Auflage Wiesbaden.

*Bemerkungen:* In der Vorlesung sind entsprechende Übungen enthalten.

### **Umwandlung von Unternehmen (70626)**

Di. 10:00–11:30 in I-442

Maiterth

*Inhalt:* Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Umwandlungssteuerrecht und den sich daraus ergebenden Gestaltungsmöglichkeiten. Daneben werden die für die Umwandlung von Unternehmen bedeutsamen einkommen-, körperschaft- und gewerbesteuerlichen Rechtsnormen betrachtet.

*Literatur:* Die Literatur zur Vorlesung wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und als Kopierordner zur Verfügung gestellt.

*Bemerkungen:* In der Vorlesung sind entsprechende Übungen enthalten.

## Controlling

— Prof. Dr. Stephan **Lengsfeld** —

*Zielsetzung:* Controlling dient der Steuerung und Koordination von Bereichen und Prozessen in Profit- und Non-Profit-Unternehmen. Es besitzt eine entscheidende Schnittstellenfunktion zwischen funktionalen und divisionalen Unternehmensbereichen, verknüpft wesentliche Erkenntnisse vieler Teildisziplinen der BWL sowie der Mikroökonomik und entwickelt diese anwendungsorientiert weiter.

Interdisziplinäres Denken sowie Fähigkeiten zur Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und von Koordinationsproblemen, die durch innerbetriebliche Zielkonflikte und Informationsasymmetrien entstehen, sind Schlüsselqualifikationen einer erfolgreichen Unternehmenssteuerung. Lehre und Forschung des Instituts für Controlling verfolgen das Ziel, eben diese Schlüsselqualifikationen zu fördern.

*Inhalte:* In den Lehrveranstaltungen sollen theoretische und praktische Ansätze zur Lösung von Entscheidungs- und Koordinationsproblemen vermittelt und weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen Kernfragen der Steuerung der Informationsbeschaffung und -verwertung: *Welche Informationen* sollen bereitgestellt werden und *wie* hat dies zu geschehen, *wer wertet Informationen aus*, *welche Anreiz- und Steuerungsmechanismen* verwenden diese Informationen sowie *welche Entscheidungs- und Verfügungsrechte* werden den einzelnen Entscheidungsträgern eingeräumt.

Daher stehen in der Lehre zum einen informationsökonomische und institutionenökonomische Analysen und Methoden sowie deren Vermittlung im Vordergrund. Zum anderen stehen anwendungsorientierten Fragestellungen der internen Unternehmensrechnung und des Kostenmanagements im Mittelpunkt.

Methodisch greifen die Analysen insbesondere formalanalytische Ansätze der Entscheidungstheorie, der Spieltheorie, sowie Ansätze der Mikroökonomik und Industrieökonomik auf und wenden diese auf konkrete Problemstellungen der betrieblichen Praxis an. Die im Grundstudium vermittelten Grundlagen der Mathematik und Statistik sind hierfür unverzichtbar, ihre Beherrschung wird vorausgesetzt. Darüber hinaus erforderliche Kenntnisse und Methoden werden in den Veranstaltungen vermittelt, die vom Institut bzw. in Kooperation mit anderen Instituten angeboten werden. Insbesondere im Rahmen der Hauptstudiumsveranstaltungen wird in der Lehre auch ein Schwerpunkt auf interaktive Erarbeitung der Inhalte gelegt. Dies fordert von den Studierenden diesbezügliche Bereitschaft und Engagement, wobei zugleich die oben angesprochenen Schlüsselqualifikationen gefördert werden.

*Hinweis zu Vorkenntnissen und Auffrischung der Basiskenntnisse für die einzelnen Lehrveranstaltungen:*

Es wird von Ihnen erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung, dass Sie die erforderlichen mathematischen, statistischen und mikroökonomischen Grundlagen aus dem Grundstudium aktiv beherrschen.

Auf der Homepage des Instituts werden Übungsaufgaben und Lösungen sowie ergänzende Literaturhinweise zu den methodischen Grundlagen bereitgestellt, die für die einzelnen Veranstaltungen jeweils vorausgesetzt werden. Anhand dieser Aufgaben können Sie überprüfen, inwieweit Sie diese Grundlagen (noch) aktiv beherrschen.

Gegebenenfalls vorhandene Wissenslücken können und müssen (!) Sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit anhand Ihrer Grundstudiumsunterlagen sowie der von uns angegebenen Literaturhinweise selbstständig nacharbeiten.

Das Passwort für den Downloadbereich per Aushang am Institut bekannt gegeben.

### **Entscheidungsorientiertes Controlling und Spreadsheet Accounting (70720)**

Fr. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-233

Horn, Lengsfeld, Sims

*Inhalt:* In der Veranstaltung werden Grundlagen und Verfahren der entscheidungsorientierten Unternehmensrechnung und des Controlling vertieft. Die Anwendung dieser Verfahren wird anschließend anhand von Fallbeispielen unter Einsatz von MS Excel zur Lösung und Darstellung der Verfahren erarbeitet.

*Literatur:* Vorlesungsunterlagen sowie Unterlagen zu den Fallstudien werden Ihnen am Institut bzw. im Internet rechtzeitig bekannt gegeben. Das Passwort für den Downloadbereich per Aushang am Institut bekanntgegeben.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Die Anmeldung erfolgt zu Semesterbeginn im Sekretariat des Instituts. Bitte beachten Sie die Ankündigungen auf der Homepage des Instituts und am Aushang.

### **Diplomandenkolloquium (70722)**

Blockveranstaltung

Lengsfeld

*Inhalt:* Während des Semesters werden gesonderte Termine durchgeführt, in denen Diplomanden/innen Kernfragen ihrer Themenstellung sowie Zwischen- und Endergebnisse ihrer Arbeiten vorstellen. Diese Veranstaltungen sollen zugleich als Diskussionsforum für Diplomanden/innen sowie der Erarbeitung und Vertiefung wissenschaftlicher Methoden dienen.

### **Controlling II (70723)**

Do. 08:15–09:45 in I-301

Lengsfeld

*Inhalt:* Die Veranstaltung behandelt Instrumente des Controlling, die zur Koordination und Steuerung von Unternehmen eingesetzt werden. Insbesondere werden Budgetierungs- und Verrechnungspreissysteme diskutiert, sowie der Einsatz von Verrechnungspreisen in multinationalen Unternehmen erarbeitet.

*Literatur:* Vorlesungsunterlagen werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt, Vertiefungs- und Ergänzungs-Literatur wird an entsprechender Stelle in der Vorlesung bekannt gegeben.

### **Übung zu Controlling II (70724)**

Di. 08:15–09:45 in I-342 (Gruppe 1)

Asseburg, Heidgen, Horn

Mi. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 2)

Asseburg, Heidgen, Horn

Mi. 16:15–17:45 in I-342 (Gruppe 3)

Asseburg, Heidgen, Horn

*Inhalt:* Die Veranstaltung ergänzt die Vorlesung »Controlling II« und vertieft die Inhalte anhand von Übungsaufgaben.

**Controlling mit SAP (70728)**

Fr. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-233

Heidgen, Lengsfeld

*Inhalt:* In der Veranstaltung werden Möglichkeiten und Grenzen des Controllingmoduls (CO) von mySAP ERP erarbeitet. Dabei erfolgt zunächst ein grundlegender Überblick über das SAP-System und dessen Funktionalitäten sowie eine Einführung in die Bedienung des Systems. Anschließend wird die Umsetzung der Kosten- und Erlösrechnung über das Controllingmodul anhand einer umfassenden Fallstudie, die während der Veranstaltung vollständig im SAP-System abgebildet wird, vertiefend nachvollzogen und erörtert. Abschließend werden die über das Controllingmodul hinausgehende Steuerung und Koordination der Unternehmensprozesse mit SAP Business Information Warehouse (SAP BW) und SAP Strategic Enterprise Management (SAP SEM) analysiert.

*Literatur:* Vorlesungsunterlagen werden rechtzeitig am Institut bzw. über das Internet zur Verfügung gestellt. Vertiefungs- und Ergänzungsliteratur wird an entsprechender Stelle in der Vorlesung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldungen erfolgen zu Semesterbeginn im Sekretariat des Institutes. Bitte beachten Sie die Ankündigungen auf der Homepage sowie am Aushang des Institutes.

**Doktorandenkolloquium (70748)**

Blockveranstaltung

Lengsfeld

*Inhalt:* Ergänzend zum Forschungsseminar werden für Doktoranden/Habilitanden des Instituts für Controlling Kolloquien veranstaltet, in denen Methoden und Ansätze für wissenschaftliche Analysen und Arbeiten vertieft werden. Darüber hinaus stellen Doktoranden/innen Kernfragen ihrer Themenstellung sowie Zwischen- und Endergebnisse ihrer Arbeiten vor und entwickeln diese im Rahmen des Diskussionsforums weiter.

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (70749)**

Mi. 12:30–14:00 in I-063

Heidgen, Horn

*Inhalt:* Im Rahmen der Veranstaltung werden Studierenden des Instituts zum einen formale Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Zum anderen werden auch Hinweise zu geeigneten Vorgehensweisen im Rahmen der Erstellung von Seminar- und Diplomarbeiten vermittelt. Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende, die planen, im darauf folgenden Semester am Institut für Controlling eine Seminar- oder Diplomarbeit zu schreiben.

*Bemerkungen:* Nähere Informationen zu den Veranstaltungsterminen werden per Aushang am Institut und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

**Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling (70761 / 71261)**

Blockveranstaltung

Dunse



*Inhalt:* Konzernsteuerung als Bezugsrahmen des Beteiligungscontrolling – Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungstrends und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung wertorientierter Konzernsteuerung.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung »Beteiligungscontrolling« (Belegnummer 70721) gehört haben. Die Belegnummer 70721 kann weiterhin nur für das Wahlpflichtfach »Controlling« und nicht für das Wahlpflichtfach »Unternehmensführung und Organisation« angerechnet werden. Die Termine für die Blockveranstaltung werden per Aushang sowie unter »Aktuelles« auf der Institutshomepage bekannt gegeben.

### **Controlling and Value Generation Chain (70763 / 71263)**

Mo. 08:15–11:30 (14-tägig) in II-013

Claassen

*Inhalt:* Value oriented and value generation chain oriented controlling – Structural aspects of value generation chain oriented controlling – Transition from structure to process orientation – The meaning of profit oriented sales controlling and management – Evolution from accounting to managing potentials/controlling by indicators – Product generation process, product completion process, and product marketing process – Controlling at the complex interface between clients, shareholders, and employees – Target costing and target investment as real forms of reflection of value creating, target oriented, and future oriented controlling – Processes and operative instruments for the improvement of corporate performance and profit (expansive vs. restrictive restructuring, the »Product Business Plan«, central implementation control by means of robustness grades) – Cultural aspects of controlling: an international comparison - risk management as a controlling task - knowledge management as a controlling task.

*Literatur:* Several publications by Prof. Dr. U. Claassen (available at the Chair of Controlling).

*Bemerkungen:* The lecture will take place on the following dates: 13.10.2008, 27.10.2008, 03.11.2008, 17.11.2008, 01.12.2008, 15.12.2008 und 19.01.2009.

### **Seminar: Analyse von Unternehmensnetzwerken (70767)**

Blockveranstaltung

Lengsfeld

*Inhalt:* Im Rahmen des Seminars wird das Wettbewerbsverhalten unterschiedlicher Unternehmensformen sowie die stattfindenden Entscheidungs-, Steuerungs- und Koordinationsprozesse eingehend aus theoretischer und empirischer Sicht analysiert.

*Bemerkungen:* Anmeldung: Ende des Sommersemesters 2008.

## Entwicklungs- und Umweltökonomik

— Prof. Dr. Ulrike **Grote**, Prof. Dr. Hermann **Waibel** —

*Zielsetzung:* »Three billion people have to live with less than two Dollars a day« (World Development Report 2000). »Many of the poor are unable to benefit from lower food prices and the increase in agricultural production which took place during the last thirty years. Famines happen despite high aggregate food supply« (Sen 1981). »There are no two worlds, poverty is an issue that affects us all, those living in developing countries and those living in the industrialized world. Our dream is a world free of poverty« (James Wolfensohn, Former President, The World Bank). Fragen von Armut, Unterentwicklung und Ernährungssicherung werden zunehmend in einem ökonomischen Kontext diskutiert. Für wissenschaftlich ausgebildete Ökonomen ist deshalb heute das Verständnis für diese Zusammenhänge und die sie bestimmenden Einflüsse Voraussetzung für eine Tätigkeit in global tätigen Unternehmen oder internationalen Organisationen. Unternehmen können es sich nicht mehr leisten, im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen mit Partnern in Schwellen- und Entwicklungsländern entwicklungsökonomische und entwicklungspolitische Fragen zu ignorieren.

*Inhalte:* In den Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer haben die Unternehmen in der Wertschöpfungskette Landwirtschaft- Ernährungsindustrie - Vermarktung eine herausragende Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft und die wirtschaftliche Entwicklung. Diese Bereiche werden zudem in besonderer Weise von den spezifischen Einflüssen nationaler Politik, bilateraler und multinationaler Präferenzabkommen und internationaler Handelsvereinbarungen (WTO) in ihrer Entwicklung beeinflusst. Multinationale Unternehmen tragen zunehmend eine globale Verantwortung. Öffentlichkeitsarbeit, die Berücksichtigung sozialer Belange und die Würdigung der sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Verhältnisse in den Partnerländern sind Teil einer modernen Unternehmensstrategie. Moderne Kommunikationsmedien führen dazu, dass private Vereinbarungen zwischen Unternehmen im Rahmen von Nord-Süd Kooperationen rasch öffentliches Interesse erlangen. Neben staatlichen Institutionen sind global agierende Nicht-Regierungsorganisation wichtige »driving forces« für politische und technologische Veränderungen. Auch sie bedienen sich zunehmend ökonomischer Argumente bei der Durchsetzung ihrer Ziele und sind daher auch für Unternehmen wichtige Verhandlungspartner. Gleichzeitig sind auch sie neben internationalen Organisationen potenzielle Arbeitgeber für Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums.

Die Lehre und Forschung an den Instituten für Entwicklungs- und Agrarökonomik und Umweltökonomik und Welthandel zielt darauf ab, die zum Verständnis der Wirkungsmechanismen notwendigen theoretischen und methodischen Voraussetzungen zu schaffen, um die Studierenden auf Tätigkeiten in diesen Bereichen vorzubereiten. Die Studierenden des Wahlpflichtfaches »Entwicklungs- und Umweltökonomik« sollen insbesondere mit Lösungsansätzen zu folgenden Fragen konfrontiert werden: 1.) Was sind die Ursachen von Armut und Unterentwicklung? 2.) Welche Rolle spielen die Landwirtschaft und die Umwelt im Entwicklungsprozess armer Länder? 3.) Welche Bedeutung haben die Vermarktungssysteme in der Wertschöpfungskette des Agrar- und Ernährungssektors? 4.) Welche ökonomischen Konsequenzen ergeben sich

aus dem Prozess der Urbanisierung für die Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und den Verbrauch von Nahrungsmitteln? 5.) Welche Auswirkungen haben Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft auf die regionalen Wirtschaftsstrukturen und auf die Umwelt? 6.) Gibt es einen Konflikt zwischen wirtschaftlicher und nachhaltiger Entwicklung? 7.) Wie kann man die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft eines Landes beurteilen? 8.) Welche Auswirkungen haben nationale Agrar-, Ernährungs-, Verbraucher- und Umweltpolitik sowie internationale Handelsvereinbarungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft, auf den Nahrungsverbrauch und den Entwicklungsprozess eines Landes? 9.) Welche Faktoren bestimmen die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Industrie- und Schwellen- bzw. Entwicklungsländern? 10.) Welche Rolle spielen multi- und bilaterale, staatliche und nicht-staatliche Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit? 11.) Welche entwicklungstheoretischen Konzepte liegen der Tätigkeit der wichtigsten Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zugrunde und wie werden diese Konzepte umgesetzt? 12.) Welche privaten und öffentlichen Ansätze gibt es in der Entwicklungszusammenarbeit? 13.) Wie lassen sich öffentliche Investitionen in Entwicklungshilfemaßnahmen ökonomisch beurteilen?

#### **Food Security and Agriculture in Developing Countries (72800)**

Mo. 14:15–15:45 in II-013

Waibel

*Inhalt:* Causes of poverty and underdevelopment – Measurements of hunger and Malnutrition; Concepts of Food Security – the role of agriculture, agricultural and Food Systems in development countries.

*Literatur:* Drèze and Sen (1989) Hunger and Public Action. Blankenburg, P. von (1982) Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern, Band 1 (Sozialökonomie der ländlichen Entwicklung). Stieglitz, J. (1989) On the Economic Role of the State, in: A. Heertje (ed.) The Economic Role of the State, Oxford. Zeeuw, H., S. Gündel and H. Waibel (2000) The Integration of Agriculture in Urban Policies, in: Deutsche Stiftung für Entwicklung (ed.), Growing Cities Growing Food, Feldafing.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

#### **Quantitative Policy and Market Analysis (72821 / 76460)**

Di. 10:00–11:30 in III-115

Grote, Jena

*Inhalt:* Quantitative methods used for policy and market analysis (e.g. rice market in Thailand) – New institutional economics and its role for sector analysis – Methods for quantifying environmental goods and services – Econometric methods and their application to policy and market analysis.

*Literatur:* Scott, G. J. (1995) Prices, Products, and People: Analyzing Agricultural Markets in Developing Countries, Colorado. Sadoulet, E. and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Analysis, Baltimore. Pearce, D. and K. Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Essex, England. Further selected reading material will be provided.

*Bemerkungen:* The exam students are free to choose the language - English or German.

**Colloquium for Graduate and Master Students (72823 / 76463)**

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115 Grote, Waibel

*Inhalt:* Presentation and critical discussion of proposals and studies from Master and Diploma Students.

*Bemerkungen:* Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

**Seminar International Doctoral Studies (72824 / 76464)**

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115 Grote, Waibel

*Inhalt:* Studies and progress reports presented by doctoral students will be critically assessed and discussed.

*Bemerkungen:* Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

**International Competitiveness of the Agro-Food Sector (72864 / 72164 / 76465)**

Mi. 10:00–11:30 in III-115 Grote

*Inhalt:* Concepts, measures and approaches to evaluate the international competitiveness of sectors in an increasingly globalized world (e.g. Global Competitiveness indices) – International trade and the impact of standards and labelling on competitiveness of countries – New institutional economics and its role in strengthening competitiveness – Case studies from the agro-food and industrial sector.

*Literatur:* Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York. Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. World Economic Forum (Hrsg.) *The Global Competitiveness Report*, Geneva, published annually. A list with selected references will be distributed at the beginning of the course.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

**Methoden zur quantitativen Wirtschaftsforschung (72875 / 76475)**

Do. 14:15–15:45 in III-115 Faße, Grote, Winter

*Inhalt:* Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die methodische Umsetzung unterschiedlicher ökonomischer Fragestellungen mit »GAMS« (General Algebraic Modeling System) (u.a. Social Accounting Matrizen, Gleichgewichtsmodelle) und dem Statistikprogramm »R« (u.a. multivariate Analyseverfahren). Dabei werden grundlegende Kenntnisse der beiden Programmiersprachen vermittelt sowie an verschiedenen

Beispielen verdeutlicht und von den Teilnehmern selbst durchgeführt. Die Veranstaltung findet auch in Anlehnung an die Vorlesung »Quantitative Politik- und Marktanalyse« statt und vermittelt Methoden, die vor dem Hintergrund der Erstellung von Diplom- bzw. Masterarbeiten hilfreich sein können.

*Literatur:* R Development Core Team (2008): R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. <http://www.r-project.org>. Test-Software von GAMS und Übungsmaterial ist auf der GAMS Homepage verfügbar. <http://www.gams.com>.

*Bemerkungen:* Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

## Geld und Internationale Finanzwirtschaft

— Prof. Dr. Lukas Menkhoff —

*Zielsetzung:* Das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft vermittelt Kenntnisse zu den monetären Aspekten moderner Volkswirtschaften. Dazu zählen die internationalen Finanzmärkte sowie staatliche Steuerung durch Geld- und Währungspolitik.

*Inhalte:* Der zweiteilige Name des Fachs bringt die Evolution des Themengebiets zum Ausdruck. Während in der Vergangenheit der Themenbereich Geld und Kredit eher national ausgerichtet war und sich auf die staatlichen Aktivitäten konzentrierte, stehen heute internationale Finanzmärkte stärker im Vordergrund. Technische Innovationen an den Finanzmärkten und eine politisch gewollte Liberalisierung haben zu enormen und anhaltenden Veränderungen geführt. Geldpolitik wird bspw. nicht mehr national in Deutschland, sondern länderübergreifend von der Europäischen Zentralbank (EZB) gemacht. Wenn die EZB ihre Leitzinsen neu festsetzt, dann pflanzt sich dieser Impuls nicht mehr quasi automatisch bis zu den Kapitalmärkten fort, sondern deren Reaktion ist komplexer geworden. Ein Element dieser Komplexität ergibt sich durch die internationale Offenheit heutiger Volkswirtschaften, so daß immer auch Wechselwirkungen zu anderen Währungsräumen, insbesondere zum US-Dollar zu beachten sind. Dies bedeutet, daß die internationale Finanz- und Währungsordnung, und damit generell die Frage optimaler Regulierung von internationalen Finanzmärkten, bedeutsamer geworden ist. In jedem Fall kann die Zinsbildung nicht unabhängig von der Wechselkursbildung analysiert werden. Beide, Zins- und Wechselkursänderungen, sind wichtige Größen sowohl für realwirtschaftliche als auch mögliche inflationäre Entwicklungen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Die Veranstaltungen des Wahlpflichtfachs spiegeln die exemplarisch angesprochenen Themenstellungen ausführlich wider. Je nach Interessenlage können aus dem modularen Angebot verschiedene Studienprofile entwickelt werden. Im Kernbereich des Fachs bieten wir einen Überblick zu nationalen und internationalen Fragen (»Allround«-Profil). Die Veranstaltungen des Vertiefungsbereichs dienen zwei Zielen. Entweder ergänzt ihr Besuch den Kernbereich oder sie werden genutzt, um ein akzentuiertes Studienprofil zu verfolgen. So kann man entweder Themen der »Geldpolitik« intensivieren, Fragestellungen »internationaler Finanzmärkte« bearbeiten oder auch eher methodisch orientiert mit Interesse an angewandter »Empirie« studieren. Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Lehrveranstaltungen verbunden mit grundlegenden Literaturempfehlungen ist auf unserer Homepage erhältlich.

*Bezug zu anderen Fächern:* Eine Verbindung besteht insbesondere zum Wahlpflichtfach »Banken und Finanzierung«. Darüber hinaus lassen sich alle anderen volkswirtschaftlichen Fächer sowie aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich insbesondere das Fach »Versicherungsbetriebslehre« gut in Verbindung mit dem Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft studieren.

**Internationale Finanzmärkte II (71635)**

Mi. 10:00–11:30 in II-013

Schmeling

*Inhalt:* Wechselkursmodelle – Effiziente Finanzmärkte – Technische Analyse – Noise Trading – Internationale Investments.

*Literatur:* Hallwood, C. P. und R. MacDonald (2000) International Money and Finance, 3. Auflage Oxford.

**Kolloquium International Finance (71636)**

Blockveranstaltung

Gloede

*Inhalt:* Internationale Finanzmärkte – Internationale Geldpolitik – Banken.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende und findet im Rahmen einer dreitägigen Exkursion nach Frankfurt zu Organisationen im Bereich International Finance statt. Prüfungsleistungen sind eine Hausarbeit und die mündliche Mitarbeit. Weitere Informationen sind einem gesonderten Aushang zu entnehmen.

**Mikroökonomik des Bankwesens (71654 / 70554)**

Di. 16:15–17:45 in II-013

Hakenes

*Inhalt:* Diese Vorlesung soll den Studierenden einen Überblick über die mikroökonomische Literatur zum Thema Banken geben. Dem Problem asymmetrischer Informationsverteilung, z. B. zwischen Banken und Kreditnehmern oder zwischen Einlegern und Banken, kommt im Bankwesen eine besondere Bedeutung zu. Daher stehen Probleme der Informationsökonomik auch im Mittelpunkt dieser Vorlesung. Wir betrachten zunächst, welche Aufgaben Banken im Finanzsystem übernehmen können. Dann beschäftigen wir uns unter anderem mit der Stabilität von Banken und Bankensystemen und mit Bankenregulierung.

Einführung – Warum gibt es Banken? – Kreditrationierung – Die Industrieökonomik des Bankwesens – Bank Runs und systemisches Risiko – Eigenkapitalregulierung.

*Literatur:* Freixas, X. and J.-C. Rochet (2008) Microeconomics of Banking, Cambridge University Press.

**Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (71655 / 72155)**

Blockveranstaltung

Athenhöfer

*Inhalt:* Es werden Ansätze zur Erklärung von Direktinvestitionen und anderer Internationalisierungsformen vorgestellt und ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen diskutiert.

Formen internationaler Unternehmensaktivitäten und wesentliche Einflussfaktoren – Theorien zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Die Bilanz der Direktinvestitionen im Licht der Standortdebatte – Beschäftigungswirkungen von Direktinvestitionen – Gestaltungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung der Investitionsentscheidungen von Unternehmen.

*Literatur:* Einen guten Einstieg in die volkswirtschaftlichen Fragen bietet R. E. Caves (1982) *Multinational Enterprise and Economic Analysis*.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken, jeweils Freitag, 12:30 Uhr bis 17:30 Uhr und Sonnabend 9:00 bis 14:00 Uhr statt. Termine: 14. + 15.11. und 12. + 13.12.2008.

**Übung zu Mikroökonomik des Bankwesens (71663 / 70563)**

Di. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-342

Hakenes

*Inhalt:* Siehe Vorlesung »Mikroökonomik des Bankwesens«, Belegnummer 71654 / 70554.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung beginnt am 28.10.2008.

**Seminar: Topics in Finance (71677 / 70577)**

Blockveranstaltung

Hakenes

*Inhalt:* Siehe Internet.



## Marketing

— Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** —

*Zielsetzung:* Das Fach Marketing hat Probleme des Transfers von Gütern und Dienstleistungen zum Gegenstand, wobei in der Regel auf marktvermittelte Gütertransfers von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bezug genommen wird. Es werden aus Unternehmenssicht Prozesse der Marktbildung und -beeinflussung auf der Absatz- und Beschaffungsseite behandelt und Konsequenzen des unternehmerischen Markthandelns für die Gesellschaft und natürliche Umwelt mitreflektiert (verbraucherpolitische und ökologische Perspektive). Das Verständnis des Markthandelns erfordert die Einbeziehung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse u.a. aus den Bereichen Psychologie, Soziologie und Sozialpsychologie. Die Studierenden werden als Teilnehmer des Wissenschaftsprozesses im Bereich Marketing verstanden. In dieser Funktion soll jeder mit der wissenschaftstheoretischen Entwicklung und den derzeitig herrschenden Grundlagen des Faches vertraut gemacht werden. Das Fach Marketing wird als praktische Wissenschaft betrieben, indem aus der Marktrealität faktische Fragestellungen aufgegriffen und Beiträge zu ihrer Lösung erarbeitet werden. Dieser Zielsetzung entspricht weiterhin das Bemühen um den Dialog mit der unternehmerischen und verbraucherpolitischen Praxis, an dem auch die Studenten beteiligt werden (z. B. Tagungen, Lehrprojekte mit der Praxis, Lehrbeauftragte aus der Praxis). Der praktischen Wissenschaftsauffassung entspricht die Ausrichtung der Ausbildung an Tätigkeitsmerkmalen des Bereiches Marketing. Die tätigkeitsbezogene Ausbildung orientiert sich an dem Ziel der Fähigkeit zur Praxisbewältigung. Mögliche berufliche Einsatzmöglichkeiten bestehen im Marketing-Management oder in der Marktforschung bei Unternehmen (insb. Industrie und Handel), Verbänden, Werbe- und Marktforschungsinstituten, Unternehmensberatungen, Verbraucherorganisationen und internationalen Organisationen. Aus der Konzeption eines tätigkeitsfeldbezogenen Studienganges im Bereich Marketing folgt, daß über die Vermittlung fachspezifischer Inhalte hinaus allgemeine Fähigkeiten und Verhaltensweisen eingeübt werden sollen, die zur Bewältigung unterschiedlicher Berufssituationen wichtig sind und auch von der Praxis als besonders relevant angesehen (und bei zahlreichen Hochschulabsolventen vermisst) werden. Dazu gehören: Konzeptionelle Fähigkeiten, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Fähigkeit zu selbstbestimmtem, intrinsisch motiviertem Arbeiten, Leistungsbereitschaft, Kritikbereitschaft, Organisations- und Entscheidungsvermögen. Zur Stärkung dieser Fähigkeiten dienen insbesondere Veranstaltungen, in denen die Studenten Eigenaktivitäten entfalten können. Regelmäßig werden dazu auch Kompaktlehreinheiten außerhalb von Hannover durchgeführt, die zudem der Anonymität des Lehrbetriebes entgegenwirken sollen.

*Inhalte:* Märkte als sozio-ökonomische Umwelt der Unternehmung, einschl. Verhalten der Marktpartner; Marketingforschung; Absatz- und Beschaffungsmarketing für Konsum- und Investitionsgüter sowie Dienstleistungen; Marketing-Management, einschl. Marketingstrategie; Verbraucherpolitik; Bereichsmarketing, insb. Handel; Internationales Marketing; Marketing in gesamtwirtschaftlicher und ökologischer Perspek-

tive; Real- und Theoriengeschichte des Marketing, Beziehungs- und Nachkaufmarketing, Internet und Marketing.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Studium des Wahlpflichtfaches Marketing umfasst für Diplom-Studierende die üblichen Wahlmodule und keine verpflichtenden Veranstaltungen, für Bachelor-Studierende einen verpflichtenden Teil der Stoffvermittlung und einen Wahlteil mit Vertiefungsveranstaltungen.

Der verpflichtende Teil umfasst:

- Die Vorlesungen Strategisches und Operatives Marketing
- Ein Seminar (Strategisches Marketing, Internationales Marketing, Praxisseminar Continental AG oder Praxisseminar VW Nutzfahrzeuge) mit begleitenden Übungen.

Die im Vertiefungsteil angebotenen Veranstaltungen dienen der exemplarischen Vertiefung der im Pflichtteil angebotenen Lerninhalte und insbesondere auch dem Erwerb der o. g. fachübergreifenden Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen. Hier haben die Studierenden zahlreiche Wahlmöglichkeiten zwischen:

Deutschen und englischen Vertiefungsvorlesungen:

- Marketingforschung
- Online Marketing
- Innovations- und Technologiemarketing
- Kolloquia
- International Marketing Management Summer School
- International Consumer Behavior
- Corporate Branding & Integrated Marketing Communication

Veranstaltungen zur »angewandten Marktforschung«:

- SPSS-Tutorium
- Praktikum Marktforschung
- Multivariate Verfahren

Praxisveranstaltungen:

- Energiewirtschaft
- Non Profit Marketing am Beispiel Gesundheit
- Die Wahrnehmung von Werbung
- Weitere wechselnde Veranstaltungen.

Nähere Informationen hierzu gibt es auf der Website des Instituts: [www.m2.uni-hannover.de](http://www.m2.uni-hannover.de). Neben den Aushängen am »schwarzen Brett« bietet das Institut Marketing und Management aktuelle Informationen per Email an (siehe dazu die Informationen im Internet). Für Studierende, die eine Diplomarbeit schreiben wollen, ist der Besuch eines Seminars des Instituts verpflichtend. Weitere Informationen zum Aus- und Anmeldeverfahren für Diplomarbeiten können dem schwarzen Brett oder dem Internet entnommen werden. Die Bewerbung um einen Diplomplatz erfolgt zweimal im Jahr.

*Bezug zu anderen Fächern:* Eine sinnvolle Ergänzung des Faches Marketing wird in einer Kombination mit folgenden Wahlpflichtfächern gesehen: Statistik (z. B. für Marktforschung); Unternehmensführung (z. B. für Marketing-Management); Wirt-

schaftspolitik (z. B. für makroökonomische Marktforschung und -politik); Informatik; Psychologie; Rechtswissenschaften.

*Basisliteratur:* Marketinglehrbücher (kompakte Einführungen)

Bruhn, M. (2007) Marketing, 8. Auflage Wiesbaden. Fritz, W.; Oelsnitz, D. von der (2006) Marketing, 4. Auflage Stuttgart et al. Homburg, Ch.; Krohmer, H. (2006) Grundlagen des Marketingmanagement, 1. Auflage Wiesbaden.

Marketinglehrbücher (umfassendere Überblickswerke)

Homburg, Ch.; Krohmer, H. (2006) Marketingmanagement, 2. Auflage Wiesbaden. Kotler, Ph.; Keller, K.L.; Bliemel, F. (2007) Marketing-Management, 12. Auflage München et al. Meffert, H. (2000) Marketing, 9. Auflage Wiesbaden. Nieschlag, R.; Dichtl, E.; Hörschgen, H. (2002) Marketing, 19. Auflage Berlin.

Handbücher

Bruhn, M.; Homburg, Ch. (2004) Gabler Lexikon Marketing, 2. Auflage Wiesbaden. Diller, H. (2001) Vahlens Großes Marketing Lexikon, 2. Auflage München. Tietz, Bruno (Hrsg.), (1995) Handwörterbuch des Marketing, 2. Auflage Stuttgart.

Eine Übersicht über die Publikationen des Instituts findet sich überdies auf unserer Website.

### **Strategisches Marketing (70803)**

Di. 16:15–17:45 in I-301

Wiedmann

*Inhalt:* Herausforderungen an das Marketing – Gesamtarchitektur des Strategischen Marketing – Normatives Management und strategische Rahmenplanung – Strategische Stoßrichtungen und Basisstrategien – Strategische Handlungsprogramme: Corporate Communications, Public Marketing usw. – Strategische Planungskonzepte – Strategisches Marketingcontrolling – Anwendungsbezüge: Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing.

### **Praktikum Marktforschung (70806)**

Do. 12:30–14:00 in I-063

Pankalla

*Inhalt:* Erwerb und Vertiefung von Marktforschungskompetenz - Entwicklung und Durchführung einer empirischen Untersuchung - Auswertung und Interpretation erhobener Daten.

Im Rahmen des Marktforschungspraktikums untersuchen die Teilnehmer anhand einer empirischen Studie Motivation, Einstellung und Beweggründe von Konsumenten, aktiv und freiwillig am Marketingprozess von Unternehmen teilzunehmen. Die Studierenden werden aktiv in dieses Marktforschungsvorhaben einbezogen und lernen so Aufbau, Planung, Umsetzung und Analyse von Marktforschungsprojekten an einem konkreten Beispiel kennen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird ein Fragebogen entwickelt und ein Pretest durchgeführt. Die Teilnehmer sollen die Befragung durchführen und die Ergebnisse ihrer Befragung auswerten. Im Hinblick auf die Datenauswertung erhalten die Teilnehmer eine Einweisung in das Softwareprogramm SPSS.

Das Marktforschungspraktikum ist so einerseits eine optimale Vorbereitung auf eine spätere empirische Diplomarbeit, andererseits ergeben sich für die Studierenden durch die Beteiligung an einem kompletten Marktforschungsvorhaben starke Praxisbezüge.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung; Hausarbeit, Abgabe ca. Mitte März.

**Kolloquium: Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70812)**

Di. 10:00–11:30 in I-342

Wiedmann

*Inhalt:* Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Themenfelder: Integriertes Kundenmanagement, Internationales Management sowie Innovationsmanagement.

*Literatur:* Backhaus, K. (2003) Industriegütermarketing, 7. Auflage München. Engelhardt, W. H. und B. Günter (1991) Investitionsgüter-Marketing, 2. Auflage Stuttgart usw.

*Bemerkungen:* Das Kolloquium soll vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden.

**Übung Strategisches Marketing (70813)**

Di. 18:15–19:45 in II-013

Wiedmann

*Inhalt:* Die Übung vertieft die in der Vorlesung 70803 behandelten Inhalte und wird teilweise in englischer Sprache gehalten.

**Diplomanden-Kolloquium (70816)**

Blockveranstaltung

Kassubek, Siebels

*Inhalt:* Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeitsprojekten.

*Bemerkungen:* Bei Interesse bitte im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management anmelden.

**Seminar Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70817)**

Di. 10:00–11:30 in I-342

Wiedmann

*Inhalt:* Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Themenfelder: Integriertes Kundenmanagement, Internationales Management sowie Innovationsmanagement.

*Literatur:* Backhaus, K. (2003) Industriegütermarketing, 7. Auflage München. Engelhardt, W. H. und Günter, B. (1981) Investitionsgüter-Marketing, Stuttgart et al.

*Bemerkungen:* Das Seminar soll vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden. Für den Erwerb von Kreditpunkten wird eine Hausarbeit angefertigt, diese im Seminar vorgestellt und am Semesterende eine Klausur geschrieben. Ergänzend zum Seminar findet eine Übung statt. Seminarteilnehmern wird die Teilnahme an der Übung empfohlen. Bitte die Aushänge am Informationsbrett des Instituts Marketing und Management zum Zeitraum der Anmeldung und der Vergabe der Hausarbeitsthemen beachten!

### **Doktoranden-Kolloquium (70818)**

Blockveranstaltung

Wiedmann

*Inhalt:* Präsentation und kritische Diskussion von Dissertationsprojekten.

*Bemerkungen:* Teilnahme nur für Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts für Marketing und Management möglich.

### **Die Wahrnehmung von Werbung (70822)**

Blockveranstaltung

Lachmann

*Inhalt:* Die Teilnehmer sollen die Wahrnehmung als zentrales Konstrukt der Werbung kennenlernen. Anhand von zentralen Modellvorstellungen der Werbewirkung und des Konsumentenverhaltens werden wesentliche Konzeptions- und Gestaltungsempfehlungen für Werbung erarbeitet. Die Teilnehmer sollen die Wahrnehmung als zentrales Konstrukt der Werbung kennenlernen. Anhand von zentralen Modellvorstellungen der Werbewirkung und des Konsumentenverhaltens werden wesentliche Konzeptions- und Gestaltungsempfehlungen für Werbung erarbeitet.

Werbewirkung und Wahrnehmung – Involvement, Lernen, Hemisphären – Dreispeicher-Modell und Physiologie des Sehens – Werbeziele und Wahrnehmungsstrategien – Werbegestaltung unter Low Involvement, die 3 K – Gestaltungshinweise für Anzeigen, TV Spots, Plakate, Kinospots, Radiospots usw. – Werbegestaltung unter High Involvement – Werbung im Internet – Wahrnehmung und Pretesting von Werbung.

*Bemerkungen:* Kreditpunkte können nicht erworben werden. Der Termin zur Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

### **Empirische Methoden der Sozialforschung (70824)**

Fr. 14:15–15:45 in I-442

Carstensen

*Inhalt:* Einführung: Zielsetzung empirischer Wirtschaftsforschung – Von der Fragestellung zur empirischen Untersuchung – Operationalisierung und Messung – Forschungsdesign – Stichproben – Erhebungstechniken – Datenaufbereitung und Datenanalyse.

*Literatur:* Schnell, R., P. B. Hill und E. Esser (2005) Methoden empirischer Sozialforschung, München. Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Zusätzlich zur Diskussion des idealtypischen Ablaufs empirischer Wirtschaftsforschung wird eine ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellung diskutiert.

### **Energiewirtschaft (70831)**

Blockveranstaltung

Halstrup, Jasper

*Inhalt:* Gegenstand der Veranstaltung sind aktuelle volks- und betriebswirtschaftliche Fragen der Energiewirtschaft. Hierzu zählen z.B.: Treiber der Entwicklung internationaler Energiemärkte (LNG, Cross Border Trading etc.) – Preisbildung auf Strom- und Gasmärkten – Change Management als Managementtherausforderung in Energieunternehmen – Marketing auf dynamischen Märkten.

*Literatur:* Schiffer, H.-W. (2005) Energiemarkt Deutschland, 9. Auflage, TÜV-Verlag. Stoft, S. (2002) Power system economics: Designing markets for electricity, 3. Auflage Piscataway. Konstantin, P. (2006) Praxishandbuch Energiewirtschaft, Springer.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung angeboten. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit und Präsentation. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist die Teilnahme an der Blockveranstaltung zwingend erforderlich. Termine werden per Aushang über das Institut für Marketing und Management bekannt gegeben. Die Veranstaltung kann auch von Studenten/innen aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen belegt werden. Ein Aushang mit Terminen und Themen erfolgt zu Beginn des Sommersemesters. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management, Frau Loos, unbedingt erforderlich.

### **Pharma Marketing (70842)**

Blockveranstaltung

Frenzel, Wiedmann

*Inhalt:* Erläuterung und Diskussion zentraler Ansätze und aktueller Herausforderungen des Pharma Marketing im Kontext international agierender Unternehmen. Dabei bezeichnet Pharma Marketing die marktorientierte Steuerung pharmazeutischer Unternehmen im Spannungsfeld zwischen regulativem Umfeld und freiem Wettbewerb. Den Studierenden werden grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse hinsichtlich der Ausgestaltung des Pharma Marketing im internationalen Kontext vermittelt. Ein wichtiger Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Bereich der Pharma Marktforschung. Neben Präsentationen von und Diskussionen mit Führungskräften der SOLVAY Pharmaceuticals, stehen interaktive Elemente wie Fallstudien und Gruppenarbeiten im Mittelpunkt.

*Literatur:* Trilling, T. (2008) Pharmamarketing, 2. Aufl., Berlin. Brandmeyer, K. (2003) Pharma trifft Marke, München. Smith, M. et al (2002) Pharmaceutical Marketing, New York. Cook, A. (2006) Forecasting for the Pharmaceutical Industry, Hampshire.

*Bemerkungen:* Die Termine der Blockveranstaltungen werden noch bekannt gegeben, voraussichtlich findet die Veranstaltung im November 2008 statt. Die Teilnahme an allen Blockveranstaltungsterminen ist verpflichtend für diejenigen, die Kreditpunkte

erwerben möchten. Die Klausur wird am Ende des Semesters im Klausurenzeitraum geschrieben. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist zu Beginn des Semesters im Sekretariat des Instituts Marketing und Management erforderlich.

#### **Non-Profit-Marketing (70856 / 72656)**

Do. 08:15–09:45 in I-401

Hennigs

*Inhalt:* Die Studierenden sollen Möglichkeiten und Grenzen der Marketinganwendung durch Non-Profit-Organisationen kennen lernen. Die Veranstaltung befasst sich mit folgenden Themenbereichen: Gegenstand und Besonderheiten des Non-Profit-Marketing – Strategisches Non-Profit-Marketing – Marktforschung und Qualitätsmanagement in Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Absatzmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Beschaffungsmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Internes Marketing und Beschwerdemanagement in Non-Profit-Organisationen.

#### **Seminar Marketingmanagement bei der Volkswagen AG (70857)**

Blockveranstaltung

N.N., Wiedmann

*Inhalt:* Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, modernes Marketingmanagement entlang der Chancen und Herausforderungen der Volkswagen AG in den Themenbereichen Projektmanagement, Professionelles Kommunizieren, Teamarbeit und Konfliktbearbeitung sowie Moderation und Präsentation in dem ersten Block kennen zu lernen. Im Rahmen der Veranstaltung ist genügend Zeit für Diskussionen und Fragen an die Praktiker gegeben. Parallel werden die Studierenden bis zur nächsten Blockveranstaltung konkrete Aufgabenstellungen mit Bezug zur Volkswagen AG in Form einer Hausarbeit ausarbeiten und die Ergebnisse in der zweiten Blockveranstaltung präsentieren.

#### **Multivariate Verfahren (70860 / 72460)**

Mi. 12:30–14:00 in I-233

Langner, Siebels

*Inhalt:* Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Produkten im Wahrnehmungsraum – Verfahren zur Segmentierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle – Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement.

*Literatur:* Backhaus, K. u. a. (2000) Multivariate Analysemethoden, 9. Auflage Berlin. Handl, A. (2002) Multivariate Analysemethoden, Berlin. Herrmann, A. und C. Homburg (Hrsg.) (2000) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C. und A. J. Collins (1980) Introduction to Multivariate Analysis, London.

#### **Übung zum Seminar (70869)**

Di. 12:30–14:00 in I-342

Wiedmann

*Inhalt:* In der Übung werden die Inhalte des Seminars vertieft.

*Bemerkungen:* Den Teilnehmern des Seminars wird die Teilnahme an der Übung empfohlen, welche vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden soll.



---

## Mathematische Wirtschaftstheorie

### Advanced Game Theory (72214)

Do. 16:15–17:45 in I-063

Katsenos

*Inhalt:* This is an advanced course on Game Theory, appropriate for students who would like to use game theoretic tools in their diploma or PhD work. In our lectures, we will examine the equilibrium notions used to analyze behavior in various strategic settings. If time allows, additional topics, such as repeated interaction and bargaining, may be introduced.

*Literatur:* Myerson, R. (1991) Game Theory, Harvard University Press. Mas-Collel, A., M. Whinston and J. Green (1995) Microeconomic Theory, Oxford University Press.

*Bemerkungen:* There are no prerequisites for this course, other than the ability to argue in a formal manner. In particular, there are no mathematical prerequisites. The exam students are free to choose the language - English or German.

### Auktionen und Märkte (72220)

Mi. 14:15–15:45 in I-332

Hoppe

*Inhalt:* Standard Auktionen – Erlös-Äquivalenz – Mechanismus-Design – Optimale Auktionen – Handelsmechanismen.

*Literatur:* Mathews, A Primer in Auction, Kopiervorlage im Sekretariat und auf der Homepage des Instituts für Mikroökonomik. Jehle, G. A. und P. J. Reny (2001) Advanced Microeconomic Theory, New York u.a.

*Bemerkungen:* Vorausgesetzt werden gute Kenntnisse in Spieltheorie.

### Seminar zur Spieltheorie (72247)

Blockveranstaltung

Hoppe, Katsenos

*Inhalt:* Siehe Aushang und Homepage des Instituts für Mikroökonomik.

### Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (72262 / 71162)

Do. 14:15–15:45 in I-233

Helber

*Inhalt:* Lineares Regressionsmodell – Fehlermaße, Beurteilung der Prognosegüte – Modelle mit linearem und nicht-linearem Trend – Modelle mit saisonalen Mustern – Modelle mit autoregressiven und moving-average-Komponenten.

*Bemerkungen:* In der Veranstaltung werden sowohl die Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Zeitreihenprognose als auch die Arbeit mit einer professionellen Prognosesoftware dargestellt und geübt.

### Übung zu Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (72263 / 71163)

Di. 12:30–14:00 in I-233

A. Wolter, geb. Wiedemann

*Inhalt:* Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72262/71162).

**Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS (72273 / 71173)**

Di. 10:00–11:30 in I-233

Sahling

*Inhalt:* In der Veranstaltung sollen Sie lernen, abstrakt dargestellte betriebswirtschaftliche Optimierungsprobleme eigenständig in GAMS zu modellieren und ggf. geeignete Lösungsverfahren für diese Probleme zu implementieren. Dabei werden in der Vorlesung die folgenden Inhalte behandelt: Funktion kommerzieller Modellierungssoftware für die Lösung von Entscheidungsmodellen – Abbildung von Indizes, Parametern und Entscheidungsvariablen – Trennung von Modell und Datensatz – Anwendungen zur Produktionsplanung, Standortplanung etc.

*Bemerkungen:* Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit vorgesehen, dazu erhalten Sie vorlesungsbegleitend mehrere Optimierungsprobleme, die Sie in einem vorgegebenen Zeitraum eigenständig in GAMS implementieren und schriftlich dokumentieren sollen.

**Übung zu Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS (72278 / 71178)**

Mo. 10:00–11:30 in I-233

Grundt

*Inhalt:* Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS«.

*Bemerkungen:* Diese Veranstaltung ergänzt die Veranstaltung »Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS« (72273 / 71173).

**Diplomanden- und Forschungsseminar (72279 / 72179)**

Mi. 12:30–14:00 in I-112

Hoppe, Wagener

*Inhalt:* Researchers present and discuss their recent work.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung. Students can earn credit points by summarizing and presenting an article, chosen from the past five volumes of a TOP 5 economics journal (AER, Econometrica, JPolEc, QJE, RES).

## Non Profit Management

— Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (federführend) —

Bitte beachten Sie, dass das Vertiefungsfach Non Profit Management sukzessiv ausläuft. Die Grundlagenveranstaltung »NPM I: Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen« wird letztmalig im Wintersemester 2008/2009 angeboten. »NPM II: Theoretische Grundlagen des Non Profit Management« wird es nur noch im Sommersemester 2009 geben. Das Vertiefungsfach kann daher nur vollständig absolviert werden, wenn Sie ab dem Wintersemester 2008/2009 mit der ersten Grundlagenveranstaltung beginnen.

Das Vertiefungsfach Non Profit Management wird gemeinsam mit den Proff. Wiedmann (Marketing), Steinle (Unternehmensführung und Organisation), Graf von der Schulenburg (Versicherungsbetriebslehre), und Schmid (Vorsitzender der Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen) angeboten.

*Zielsetzung:* Sowohl der Non Profit Bereich als auch die öffentlichen Verwaltungen sind seit Beginn der 90er Jahre einem tiefgreifenden Wandel unterworfen: Struktur- und Spargesetze einerseits, Diskussionen um die Bedeutung von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung andererseits erfordern in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Gesundheitsversorgung, der Bildungs- und Kulturorganisationen und der öffentlichen Verwaltung professionelle Management Anwendungen.

Zukünftige Führungskräfte und Mitarbeiter erhalten eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung bei gleichzeitiger Kenntnis der Grundlagen und Steuerungsinstrumente dieser Organisationen. Ziel des Vertiefungsfachs ist es, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studierende mit den Strukturproblemen von Non Profit Organisationen und öffentlichen Verwaltungen vertraut zu machen und theoretische Grundlagen zum Verständnis und zur Bearbeitung dieser Steuerungsprobleme zu vermitteln.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Non Profit Management gliedert sich in verschiedene Vorlesungen, Seminare, Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen.

Block I: Der Grundlagenbereich umfasst die theoretische Fundierung des Faches.

- NPM I: (WS) Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (Schmid)
- NPM II: (SS) Theoretische Grundlagen des Non Profit Management (Neumann)

Block II: Betriebswirtschaftliche Steuerung umfasst die Steuerungsprobleme von Non Profit Organisationen und öffentlichen Verwaltung.

- NPM III: (WS/SS) Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM (McCandless)
- NPM IV: (WS/SS) Introduction to Nonprofit Management (McCandless)
- NPM V: (WS) Non Profit Marketing (Wiedmann)
- NPM VI: (SS) Motivation und Führung (Ridder)
- NPM VII: (WS) Strategisches Management und Controlling in Nonprofit- Organisationen (Schulenburg/Sputek)
- NPM VIII: (SS) Grundlagen des Unternehmensführung II (Steinle)

Block III: Der Bereich Rahmenbedingungen befasst sich mit volkswirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Fragestellungen.

- NPM IX: (SS) Stiftungswesen und Stiftungsmanagement in Deutschland (Dreyer)
- NPM X: (WS) Introduction into the Economics of Education (Bildungs- und Kulturökonomie) (Schuetze)
- NPM XI: (WS) Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (Schulenburg)
- NPM XII: (SS) Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie II (Schulenburg/Klusen)
- NPM XIII: (SS) Mitarbeiterbefragungen und Ideenmanagement zwischen Datenerhebung und Organisationsentwicklung (Kühne/Koch)

Die Lehrveranstaltungen sind modular aufgebaut. Den Studierenden wird empfohlen, mit Block I zu beginnen. Diplomarbeiten werden von allen beteiligten Instituten angeboten.

*Bezug zu anderen Fächern:* Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer relevant: Marketing, Personal und Arbeit, Unternehmensführung und Organisation, und Versicherungsbetriebslehre.

### **Bildungs- und Kulturökonomie (Kolloquium) (72604)**

Blockveranstaltung

Schuetze

*Inhalt:* Siehe Bildungs und Kulturökonomie (Seminar) 72605.

*Literatur:* Siehe Bildungs und Kulturökonomie (Seminar) 72605.

*Bemerkungen:* Siehe Bildungs und Kulturökonomie (Seminar) 72605. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

### **Bildungs- und Kulturökonomie (Seminar) (72605)**

Blockveranstaltung

Schuetze

*Inhalt:* The seminar will focus on the relationship between education and the economy. The main emphasis will be on the introduction into, and basic explanation of basic concepts of the economics of education and their meaning. The concept of human capital, central to the economic perspective, will be discussed as well as cost and financing of education. Issues to be discussed will include the relationship of education and personal income as well as benefits to society, productivity in the workplace, economic development, and the importance of knowledge and skills for the knowledge economy.

*Literatur:* Pechar, H. (2006) Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Münster. Carnoy, M. (1995) International Encyclopedia of Economics of Education, 2nd edition Oxford etc. Organisation for Economic Cooperation and Development. (2001) Economics and Finance of Lifelong Learning, Paris. Organisation for Economic Cooperation and Development. (2002) Rethinking human capital. Education Policy Analysis, 117-131. Schuetze, H. G. (2007) Individual Learning Accounts and Other Models of Financing Lifelong Learning. International Journal of Lifelong Education, 26 (1), 5-25.

*Bemerkungen:* For information on registration and dates of the seminar, see the course flyer. A detailed outline with topics and reading assignments will be available in the Sekretariat of the Institut für Personal und Arbeit. Because of the block character of the seminar, it is mandatory that all students read the assigned literature BEFORE the actual seminar starts. »Seminar« students are expected to present an assigned article, partake in an oral exam and write an essay. The essays will be written after the block seminar is held. »Colloquium« students are expected to partake in an oral exam. The seminar and class discussions will be held in English; however, the essays can be written either in English or German. All oral exams will be conducted in English.

### **Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72607)**

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

*Inhalt:* General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

*Bemerkungen:* Als Prüfungsleistung werden einerseits eine Seminarleistung (72607) (Hausarbeit und Klausur) im Rahmen des Vertiefungsfaches Non Profit Management angeboten und andererseits eine Klausur im Rahmen der Vertiefungsfächer Non Profit Management (72652) oder Versicherungsbetriebslehre (71352) angeboten. Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 Uhr bis 16:00 Uhr). Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

### **Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72652 / 71352)**

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

*Inhalt:* General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

*Bemerkungen:* Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 - 16:00 Uhr). Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

### **Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (VBL IV) (72653 / 71353)**

Mo. 10:00–11:30 in I-401

Graf von der Schulenburg

*Inhalt:* Einführung in die Methodik der Gesundheitsökonomik sowie der Krankenversicherungstheorie – Betrachtung der Nachfrage und der Angebotsseite von Gesundheitsleistungen – Einführung in die ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen.

*Literatur:* Schulenburg, J.-M. und W. Greiner (2007) Gesundheitsökonomik, Tübingen.

**Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (72654 / 75254)**

Blockveranstaltung

Schmid

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot der Organisation des Non Profit Bereichs im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen. Auf Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens wird besonders Bezug genommen.

*Literatur:* Arnold, U. und B. Maelicke (Hg.) (2003) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 2. Auflage Baden-Baden. (3. Aufl. für 2008 angekündigt). Badelt, Ch., Meyer, M. und R. Simsa (Hg.) (2007) Handbuch der Nonprofit Organisation: Strukturen und Management, 4. Auflage Stuttgart.

*Bemerkungen:* Für die Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung wird in zwei Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

**Mitarbeiterbefragungen (72655 / 75255)**

Mo. 10:00–11:30 in A310, Im Moore 21

Koch

*Inhalt:* Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

*Literatur:* Borg, I. (2003) Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen, 3. Auflage Göttingen. Borg, I. (2002) Mitarbeiterbefragungen - kompakt, Göttingen. Bungard, W. und I. Jöns (1997) Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements, Weinheim. Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e. V. (2003) Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen, Berlin. Frey, D. und S. Schulz-Hardt (2000) Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen, Göttingen. Thom, N. (2003) Betriebliches Vorschlagswesen. Ein Instrument der Betriebsführung und des Verbesserungsmanagements, Bern. Werth, L. (2004) Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen, Heidelberg, S. 311 - 365.

*Bemerkungen:* Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden. Die Veranstaltung findet in Raum A310, Im Moore 21, Vorderhaus statt. Als Prüfungsleistung ist ausschließlich eine Seminarleistung möglich. Voraussetzung dafür sind eine regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referates,

das Fertigen einer/eines Hausarbeit/Forschungsberichts und die Teilnahme an einer Klausur.

**Non-Profit-Marketing (72656 / 70856)**

Do. 08:15–09:45 in I-401

Hennigs

*Inhalt:* Die Studierenden sollen Möglichkeiten und Grenzen der Marketinganwendung durch Non-Profit-Organisationen kennen lernen. Die Veranstaltung befasst sich mit folgenden Themenbereichen: Gegenstand und Besonderheiten des Non-Profit-Marketing – Strategisches Non-Profit-Marketing – Marktforschung und Qualitätsmanagement in Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Absatzmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Beschaffungsmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Internes Marketing und Beschwerdemanagement in Non-Profit-Organisationen.

**Diplomandenkolloquium (72661 / 71061)**

Blockveranstaltung

McCandless

*Inhalt:* Neben allgemeinen Problemen der Konzeption von Diplomarbeiten (Themenfindung, Entwicklung einer Forschungsfrage) steht die Diskussion von Diplomarbeitskonzepten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu stellen Diplomanden des Instituts ihre Diplomarbeiten vor.

*Literatur:* Eco, U. Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, neueste Auflage Stuttgart. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 3. Auflage Wiesbaden.

**Organisationsentwicklung - sozialpsychologische Erkenntnisse im Spannungsfeld von Theorie und Praxis (72669 / 75269)**

Di. 16:00–18:00 in A210 (Im Moore 21)

Wrede

*Inhalt:* Die TeilnehmerInnen sollen Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung (OE) vor ihrem sozialpsychologischen Hintergrund verstehen und kritisch beurteilen lernen. Zudem soll Einblick erlangt werden in ein Anwendungsgebiet der Fachdisziplin, dass zugleich ein potentielles Arbeitsfeld für AbsolventInnen darstellt. Alle Vorgänge in Organisationen beruhen auf menschlichem Verhalten. Die sozialpsychologischen Fachdisziplinen, vornehmlich die Arbeits- und Organisationspsychologie sind daher bestens geeignet Aussagen zu Veränderungsprozessen in Organisationen zu machen. OE bezeichnet einen geplanten und meist längerfristig angelegten Prozess der Veränderung einer Organisation insgesamt. OE ist als Schlagwort in aller Munde. Strategie- und Prozessberater von McKinsey, Berger und Co. sind in nahezu allen großen Organisationen mit wechselhaftem Erfolg tätig. Doch nur selten sind die Hintergründe und die Entstehung der heute verwendeten Methoden der OE bekannt. Wir wollen in der Zeit zurückgehen, uns die grundlegenden Theorien erarbeiten, Strömungen und Hintergründe der wechselhaften Geschichte der OE betrachten um die Wirkungsweise heutiger Modelle beurteilen zu können: Welche Erkenntnisse der Sozialpsychologie sind in die heutigen Konzepte eingeflossen? Gegenstand der

Veranstaltung sind Kenntnisse über Theorie und konzeptionelle Grundlagen der Organisationsentwicklung, sowie deren kritische Beurteilung vor dem Hintergrund sozialpsychologischem Wissens jenseits aktueller Organisationsmoden. Dazu greifen wir sowohl Grundlagenliteratur als auch auf praxisorientierte Beratungsliteratur zurück und ziehen bei Bedarf Fallbeispiele heran. Es ist vorgesehen, Experten aus der Praxis zum Gespräch einzuladen.

*Literatur:* Fatzer, G. (1999) Organisationsentwicklung für die Zukunft, Köln. French, W. L. und D. H. Bell (1977) Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung, (Neuaufgabe 1994) Stuttgart. Neuberger, O. (1995) Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen, Stuttgart. Schein, E. (2003) Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, Köln. Rosenstiel, L. von (2005) Organisationspsychologie, Stuttgart. Weick, K.E. (1985) Der Prozeß des Organisierens, Frankfurt/Main. Wimmer, R. (2004) OE am Scheideweg. Organisationsentwicklung 1.

*Bemerkungen:* Teilnahmebegrenzung auf 40 Plätze! Um Anmeldung per Email im Sekretariat des Instituts für Sozialpsychologie ([sekretariat@sozpsy.uni-hannover.de](mailto:sekretariat@sozpsy.uni-hannover.de)) ab dem 1. Oktober 2008 wird gebeten. Eine Seminarleistung beinhaltet regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit und mündliche Prüfung.



## Öffentliche Finanzen

— Prof. Dr. Stefan **H o m b u r g**, StB —

*Zielsetzung:* Dieses Fach soll zu einem tieferen Verständnis der Staatstätigkeit beitragen. Im Mittelpunkt des Fachs, das traditionell als »Finanzwissenschaft« bezeichnet wird, stehen Steuern und die soziale Sicherung.

*Inhalte:* Das Fach Öffentliche Finanzen handelt von den Einnahmen und Ausgaben des Staates. Zum Staat zählen hierbei nicht nur Bund, Länder und Gemeinden, sondern auch die Sozialversicherungen und zwischenstaatliche Organisationen. Insgesamt bildet nicht der marktwirtschaftliche, sondern der staatswirtschaftliche Teil unserer sozialen Marktwirtschaft den Gegenstand des Fachs. Daraus ergibt sich eine erste grundlegende Fragestellung der Finanzwissenschaft, nämlich die Abgrenzung zwischen Markt und Staat. Da theoretische und empirische Einsichten dafür sprechen, dass ein funktionsfähiger Markt effizienter arbeitet als eine staatliche Bürokratie, geht die Finanzwissenschaft davon aus, dass die staatlich organisierte Güterversorgung einer besonderen Rechtfertigung bedarf. Die Beispiele Bahn und Telekom sowie Universitäten und Krankenhäuser zeigen, dass die Abgrenzung zwischen Markt und Staat nicht nur ein theoretisches Problem, sondern auch ein gesellschaftlich relevantes Zukunftsthema darstellt.

Der Gesamtbereich der öffentlichen Finanzen besteht aus funktionellen und institutionellen Teilbereichen, die im Zuge der wissenschaftlichen Arbeitsteilung meist auch getrennt behandelt werden. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs werden die Besteuerung und die soziale Sicherung aufgrund ihres hohen Stellenwerts besonders gründlich behandelt. Die Besteuerung ist ein besonders schwieriger Teil der Staatstätigkeit: Sie wirkt freiheitsbeschränkend, da sie individuelle Eigentumsrechte in Frage stellt, effizienzmindernd, da sie Verzerrungen auslöst, und ungerecht, soweit sie nicht gleichmäßig alle Bürger trifft. Zugleich ist sie jedoch notwendig, um die Staatstätigkeit zu finanzieren. Eine wichtige Rolle spielt deshalb die Frage, wie die negativen Auswirkungen der Besteuerung minimiert, die Besteuerung mithin optimiert werden könnte. Hierbei ist die zunehmende Internationalisierung der Märkte als wichtige Rahmenbedingung zu beachten.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Der Besuch der drei Vorlesungen »Steuerlehre I«, »Steuerlehre II« und »Theoretische Sozialpolitik« ist obligatorisch. Daneben werden zahlreiche Wahlveranstaltungen angeboten und außerdem in jedem Jahr mindestens ein Seminar. Für die kommenden Semester sind folgende Wahlveranstaltungen geplant:

- Internationale Besteuerung
- Steuerrecht
- Ökonomie des Gesundheitswesens
- Kommunale Finanzen
- Europäische Finanzpolitik
- Marktwirtschaftliche Steuerungselemente für die öffentliche Finanzwirtschaft
- Politische Ökonomie
- Deutsche Finanzgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Einen Zeitplan finden Sie im Internet.

*Bezug zu anderen Fächern:* Enge Verbindungen bestehen insbesondere zum Wahlpflichtfach »Betriebswirtschaftliche Steuerlehre«. Im Hinblick auf die Themengebiete soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie besteht eine Nähe zum Wahlpflichtfach »Versicherungsbetriebslehre«. Aber auch alle anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächer lassen sich gut in Verbindung mit dem Fach Öffentliche Finanzen studieren. Die zunehmende Relevanz betriebswirtschaftlicher Ansätze in der öffentlichen Verwaltung legt die Kombination auch mit anderen betriebswirtschaftlichen Fächern nahe.

### **Theoretische Sozialpolitik (71805)**

Do. 10:00–11:30 in I-401

Homburg

*Inhalt:* Normative Theorie der Sozialpolitik: Utilitarismus, Gesellschaftsvertrag, Har-sanyi, Rawls, Nozick. Positive Theorie der Sozialpolitik: Sozialpolitik in der Demokratie, Leviathan, sozialpolitische Konsequenzen der Globalisierung.

*Literatur:* Hausman, D. M. und M. S. McPherson (1986) Economic Analysis and Moral Philosophy, Cambridge. Nozick, R. (1974) Anarchy, State, and Utopia, New York. Rawls, J. (1971) A Theory of Justice, Cambridge. Roemer, J. E. (1996) Theories of Distributive Justice, Cambridge. Sen, A. K. (1970) Collective Choice and Social Welfare, San Francisco (Reprint 1979 Amsterdam: North Holland).

### **Internationale Besteuerung (71808)**

Do. 16:15–17:45 in I-342

Homburg

*Inhalt:* Grundzüge des internationalen Steuerrechts – Gerechte internationale Besteuerung – Effiziente internationale Besteuerung – Weltwirtschaftliche Effizienz – Strategische internationale Steuerpolitik – Steuern auf spezielle Güter und Zölle – Die europäische Mehrwertsteuer.

*Literatur:* Homburg, St. (2007) Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage München, Kapitel 7.

### **Seminar: Empirische Finanzwissenschaft (71827)**

Blockveranstaltung

Bank, Homburg, Röhrbein

*Inhalt:* Sozialpolitik, *Themen:* Rendite von Bildung - Wirkungen von Wohlfahrtsprogrammen auf das Arbeitsangebot - Verhaltensrisiko in der Arbeitslosenversicherung - Wirkungen eines Mindestlohns.

Politische Ökonomie, *Themen:* Zerstört sich der Sozialstaat selbst? - Politischer Konjunkturzyklus - Zusammenhang zwischen Demokratieform und Fiskalpolitik - Zusammenhang zwischen Amtsdauer und Staatsausgaben.

Steuern, *Themen:* Steuerinzidenz - Wirkungen des Familiensplittings - Schattenwirtschaft - Steuerhinterziehung.

*Literatur:* Siehe Seminarbeschreibung im Aushang und auf der Institutsseite im Netz.

*Bemerkungen:* Die Themen wurden am 10.07.2008 um 18.00 Uhr im Raum I-142 vergeben. Das Seminar findet in der Zeit vom 08.10. bis 10.10.2008 im Raum I-

142 statt. Abzugeben ist die Hausarbeit einschließlich separater Zusammenfassung in dreifacher Ausfertigung (auf Hefestreifen) sowie in elektronischer Form als pdf-Datei. Der Abgabetermin für Ihre schriftlichen Seminarleistungen ist Montag, der 22.09.2008 bis 12.00 Uhr im Sekretariat (Raum I-255). Möchten Sie Ihren Vortrag durch eine Präsentation illustrieren, so ist die entsprechende Datei am Dienstag, den 07.10.2008 bis 12.00 Uhr im Sekretariat abzugeben.

### **Marktwirtschaftliche Steuerungselemente für die öffentliche Finanzwirtschaft (71829)**

Fr. 10:00–11:30 in I-442

van Scherpenberg

*Inhalt:* Alternative Finanzierungsansätze im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, in der Arbeitsverwaltung – Äquivalenztheoretische Lösungen der Steuer- und Abgabenerhebung.

*Literatur:* Scherpenberg, N. van (1996) Wie Deutschland die Zukunft gewann - eine finanzpolitische Vision, Berlin. Scherpenberg, N. van (2000) Die Globalisierungschance, München.

### **Politische Ökonomie (71834)**

Do. 08:15–09:45 in I-332

Röhrbein

*Inhalt:* Politische Entscheidungen in der Direkten Demokratie – Politische Entscheidungen in der Repräsentativen Demokratie – Verhalten von Wählern und Interessengruppen.

*Literatur:* Ausgewählte Kapitel aus Frey, B. (2002) Demokratische Wirtschaftspolitik, 3. Auflage München. Klump, R. (2006) Wirtschaftspolitik, München. Mueller, D. (2003) Public Choice III. Cambridge. Persson, T. und G. Tabellini (2002) Political Economics: Explaining Economic Policy, Cambridge. Sowie Zeitschriftenaufsätze.

### **Deutsche Finanzgeschichte des 20. Jahrhunderts (71838)**

Fr. 16:15–19:45 (14-tägig) in I-332

Hansmann

*Inhalt:* Strukturproblem der Finanzverfassung: »Der permanent vorläufige Finanzausgleich« – Strukturproblem des Steuerrechts: Permanente Steuerreformen – Strukturproblem der Staatsverschuldung: Staatsbankrotte und Wohlfahrtsstaat – »Fiscal agony« des Kaiserreichs – Fiskalschock des Ersten Weltkriegs – Die »kranke« Weimarer Republik – Brünnings Deflationspolitik – NS-Rüstungskeynesianismus – Julisturm-Überschüsse – Ausbau des Sozialstaates und Konjunkturpolitik – Konsolidierung in den 80er Jahren? – Folgen der Deutschen Einheit und Globalisierung.

*Literatur:* Ullmann, H.-P. (2005) Der deutsche Steuerstaat. Geschichte der öffentlichen Finanzen, München (zur Anschaffung empfohlen). Hansmann, M. (2007) Wege in den Schuldenstaat. Die strukturellen Probleme der deutschen Finanzpolitik als Resultat historischer Entwicklungen, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 3/2007.

*Bemerkungen:* Die Vorlesung findet 14-tägig, beginnend am 17.10.08, von 16:15 - 19:45 Uhr statt (07.11., 14.11., 28.11., 12.12., 09.01.09, 23.01.09).

## Ökonometrie

— Prof. Dr. Olaf Hübler —

Was ist Ökonometrie? Wesentliches Ziel der Ökonometrie ist die Quantifizierung wirtschaftlicher Zusammenhänge. Dabei stützt sie sich auf allgemeine Modelle der Wirtschaftstheorie, denen sie durch die Schätzung unbekannter Parameter empirischen Gehalt verleiht. Die Ökonometrie ist damit eine wesentliche Entscheidungshilfe jeder quantitativ orientierten Wirtschaftspolitik. Während die Wirtschaftstheorie nur allgemeine Aussagen trifft wie z. B. »Der Konsum  $C$  wächst unterproportional mit dem Einkommen  $Y$ « und bestenfalls eine funktionale Form etwa der Gestalt  $C = a + bY$  vorgibt, werden in der Ökonometrie die unbekanntenen Koeffizienten  $a$  und  $b$  geschätzt. Meist sind die Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen komplexer als in der angegebenen einfachen Konsumfunktion. Aufgabe der Ökonometrie ist, eine geeignete funktionale Form zu finden, Kausalitäten festzustellen, unter konkurrierenden Modellen ein geeignetes auszuwählen und Prognosen durchzuführen. Angewandte, praxisnahe Ökonomie ist ohne Ökonometrie heute nicht mehr vorstellbar. Jeder Student der Wirtschaftswissenschaften sollte zumindest Grundkenntnisse der Ökonometrie besitzen.

*Zielsetzung:* Der Student soll lernen, Ergebnisse ökonometrischer Untersuchungen einzuschätzen und gegebenenfalls zu kritisieren. Darüber hinaus soll er die Fähigkeit erwerben, selbstständig unter einer Vielzahl von Methoden die dem jeweiligen Problem adäquate auszuwählen und anzuwenden.

*Inhalte:* – Klassische lineare Regression: Modellaufbau, Koeffizientenschätzung, Gütebeurteilung, Multikollinearität. – Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle: Spezifikation, verallgemeinertes lineares Modell, Heteroskedastie, autokorrelierte Störgrößen 1. Ordnung. – Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle: Formale Struktur, a priori Restriktionen, reduzierte Form, Identifikation, OLS-Schätzung, zweistufige Methode der kleinsten Quadrate, k-Klassen-Schätzung, dreistufige Methode der kleinsten Quadrate, Maximum-Likelihood-Schätzung, Gütebeurteilung. – Makroökonomie: Autokorrelation höherer Ordnung, Modelle mit verzögerten Variablen, ARIMA-Modelle, Modelle mit variablen Koeffizienten, Kointegration, ARCH- und GARCH-Modelle, vektorautoregressive Modelle. – Mikroökonomie: Modelle mit qualitativen und zensierten abhängigen Variablen, Zählmodellen, Paneldatenanalyse. – Spezialprobleme in der Ökonometrie: Regressionsdiagnostik, Nested- und Non-nested-Spezifikationstests, Fehler in den Variablen, verzerrte Schätzer, nichtnormalverteilte Störgrößen, robuste Schätzer, nichtlineare Schätzer. – Ökonometrisches Seminar: Hausarbeiten und Referate über Themen zur Methodik sowie zur angewandten Ökonometrie. *Bezug zu anderen Fächern:* Ökonometrie ist vor allem sinnvoll in Verbindung mit Statistik zu studieren. Aber auch eine Kombination mit allen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern ist zu empfehlen. Am stärksten ist die Verbindung bei letzteren derzeit zum Wahlpflichtfach Arbeitsökonomik sowie Geld und Internationale Finanzwirtschaft. Da die ursprünglich eher makroökonomisch ausgerichtete Ökonometrie zunehmend mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Problembereiche behandelt, ergeben sich auch hier wichtige Anwendungsbereiche, die besonders bei Banken und Finanzierung sowie bei der Versicherungsbetriebs-

lehre ausgeprägt sind. Themen zur Diplomarbeit können rein methodischer Natur sein, einen Literaturüberblick über empirische Arbeiten oder eigene empirische Untersuchungen beinhalten. Ebenso ist eine Mischung aus diesen Elementen möglich. Inhaltliche Verbindungen können dabei zu nahezu allen Wahlpflichtfächern hergestellt werden, insbesondere zu volkswirtschaftlichen Fächern. Die Themenfestlegung erfolgt in Absprache mit den Kandidaten. Wartezeiten oder über die Diplomprüfungsordnung hinausgehende Einschränkungen bestehen zur Zeit nicht.

*Basisliteratur:* Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2008) Econometric Analysis, 6. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart. Wooldridge, J. M. (2002) Introductory Econometrics: A Modern Approach, 2nd ed. Cincinnati.

*Sonstiges:* (i) Nützlich sind Programmierkenntnisse, notwendig ist die Bereitschaft, mit statistisch-ökonomischen Programmsystemen umzugehen. (ii) Die Berufsaussichten von Absolventen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie sind sehr gut. Insbesondere in Forschungsinstituten, Stabsabteilungen von Großunternehmen, Banken, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen werden Qualifikationen dieser Art nachgefragt.

#### **Klassische lineare Regression (72350 / 71558)**

Di. 08:15–09:45 in I-063

Cornelißen

*Inhalt:* Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

*Literatur:* Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2007) Econometric Analysis, 6. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

#### **Mikroökometrie (72354 / 72458 / 71554)**

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Cornelißen

*Inhalt:* Problemstellung, Datensätze – Paneldatenanalyse – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variable.

*Literatur:* Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökometrie, Heidelberg. Winkelmann, R. und S. Boes (2006) Analysis of Microdata, Berlin. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

#### **Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung mit Stata (72359 / 71559)**

Mi. 08:15–09:45 in I-233

Puhani

*Inhalt:* Lernziele: Sicherer Umgang mit einem der bekanntesten Ökonometrieprogramme – Interpretation der Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren – Planung

und Durchführung eigenständiger empirischer Analysen – Kennen lernen von zwei Datensätzen (für Deutschland und für Großbritannien).

Themen: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Erstellen und Verändern von Variablen und Graphiken – Beschreibung von Verteilungen – Das einfache und das multiple lineare Regressionsmodell – Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-ökonomischen Panel – Einführung in das Arbeiten mit dem British Labour Force Survey – Eigene empirische Querschnittsanalyse: Erwerbsbeteiligung von Frauen und geschlechtsspezifische Lohndifferenziale.

*Literatur:* Kohler, U. und F. Kreuter (2006) Datenanalyse mit Stata, 2. Auflage. Kohler, U. und F. Kreuter (2005) Data analysis using Stata. <http://www.diw.de/soep/>

*Bemerkungen:* Zum Erwerb der Kreditpunkte wird eine eigenständige empirische Analyse in Form einer Hausarbeit erwartet. Hierbei werden verschiedene Themen vergeben, die von den Teilnehmern selbstständig bearbeitet werden sollen. Die einzelnen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die hierfür benötigten Daten werden bereitgestellt.

Aufbau der Arbeiten: Einführung in die Thematik und die zugrunde liegenden Überlegungen, Dokumentation des Programms (zusätzlich als Datei bereitstellen), Dokumentation der Ergebnisse und Interpretation der Ergebnisse.

Methodik: Deskriptive Statistiken, Kleinste-Quadrate-Schätzungen, Fixed-Effects-Schätzungen, Oaxaca-Blinder-Zerlegung. Datenbasis: Sozio-ökonomisches Panel (SOEP).

### **Übung zur Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung mit Stata (72360 / 71560)**

Blockveranstaltung

Tabbert

*Inhalt:* Übung zur »Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung« (72359/71559).

## Personal und Arbeit

— Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** —

*Zielsetzung:* Das Fach Personal und Arbeit hat im Hinblick auf die Lehre 2 Ziele:

1. Vorbereitung auf Funktionen in der Linie: Zukünftige Führungskräfte haben Personalverantwortung und benötigen daher entsprechendes Wissen über die damit zusammenhängenden Aufgabenfelder. Sie stellen Personal ein, verantworten die Personalentwicklung ihrer Mitarbeiter und entscheiden über Entlassungen. Führungskräfte sind für die Organisation der Arbeitsinhalte und Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter mitverantwortlich. Daneben vereinbaren sie Ziele, leiten Teams und organisieren Projekte. Darüber hinaus sollen Führungskräfte ihre Mitarbeiter motivieren, führen und den Wandel aufgrund von internen und / oder externen Veränderungen unterstützen. Von zukünftigen Führungskräften wird daher erwartet, dass sie die theoretischen Kenntnisse in diesen Funktionsfeldern beherrschen und situationsbezogen anwenden können.

2. Vorbereitung auf Funktionen in Personalabteilungen: Auf einer strategischen Ebene wird von Führungskräften und Mitarbeitern der Personalabteilungen erwartet, dass sie strategische Entscheidungen unterstützen, umsetzen und die damit verbundenen Veränderungsprozesse aktiv gestalten. Im originären Bereich der Personalabteilungen benötigen zukünftige Führungskräfte gute personalstrategische Kenntnisse und Anwendungswissen im Hinblick auf die damit verbundenen Veränderungsprozesse. Das Fach Personal und Arbeit bearbeitet diese strategischen Bezüge auf den Gebieten des strategischen Human Resource Management, des Change Management und des Internationalen Personalmanagements.

*Inhalte:* Die *ABWL - Veranstaltung* vermittelt Grundlagen für alle genannten personalwirtschaftlichen Funktionen.

Die *Veranstaltungen im Vertiefungsfach* umfassen im Hinblick auf das *1. Ziel* folgende Veranstaltungen:

Die Qualifikation der Mitarbeiter aber auch die Organisationsstrukturen sind ständig an Marktentwicklungen anzupassen. Die Vorlesung »Entwicklung von Personal« vertieft die wesentlichen Methoden der Personalentwicklung, der Organisationsentwicklung und des organisationalen Lernens.

Führungskräfte wirken zu einem großen Teil direkt über ihr Verhalten oder über Anreizstrukturen auf das Verhalten der Mitarbeiter ein. Die Vorlesung »Motivation und Führung« befasst sich mit anwendungsorientierten Motivations- und Führungstheorien.

Das Kolloquium »Strategische Personalplanung« beinhaltet die Gebiete der Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung, Personalauswahl, Personaleinsatz, Personalentwicklung und der Freisetzung von Personal.

Im Hinblick auf das *2. Ziel* werden Veranstaltungen angeboten, die den strategischen Zusammenhang der personalwirtschaftlichen Aufgaben vertiefend bearbeiten:

Die Qualifikation und Einsatzbereitschaft von Mitarbeitern sind in vielen Bereichen wettbewerbsentscheidend. Die Frage, wie die personalwirtschaftlichen Aufgaben auszurichten sind, ist in starkem Maße abhängig von strategischen Entscheidungen des

Unternehmens. Das Seminar »Strategisches Human Resource Management« bearbeitet die engen Bezüge zwischen strategischen Entscheidungen und damit verbundenen Entwicklungen im personalwirtschaftlichen Aufgabenspektrum.

Die internationale Ausrichtung von Unternehmen stellt das Strategische Human Resource Management vor spezifische Aufgaben. Für den Einsatz von Mitarbeitern im Ausland und den Erfolg ihrer Tätigkeit spielt neben der strategischen Zielsetzung des Unternehmens die kulturelle und institutionelle Distanz zum internationalen Einsatzort eine zentrale Rolle. Um Mitarbeiter adäquat auf ihre Auslandstätigkeit vorzubereiten, sind daher personalwirtschaftliche Instrumente und Aktivitäten unter Berücksichtigung kultureller Einflussfaktoren aufeinander abzustimmen, wie z.B. das Rekrutierungsverfahren des Heimatlandes mit der Unterstützung und Führung im Entsendungsland. Im Kolloquium »Internationales Personalmanagement« werden die mit diesen Problemfeldern verbundenen Konsequenzen für eine international ausgerichtete Personalrekrutierung sowie das internationale Karrieremanagement bearbeitet.

Wandel und das Management von Wandel in Organisationen stellen einen wesentlichen Einsatzbereich der personalwirtschaftlichen Aufgaben dar. Das Kolloquium »Change Management« befasst sich mit Veränderungsprozessen in Organisationen. Auf der Basis empirischer Fallstudien werden Veränderungsprozesse in ihrem dynamischen Verlauf analysiert und ihre Implikationen für die Organisation diskutiert.

Das Verständnis für und die Beurteilung von wissenschaftlichen Ergebnissen setzt voraus, dass die wesentlichen Regeln in der Konstruktion von Theorien und der Durchführung von empirischen Untersuchungen beherrscht werden. Im Kolloquium »Qualitative Research Methods« werden die für den Personalbereich wesentlichen Grundlagen der empirischen Personalforschung vermittelt.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit (Fächergruppe A) gliedert sich in personalwirtschaftliche Vorlesungen mit den dazugehörigen Übungen sowie in personalwirtschaftliche Seminare, personalwirtschaftliche Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen.

Die Vorlesungen dienen der Vermittlung personalwirtschaftlichen Fachwissens. In den Vorlesungen wird systematisch in die theoretischen Grundlagen des Faches Personalwirtschaft eingeführt.

Personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien dienen der Zusammenführung der in den Vorlesungen behandelten personalwirtschaftlichen Themenbereiche anhand theoretischer und praktischer Aufgabenstellungen. Im Zusammenhang mit den Ergänzungsveranstaltungen können Studierende hier im Rahmen der Studienorganisation des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit individuelle Schwerpunkte für ihre berufliche Orientierung setzen.

Darüber hinaus beschäftigen sich Studierende, die im Institut für Personal und Arbeit ihre Diplomarbeit schreiben, in einem Diplomandenkolloquium mit Fragen der Gestaltung und Organisation einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Neben der Vorbereitung auf die Abfassung einer Diplomarbeit dient diese Veranstaltung auch dem Erfahrungsaustausch zwischen den Studenten. Die Teilnahme ist ausschließlich



auf diejenigen Studenten begrenzt, die in dem jeweiligen Semester ihre Diplomarbeit bearbeiten.

*Bezug zu anderen Fächern:* Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer relevant: Arbeitsökonomie, Unternehmensführung und Organisation, Berufspädagogik, Recht, insb. Arbeitsrecht, Psychologie.

*Basisliteratur:* Entsprechende Literaturangaben sind den Veranstaltungsankündigungen zu entnehmen.

### **Personalwirtschaftslehre I: Entwicklung von Personal (71000)**

Do. 10:00–11:30 in II-013

Ridder

*Inhalt:* Personalentwicklung; Ablaufplanung der Personalentwicklung; Personalentwicklungsmaßnahmen und Kontrolle; Potentialorientierte Personalentwicklung – Organisationsentwicklung; Organisationstheoretische Grundlagen; Konzepte der Organisationsentwicklung; Interventionstechniken – Organisationales Lernen: Sozial-kognitives Lernen; Konzepte des organisationalen Lernens; Wissensmanagement; Reorganisationsmanagement.

*Literatur:* Ridder, H.-G. (2007) Personalwirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart. Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Personalwirtschaftslehre VIII (Kolloquium): Strategische Personalplanung (71018)**

Blockveranstaltung

Hoon

*Inhalt:* Einführung in die Funktionen der Personalplanung. Als Planungsfelder werden bearbeitet: Personalbeschaffung, -auswahl, -einsatz, -entwicklung und -freisetzung sowie Personalcontrolling. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf den strategischen Kontext gelegt.

*Literatur:* Ridder, H.-G. (2007) Personalwirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart. Zusätzliche Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

### **Personalwirtschaftliches Kolloquium 1 (71021)**

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

*Inhalt:* Die Veranstaltung ermöglicht eine vertiefende Bearbeitung von Konzepten und Instrumenten des Strategischen Personalmanagements. Die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse werden durch die eigenständige Bearbeitung ausgewählter personalwirtschaftlicher Problemstellungen zur Steuerung des Personaleinsatzes vertieft.

*Literatur:* Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg/Lech, Kap. 1 + 2.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aus dem Nebenfachstudium, die bereits die Vorlesungen Betriebswirtschaftslehre III (Personal) und Perso-

nalwirtschaftslehre I oder Personalwirtschaftslehre II abgeschlossen haben. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer/innen durch Referate aktiv an der Veranstaltung beteiligen (Leistungsnachweis). Anmeldung und Vergabe der Themen erfolgen gemäß Aushang. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

### **Empirische Organisations- und Personalforschung (71022)**

Mo. 16:15–17:45 in I-332

Ridder

*Inhalt:* In dieser Veranstaltung werden Texte der Doktoranden und Dissertationsentwürfe diskutiert.

*Bemerkungen:* Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

### **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (71023)**

Blockveranstaltung

McCandless

*Inhalt:* In dieser Übung werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Es werden ausgewählte personalwirtschaftliche Texte diskutiert. Anhand dieser Texte können sich die Teilnehmenden Grundlagen in der Vorbereitung, der Strukturierung sowie der Anfertigung von Klausuren und Hausarbeiten aneignen.

*Literatur:* Kornmeier, M. (2007) Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg. Punch, K. F. (2005) Introduction to Social Research: Quantitative and Qualitative Approaches, 2nd ed. Sage Publications Ltd. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie, 3. Auflage Wiesbaden. Yin, R. (2003) Case Study Research: Design and Methods, 3rd ed. Thousand Oaks.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

### **Personalwirtschaftslehre VII (Seminar): Strategisches Human Resource Management (71027)**

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

Ridder

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Pfingstmann

*Inhalt:* Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Perspektiven und Ansätzen, die zur Einordnung der ökonomischen Wirkungen des Einsatzes von Personal herangezogen werden können. Hier werden neuere Fachbeiträge bearbeitet, die sich insbesondere mit der Rolle von Humanressourcen in dynamischen Wettbewerbssituationen beschäftigen.

*Literatur:* Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg, S. 25-75. Ridder, H.-G. und P. Conrad (2004) Ressourcenorientierte Ansätze des Personalmanagements. In: Gaugler, E., Oechsler, W. A. und W. Weber: Handwörterbuch des Personalwesens, 3. Auflage Stuttgart.

Zusätzliche Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

**Personalwirtschaftslehre V (Kolloquium): Internationales Personalmanagement (71038)**

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

*Inhalt:* Internationalisierungsstrategien und Personalmanagement – Kultur als Rahmenbedingung des internationalen Personaleinsatzes – Rekrutierung und Entsendung international tätiger Mitarbeiter – Auslandseinsatz und beruflicher Aufstieg.

*Literatur:* Yan, A., Zhu, G. and D.T. Hall (2002) International Assignments for Career Building: A Model of Agency Relationships and Psychological Contracts. In: Academy of Management Review, 27(2002)3, 373-391.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als externes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

**Personalwirtschaftslehre IV (Kolloquium): Change Management (71048)**

Blockveranstaltung

Hoon

*Inhalt:* Neben den Grundlagen des Change Management werden unterschiedliche Perspektiven des Wandels in Organisationen, Change Management Konzepte und Instrumente im Anpassungsprozess bearbeitet.

*Literatur:* Poole, M.S. and A.H. Van de Ven (2004) Handbook of Organizational Change and Innovation, Oxford.

Zusätzliche Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

**Diplomandenkolloquium (71061 / 72661)**

Blockveranstaltung

McCandless

*Inhalt:* Neben allgemeinen Problemen der Konzeption von Diplomarbeiten (Themenfindung, Entwicklung einer Forschungsfrage) steht die Diskussion von Diplomarbeitskonzepten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu stellen Diplomanden des Instituts ihre Diplomarbeiten vor.

*Literatur:* Eco, U. Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, neueste Auflage Stuttgart. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 3. Auflage Wiesbaden.

**Qualitative Research Methods (71062)**

Fr. 14:15–15:45 in I-063

Pfingstmann

*Inhalt:* This course provides students with an introduction into the methods of qualitative research. We will examine the various steps of the research process from research questions, conceptual frameworks and research designs to the actual data collection (e.g. interviews, observation, documentary data) and analysis.

*Literatur:* Miles, M. and A. M. Huberman, (1994) *Qualitative Data Analysis: An Expanded Sourcebook*, Thousand Oaks. Punch, K. F. (2005) *Introduction to Social Research Quantitative and Qualitative Approaches*, 2nd ed., London. Yin, R. (2003) *Case Study Research: Design and Methods*, Thousand Oaks. Additional literature will be made known during the course.

*Bemerkungen:* Students will be expected to read, present and discuss texts in English during the course to gain credit for the colloquium. The exam students are free to choose the language - English or German. Es wird Studierenden, die in Personal und Arbeit eine Diplomarbeit schreiben wollen, dringend empfohlen, vor Ihrer Anmeldung dieses Kolloquium zu belegen.

## Produktionswirtschaft

— Prof. Dr. Stefan Helber —

*Zielsetzung:* Die Produktionswirtschaft beschäftigt sich als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre aus einer entscheidungsorientierten Sicht mit den Prozessen und Strukturen der Leistungserstellung in Betrieben. Durch ihre Entscheidungsorientierung bereitet sie in der Lehre künftige Manager auf ihre Funktion vor und unterstützt in der Forschung die Entwicklung neuer Methoden und Instrumente. Zu den zahlreichen Fragen, mit denen man sich in der Produktionswirtschaft beschäftigt, gehören z.B. die folgenden: Wo sollte der Standort eines neuen Produktionswerks liegen? Wie sollte man ein Fließband strukturieren, mit dem man ein Produkt in großen Stückzahlen herstellen will? In welcher Reihenfolge sollten die Fahrzeuge eines Paketdienstes die verschiedenen Kunden anfahren? Wer sich erfolgreich mit derartigen Fragen der Produktionswirtschaft auseinandersetzen will, benötigt zumindest in den drei folgenden Bereichen gründliche Kenntnisse: Prozesse und Strukturen der Leistungserstellung, Modellierung von Entscheidungsproblemen sowie formale Methoden der Leistungsanalyse und Optimierung. Die Frage nach den Prozessen und Strukturen der Leistungserstellung führt zu einem gründlichen Verständnis der Eigenarten und Charakteristika des jeweils zu analysierenden Systems. So unterscheiden sich z.B. bei verschiedenen Produktionstypen die Probleme der Reihenfolgeplanung u.U. ganz erheblich. Will man nun in einer systematischen und klar nachvollziehbaren Weise Entscheidungen für derartige Systeme unterstützen, so benötigt man formale Entscheidungsmodelle, die in einer eindeutigen Weise die möglichen Entscheidungen und ihre Wirkungen aufzeigen. Da die Modelle formaler Natur sind, benötigt man letztlich auch gründliche Kenntnisse der formalen Methoden, wenn man ein vertieftes Verständnis produktionswirtschaftlicher Probleme und ihrer Lösung erreichen möchte.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches »Produktionswirtschaft« umfasst zum einen problemorientierte und zum anderen methodenorientierte Lehrveranstaltungen. Zu dem problemorientierten Bereich gehören die folgenden Veranstaltungen: »Industrielle Produktionssysteme«, »Industrielle Produktionsprozesse«, »Logistik« und »Dienstleistungsproduktion«. Der methodenorientierte Bereich setzt sich aus den folgenden Veranstaltungen zusammen: »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik«, »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik«, »Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS« und »Simulation mit Arena«. In jedem Fall sollten Sie unbedingt die »Einführung in das Operations Research« (Teil der ABWL-Ausbildung) und die »Stochastischen Modelle in Produktion und Logistik« belegen. Wenn Sie das nicht tun, werden Sie garantiert massive Verständnisprobleme haben und allenfalls mit mäßigem Erfolg an den Prüfungen teilnehmen können.

*Bezug zu anderen Fächern:* Innerhalb der Betriebswirtschaftslehre ergänzt sich die Produktionswirtschaft hervorragend mit dem Controlling und der Finanzwirtschaft, weil in beiden Disziplinen der Entscheidungsaspekt eine wichtige Rolle spielt. Querverbindungen zum Marketing ergeben sich daraus, dass die Rahmenbedingungen der Produktionswirtschaft regelmäßig durch die (Vor-) Entscheidungen des Marketings

bestimmt werden. Darüber hinaus ist die Produktionswirtschaft ein besonders wichtiges betriebswirtschaftliches Anwendungs- oder Wahlpflichtfach des Wirtschaftsingenieurwesens sowie der (Wirtschafts-) Mathematik und Informatik.

*Themen für Diplomarbeiten* orientieren sich an den aktuellen Forschungsprojekten des Instituts und an den in den Vertiefungsveranstaltungen behandelten Fragestellungen. Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit ist daher in der Regel die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar. Die Themenstellung könnte z.B. fordern, dass man neue Planungsverfahren am Rechner implementiert oder testet, Simulations- oder Optimierungsmodelle implementiert und derlei mehr. Das setzt ein gewisses Maß an methodischer Kompetenz voraus, welches in den methodenorientierten Veranstaltungen zuvor vermittelt wird. Bei praxisorientierten Diplomarbeiten steht häufig die Analyse konkreter industrieller Produktionssysteme und der korrespondierenden Planungssysteme im Vordergrund.

*Sonstiges:* In Verbindung mit Instituten der Fakultät für Maschinenbau ist das Institut für Produktionswirtschaft an einem außerhalb der Diplomstudiengänge erreichbaren KPE-Zertifikat (Kooperatives Produkt Engineering) beteiligt. Detaillierte Informationen finden sich am Schwarzen Brett des Instituts.

*Einführungsveranstaltung: In der ersten Veranstaltung zu Logistik (71111).*

### **Industrielle Produktionssysteme (71103)**

Fr. 10:00–11:30 in I-342

Stolletz

*Inhalt:* Segmentierung von Produktionssystemen – Fließbandabstimmung im Ein- und Mehrproduktfall – Kenngrößen und elementare Gesetzmäßigkeiten stochastischer Fließproduktionssysteme – Approximative warteschlangentheoretische Analyse von Fließproduktionssystemen – Leistungsanalyse von Werkstattproduktionssystemen.

*Literatur:* Hopp, W. J. und M. L. Spearman (2000) *Factory Physics*, 2. Auflage Boston et al.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung setzt den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen »Einführung in das Operations Research« (ABWL) und »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« voraus. Erste Veranstaltung am 24.10.2008.

### **Logistik (71111)**

Di. 08:15–09:45 in I-401

Helber

*Inhalt:* Gegenstand und Zielsetzungen der Logistik, Planung von Standorten in der Ebene und in Verkehrsnetzen, Planung von Transporten, Rundreisen und Touren, Ein-Produkt-Lagerhaltungsmodelle, Analyse von Mehr-Produkt-Lagern durch Indifferenzkurven.

*Literatur:* Für die Veranstaltung ist ein ausführliches Skript verfügbar. Hinweise zur Beschaffung werden zum Beginn des Semesters auf der Homepage des Instituts gegeben.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung setzt in weiten Teilen elementare Kenntnisse quantitativer Methoden voraus, die in den Veranstaltungen »Einführung in Operations Research« (ABWL) und »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (Wahlpflichtfach »Produktionswirtschaft«) angeboten werden. Es wird daher dringend empfohlen, auch diese Veranstaltungen zu hören.

### **Übung zu Logistik (71112)**

Mi. 16:15–17:45 in I-442

Kellenbrink

*Inhalt:* Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Logistik«.

*Bemerkungen:* Diese Veranstaltung ergänzt die Veranstaltung »Logistik« (71111).

### **Seminar zu Industrielle Produktionsprozesse (71127)**

Blockveranstaltung

Stolletz

*Bemerkungen:* Alle Informationen zu diesem Seminar werden durch Aushang am Lehrstuhl für Produktionswirtschaft bekannt gegeben.

### **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (71128)**

Blockveranstaltung

A. Wolter, geb. Wiedemann

*Inhalt:* In der Veranstaltung werden die Methoden und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens inklusive des Verfassens und Präsentierens von Hausarbeiten erläutert und der Umgang mit den zentralen Informationsquellen vorgestellt. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, konkrete Fragen insbesondere bei der Bearbeitung von Hausarbeiten zu erörtern.

*Bemerkungen:* Ort und Zeit wird durch Aushang am Institut bekanntgegeben. Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich.

### **Airline- und Airport-Management (71152 / 71252)**

Mo. 14:15–15:45 in I-401

Hille

*Inhalt:* Im heutigen deregulierten Wettbewerbsumfeld arbeiten die führenden Luftfahrtunternehmen mit modernsten betriebswirtschaftlichen Methoden. Neben einem fokussierten Einblick in Teilgebiete der Luftfahrt werden Gestaltungsmöglichkeiten des Airline- und Airport-Managements aufgezeigt.

*Literatur:* In der Veranstaltung wird ein Skript mit Literaturhinweisen verteilt.

*Bemerkungen:* Für das Verständnis der Veranstaltung sind nicht zwingend spezielle andere Veranstaltungen Voraussetzung. Solide betriebswirtschaftliche Grundlagen werden jedoch erwartet; erste juristische und/oder technische Kenntnisse sind hilfreich. Die Veranstaltung beginnt am 20.10.2008.

### **Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (71162 / 72262)**

Do. 14:15–15:45 in I-233

Helber

*Inhalt:* Lineares Regressionsmodell – Fehlermaße, Beurteilung der Prognosegüte – Modelle mit linearem und nicht-linearem Trend – Modelle mit saisonalen Mustern – Modelle mit autoregressiven und moving-average-Komponenten.

*Bemerkungen:* In der Veranstaltung werden sowohl die Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Zeitreihenprognose als auch die Arbeit mit einer professionellen Prognosesoftware dargestellt und geübt.

**Übung zu Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (71163 / 72263)**

Di. 12:30–14:00 in I-233

A. Wolter, geb. Wiedemann

*Inhalt:* Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 71162/72262).

**Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS (71173 / 72273)**

Di. 10:00–11:30 in I-233

Sahling

*Inhalt:* In der Veranstaltung sollen Sie lernen, abstrakt dargestellte betriebswirtschaftliche Optimierungsprobleme eigenständig in GAMS zu modellieren und ggf. geeignete Lösungsverfahren für diese Probleme zu implementieren. Dabei werden in der Vorlesung die folgenden Inhalte behandelt: Funktion kommerzieller Modellierungssoftware für die Lösung von Entscheidungsmodellen – Abbildung von Indizes, Parametern und Entscheidungsvariablen – Trennung von Modell und Datensatz – Anwendungen zur Produktionsplanung, Standortplanung etc .

*Bemerkungen:* Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit vorgesehen, dazu erhalten Sie vorlesungsbegleitend mehrere Optimierungsprobleme, die Sie in einem vorgegebenen Zeitraum eigenständig in GAMS implementieren und schriftlich dokumentieren sollen.

**Übung zu Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS (71178 / 72278)**

Mo. 10:00–11:30 in I-233

Grundt

*Inhalt:* Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS«.

*Bemerkungen:* Diese Veranstaltung ergänzt die Veranstaltung »Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS« (71173 / 72273).



## Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

— Prof. Dr. Stefan Wielenberg —

*Gegenstand des Fachs:* Das externe Rechnungswesen eines Unternehmens kann man als ein Informationssystem auffassen, das vom Management eines Unternehmens zu unterschiedlichen Zwecken aufgestellt wird. Der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ermittelte Periodengewinn des Einzelabschlusses dient beispielsweise zur Koordination der Ausschüttungsinteressen von Eigen- und Fremdkapitalgebern. Der Konzernabschluss hingegen hat in erster Linie die Aufgabe, externe Interessenten wie (potentielle) Kapitalgeber und die Öffentlichkeit im Allgemeinen über die Lage und möglichst auch über die Zukunftsaussichten des Unternehmens zu informieren. Die Informationsfunktion der Rechnungslegung hat in den letzten Jahren auch in Deutschland verstärkt an Bedeutung gewonnen, weil Unternehmen zur Kapitalbeschaffung an in- und ausländischen Kapitalmärkten Konzernabschlüsse nach explizit kapitalmarktorientierten Regeln, wie den IFRS, vorlegen müssen.

Im Mittelpunkt des Wahlmoduls steht die Analyse des Informationssystems »Externe Rechnungslegung« aus ökonomischer Sicht.

*Zielsetzung:* Das Studium des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung soll den Studierenden theoretische, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Aufstellung und Analyse handelsrechtlicher Abschlüsse sowie deren Prüfung durch Abschlussprüfer vermitteln. Dabei kann der Schwerpunkt aufgrund des breit angelegten Lehrprogramms sowohl auf die Erstellung und Analyse von Jahresabschlüssen als auch auf prüfungsspezifische Fragestellungen gelegt werden.

*Bezug zu anderen Fächern:* Folgende Wahlpflichtfächer weisen traditionell eine besondere fachliche Nähe zum Bereich Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung auf: Betriebliche Steuerlehre, Banken und Finanzierung, Controlling, Öffentliche Finanzen. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der externen Rechnungslegung für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte, können unter Berücksichtigung der späteren beruflichen Tätigkeit aber auch andere Kombinationen sinnvoll sein.

*Basisliteratur:* Baetge, J., H.-J. Kirsch und S. Thiele (2007) Bilanzen, 9. Auflage Düsseldorf. Coenenberg, A. G. (2005) Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Auflage Stuttgart. Christensen, J. A. und J. S. Demski (2003) Accounting Theory - An Information Content Perspective. Marten, K.-U., Quick, R. und K. Ruhnke (2007) Wirtschaftsprüfung, 3. Auflage Stuttgart. Pellens, B., Fülber, R. U. und J. Gassen (2008) Internationale Rechnungslegung, 7. Auflage Stuttgart. Penman, S. (2007) Financial Statement Analysis and Security Valuation, 3. Auflage New York. Wagenhofer, A. (2005) Internationale Rechnungslegung - IAS/IFRS, 5. Auflage Frankfurt. Wagenhofer, A. und R. Ewert (2007) Externe Unternehmensrechnung, 2. Auflage, Berlin u.a.

### Bilanzanalyse (72702)

Mi. 10:00–11:30 in I-301

Blecher

*Inhalt:* Entwicklung der Bilanzanalyse – Bilanzanalyse und Unternehmenswert – Finanzielle vs. Operative Aktivitäten – Identifikation von Werttreibern – Die Verwendung von Prognosen – Die »Qualität« des Jahresabschlusses.

*Literatur:* Küting, K. und C.-P. Weber (2006) Die Bilanzanalyse, 8. Auflage Stuttgart. Baetge, J., H.-J. Kirsch und S. Thiele (2004) Bilanzanalyse, 2. Auflage Düsseldorf. Ergänzende Quellen werden im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Eine früher erbrachte Prüfungsleistung zu »Jahresabschlusspolitik und -analyse« (72702) schließt den Erwerb von Kreditpunkten zu dieser Veranstaltung aus.

### **Jahresabschlussprüfung (72705)**

Mo. 16:15–17:45 in I-401

Luther

*Inhalt:* Grundlagen der Prüfungstheorie – Prüfungsanlässe – Organisation der Jahresabschlussprüfung – Risikoorientierter Prüfungsansatz – Prüftechniken – Prüfungsberichte.

*Literatur:* Es werden semesterbegleitend Materialien ausgegeben. Bitte Hinweise auf der Institutswebsite beachten.

*Bemerkungen:* Eine früher erbrachte Prüfungsleistung zu »Prüfungslehre« (Beleg-Nr. 72705) schließt den Erwerb von Kreditpunkten zu dieser Veranstaltung aus.

### **Übung zur Bilanzanalyse (72711)**

Mo. 10:00–11:30 in I-342

Blecher

*Inhalt:* Die Übung ergänzt und vertieft die Vorlesung. Eine Teilnahme ist zu empfehlen.

*Bemerkungen:* Die konkreten Inhalte und zeitlichen Strukturen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Theorie der externen Rechnungslegung (72712)**

Di. 12:30–14:00 in I-401

Wielenberg

*Inhalt:* Einführung – Rechnungslegung zur Unterstützung von Entscheidungen – Rechnungslegung in Anreizsystemen – Ausschüttungsbemessung.

*Literatur:* Wagenhofer, A. und R. Ewert (2007) Externe Unternehmensrechnung, 2. Auflage Berlin. Christensen, J. A. und J. S. Demski (2003) Accounting Theory - An Information Content Perspective, New York.

*Bemerkungen:* Ergänzende Quellen werden im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

### **Übung zur Theorie der externen Rechnungslegung (72713)**

Do. 16:15–17:45 in I-401

Wielenberg

*Inhalt:* Die Übung ergänzt und vertieft die Vorlesung. Eine Teilnahme ist zu empfehlen.

*Bemerkungen:* Die konkreten Inhalte und zeitlichen Strukturen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Praxisforum Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (72718)**

Mi. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-401

Wielenberg

*Inhalt:* Präsentation und Diskussion aktueller Fragestellungen aus dem Bereich Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

**Seminar zu Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (72737)**

Blockveranstaltung

Wielenberg

*Inhalt:* Vertiefung ausgewählter Bereiche der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

*Bemerkungen:* Die Themen werden durch Aushang bekannt gemacht. Eine persönliche Anmeldung beim Institut ist erforderlich.

**Diplomandenkolloquium (72748)**

Blockveranstaltung

Wielenberg

*Inhalt:* Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeiten.

*Bemerkungen:* Eingeladen werden Diplomandinnen und Diplomanden des Instituts.

**Doktorandenkolloquium (72749)**

Blockveranstaltung

Wielenberg

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte.

*Bemerkungen:* Teilnahme nur für Doktoranden des Instituts möglich.

## Statistik

— Prof. Dr. Philipp **S i b b e r t s e n** —

*Zielsetzung:* Wozu braucht eine Ökonomin oder ein Ökonom überhaupt Statistik? Statistische Methoden helfen den Ökonomen in verschiedensten Arbeitsfeldern, etwa in der Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen, in der betrieblichen Qualitätskontrolle und ganz allgemein bei jeder Interpretation und Verarbeitung von Daten. Wenn Sie sich dabei nicht auf die Ergebnisse anderer verlassen, sondern selbst die Daten analysieren wollen, reichen die Kenntnisse aus dem Statistik Grundstudium oft nicht aus. Im Wahlpflichtfach Statistik lernen Sie daher auch komplexere Analyseverfahren kennen. Auch wenn Sie danach noch nicht für alle Anwendungen Experte sind, sollten Sie damit in der Lage sein, Ihr methodisches Rüstzeug im Bedarfsfall selbstständig weiter auszubauen.

*Inhalte:* Folgende Veranstaltungen werden angeboten: 1. Statistische Methoden - 2. Varianz- und Regressionsanalyse - 3. Zeitreihenanalyse - 4. Statistische Analyse der Finanzmärkte - 5. Stichprobenverfahren - 6. Multivariate Verfahren - 7. Statistische Methoden zur Bewertung von Optionen - 8. Statistische Qualitätskontrolle - 9. Nichtparametrische Verfahren - 10. Entscheidungstheoretische Methoden - 11. Angewandte Statistik mit S-Plus. Außerdem findet mindestens jährlich ein Seminar zu wechselnden Themen statt.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Prinzipiell kann jede Veranstaltung unabhängig von den anderen besucht werden, d.h. in beliebiger Reihenfolge, und für das Wahlpflichtfach Statistik ausgewählt werden. Empfohlen wird aber der Besuch der Veranstaltung Statistische Methoden zu Beginn des Hauptstudiums und die Veranstaltungen Zeitreihenanalyse und Statistische Analyse der Finanzmärkte in dieser Reihenfolge. Die Veranstaltung Statistische Methoden wird jährlich, die übrigen Veranstaltungen werden regelmäßig angeboten. Das Spektrum der Diplomarbeitsthemen reicht von überwiegend methodischen Arbeiten (Methodendarstellung, Methodenvergleich, Methodenentwicklung) bis zu eigenen empirischen Arbeiten (Datenerhebung und -auswertung) mit inhaltlichen Bezügen zu nahezu allen anderen Wahlpflichtfächern, sowohl volkswirtschaftlichen wie auch betriebswirtschaftlichen. Die Themen werden nach Absprache mit den Kandidaten vereinbart. Wartezeiten oder Beschränkungen, die über die der Diplomprüfungsordnung hinausgehen, gibt es zur Zeit nicht.

*Bezug zu anderen Fächern:* Viele Veranstaltungen des Wahlpflichtfaches Statistik stehen in enger Beziehung zu anderen Wahlpflichtfächern und können mit diesen gut kombiniert werden, z.B. Qualitätskontrolle mit Produktion, Stichprobenverfahren und Multivariate Verfahren mit Marketing, Zeitreihenanalyse mit nahezu sämtlichen VWL-Wahlpflichtfächern. Generell enge Beziehungen bestehen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie. So wird die Vorlesung Statistische Methoden für das Wahlpflichtfach Ökonometrie und die Vorlesung Statistische Analyse der Finanzmärkte für das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft anerkannt.

### **Dynamische Systeme (72406)**

Fr. 08:15–09:45 in I-063

Heinen

*Inhalt:* Diese Vorlesung bietet eine anwendungsorientierte Einführung in die dynamische Modellierung von makroökonomischen Zeitreihen und Finanzmarktdaten. Abgerundet wird die Vorlesung durch eine integrierte Computerübung, um einen aktuellen Bezug zu empirischen Anwendungen und Fragestellungen herzustellen. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen multivariate Modelle, insbesondere Vektor Autoregressive (VAR) Modelle, die zu einem Standardinstrument der empirischen Makroökonomik geworden sind. In jüngster Zeit werden VAR Modelle auch zur dynamischen Modellierung von Finanzmarktdaten eingesetzt. Das Konzept der Kointegration von Zeitreihen ist in den letzten Jahren ebenfalls sehr bedeutsam für die ökonomische Forschung geworden. Daher werden sowohl die Themen Kointegration in VAR Modellen als auch die damit verbundenen Fehlerkorrekturmodelle behandelt. Abschließend werden neben praktischen Anwendungen strukturelle VAR Modelle analysiert.

*Literatur:* Lütkepohl, H. (2005) New Introduction to Multiple Time Series Analysis. Kirchgässner, G. und J. Wolters (2006) Einführung in die moderne Zeitreihenanalyse. Enders, W. (2004) Applied Econometric Time Series.

*Bemerkungen:* Grundlegende Kenntnisse der Zeitreihenanalyse können hilfreich sein, sind jedoch nicht zwingend erforderlich. Ein Teil der Veranstaltung findet im CIP-Pool Raum I-242 statt.

### **Seminar Statistik (72407)**

Blockveranstaltung

Sibbertsen

*Inhalt:* Modellrisiko.

*Literatur:* Das Seminar basiert auf Originalarbeiten, die auf der Internetseite des Instituts angegeben sind.

### **Qualitätskontrolle (72411)**

Do. 12:30–14:00 in I-442

Lehne

*Inhalt:* Aufgabe und Ziel der Qualitätskontrolle – Statistische Grundlagen – Fertigungsüberwachung – Abnahmeprüfung.

*Literatur:* Rinne, H. und H. J. Mittag (1995) Statistische Methoden der Qualitätssicherung, 3. Auflage München. Montgomery, D. C. (2005) Introduction to Statistical Quality Control, 5. Auflage New York. Timischl, W. (2002) Qualitätssicherung, 3. Auflage München.

### **Mikroökonomie (72458 / 72354 / 71554)**

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Cornelißen

*Inhalt:* Problemstellung, Datensätze – Paneldatenanalyse – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variable.

*Literatur:* Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökonomie, Heidelberg. Win-

kelmann, R. und S. Boes (2006) Analysis of Microdata, Berlin. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

**Multivariate Verfahren (72460 / 70860)**

Mi. 12:30–14:00 in I-233

Langner, Siebels

*Inhalt:* Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Produkten im Wahrnehmungsraum – Verfahren zur Segmentierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle – Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement.

*Literatur:* Backhaus, K. u. a. (2000) Multivariate Analysemethoden, 9. Auflage Berlin. Handl, A. (2002) Multivariate Analysemethoden, Berlin. Herrmann, A. und C. Homburg (Hrsg.) (2000) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C. und A. J. Collins (1980) Introduction to Multivariate Analysis, London.

## Unternehmensführung und Organisation

— Prof. Dr. Claus **Steinle** —

*Zielsetzung:* Im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Unternehmensführung und Organisation« wird grundsätzlich angestrebt, Denken (in Form der theoretischen Grundlagen) und Handeln (in Form der Übungen; praktische Fälle) gemeinsam zu fördern. Hiermit soll ein »langer Atem« durch die Beschäftigung mit nicht sofort lösbaren Problemstellungen vermittelt werden. Drittens sollen Wollen (Motivation) und Können (Qualifikation) positiv beeinflusst werden, um schließlich viertens Urteilskraft in der Anwendung und Ausübung von Führungswissen zu erhalten. Dies umfaßt die Bereitschaft zur Übernahme und die Akzeptanz von Verantwortung, stets adäquate Vorschläge für sachgerechte und personenbezogene Problemlösungen zielorientierter Leitung (»Management«) der Unternehmung zu erarbeiten. Die damit erkennbaren Tätigkeitsfelder in der Betriebspraxis lassen sich ex definitione nicht funktionspezifisch umreißen. Die zu vermittelnden Führungskennnisse lassen sich in vielfältigen Aufgabenbereichen der Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung verwenden. Sie sind sowohl erforderlich für die Übernahme von Linienpositionen in allen hierarchischen Ebenen als auch für Stabspositionen. Zu denken ist insbesondere an: Organisations- und Planungsabteilungen, Personalabteilungen, aber auch Produkt-Management und den Controlling-Bereich.

*Inhalte:* Das Fach »Unternehmensführung und Organisation« ist als spezielle Betriebswirtschaftslehre in Grund- und Hauptstudium respektive Wahlpflichtfach insbesondere im Hauptstudium anzusehen. Im Gegensatz zu den übrigen Wahlpflichtfächern, die der Aneignung funktionspezifischen Fachwissens dienen (z. B. Steuerlehre, Marketing, Produktion), wird im Fach Unternehmensführung und Organisation funktionsübergreifendes Führungswissen bezüglich des in Ebenen geschichteten Systems »Unternehmung« vermittelt. »Führung« umfaßt hierbei einen Steuerungsaspekt (Leitungsaufgaben wie Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) und einen Gestaltungs- bzw. Wandlungsaspekt (Gestaltung von Systemen, in deren Rahmen die vorgenannten Leitungsaufgaben ausgeübt werden bzw. ihre geplante Entwicklung sowie ihr evolutionärer Wandel). Beide Bereiche sind einerseits unter sachbezogenen bzw. materiellen, andererseits unter personalen bzw. mentalen Aspekten zu analysieren. Im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Unternehmensführung und Organisation« werden folgende fachspezifische Zwecke erstrebt: 1. Vermittlung der Grundlagen (»Theorien«) von »Unternehmensführung und Organisation« (wie Unternehmensführungstheorien, Organisationstheorien, Planungstheorien, Kontrolltheorien, Motivationstheorien und schließlich Änderungs- und Wandlungstheorien), 2. Vertrautmachen mit praxisrelevanten Methoden (»Techniken«), die im Rahmen vorgenannter Bereiche zum Einsatz kommen (wie Organisationsmethodiken, Managementtechniken, Planungstechniken und Implementationsstrategien), 3. Bildung, Ausbildung und Entwicklung der Fähigkeit, latente Führungsprobleme als solche zu erkennen, einen Handlungs- und Alternativenraum zu schaffen und Bewältigungswege erarbeiten zu können.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Wahlpflichtfach Unternehmensführung und Organisation setzt sich aus einem Grundprogramm von fünf Veranstaltungen

(mit jeweils zwei Semesterwochenstunden) zusammen. Neben den beiden Grundlagenveranstaltungen bilden die einzelnen Komponenten der Unternehmensführung bzw. Phasen des Managementprozesses (Planung, Kontrolle, Organisation sowie Führung) die weiteren Teilblöcke. Die folgende Aufstellung kennzeichnet im Einzelnen die Grundstruktur des Lehrprogramms: UfO 1: Grundlagen der Unternehmensführung 1 - UfO 2: Grundlagen der Unternehmensführung 2 - UfO 3: Planung und Kontrolle - UfO 4: Organisation - UfO 5: Leadership. Jedes Semester werden mindestens zwei Seminare angeboten. Ferner werden inhaltliche Schwerpunkte durch Veranstaltungen ergänzt und vertieft. Die Veranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang »modular« aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Es empfiehlt sich allerdings, das Wahlpflichtfach mit den Grundlagenveranstaltungen zu beginnen. Weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten und insbesondere zur Vergabe von Diplomarbeiten finden sich in der Unterlage »Charakteristische Merkmale des Faches Unternehmensführung und Organisation«, die im Sekretariat erhältlich ist.

*Hinweise zum Fach:* Für die Anmeldung zu einem der Seminare bzw. zu sonstigen meldepflichtigen Zusatzveranstaltungen wird ein Besuch des Grundprogramms UfO 1 und UfO 2 dringend empfohlen.

*Bezug zu anderen Fächern:* Insgesamt handelt es sich bei »Unternehmensführung und Organisation« um ein sehr umfangreiches, funktionsübergreifendes und viele Zentralprobleme der BWL umfassendes Wahlpflichtfach, das mit jedem anderen betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtfach Berührungsflächen aufweist und entsprechend zu kombinieren ist. Besonders enge Affinitäten bestehen zu den Fächern Personal und Arbeit, Marketing, Produktion sowie Controlling.

*Basisliteratur:* Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden.

*Einführungsveranstaltung:* Die erste Vorlesungsveranstaltung von »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UFO 1)« ist gleichzeitig die Einführungsveranstaltung für das Wahlpflichtfach.

### **Planung und Kontrolle (71202)**

Blockveranstaltung

Behse, Eßeling

*Inhalt:* Grundlagen der Planung und Kontrolle sowie des Controlling – Planungs- und Kontrollprozess – Strategische Planung und Kontrolle – Operative Planung und Kontrolle – Budgetierung.

*Literatur:* Steinle, C. (2005), Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden. Hahn, D. und H. Hungerberg (2001, Hrsg.), PuK, 6. Auflage Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

*Bemerkungen:* Themenspezifische Ergänzungsartikel werden als Kopiervorlage in der Institutsbibliothek bereitgestellt.



**Leadership (UfO 5) (71204)**

Mo. 12:30–14:00 in I-401

Krummaker

*Inhalt:* Nature and Importance of Leadership; Leadership and Motivation; Leaders traits and competencies; Situational Leadership Approach; Followership; Leading Organizational Change; Leadership in Teams; Empowerment; Ethical Aspects of Leadership; Leadership Development.

*Literatur:* Yukl, G. (2006) Leadership in Organizations, 6th Edition, Pearson, Upper Saddle River Northouse, P. G. (2007) Leadership - Theory and Practice, Sage, Thousand Oaks et al. Jackson, B. and K. Parry (2008) A Very Short, Fairly Interesting and Reasonably Cheap Book About Studying Leadership, Sage, Los Angeles et al. Bruch, H., Krummaker, S. and B. Vogel (Hrsg.) (2006) Leadership: Best Practices und Trends, Gabler, Wiesbaden. Additional readings will be announced in the first lecture.

*Bemerkungen:* Veranstaltung und Klausur in englischer Sprache. The course will be conducted in English and the written examination (Klausur) will be in English as well.

**Einführung in wissenschaftliches Arbeiten: Vorbereitung für die Seminararbeit (71205)**

Blockveranstaltung

Ernst, Michalak

*Inhalt:* Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende des Institutes, die sich erfolgreich für eine Seminararbeit beworben haben. Sie erhalten Hinweise, wie die formalen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens - auch aus Sicht des Instituts für Unternehmensführung und Organisation - erfolgreich bewältigt werden. Unter inhaltlicher Perspektive erörtern wir Wege und Möglichkeiten zur Beschaffung von Literatur, zum wissenschaftlichen Schreiben, zur Durchführung qualitativer und quantitativer Studien sowie zu grundlegenden Präsentationstechniken.

*Literatur:* Vertiefende Literaturhinweise zu den jeweiligen Themengebieten werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Es können keine Kreditpunkte erworben werden. Die Veranstaltung findet unmittelbar nach der Klausurenphase statt. Nähere Informationen zu den Terminen werden am Aushang des Instituts sowie im Internet rechtzeitig bekannt gegeben.

**Seminar Strategisches Management der Wertschöpfungskette (71207)**

Mo. 08:15–09:45 in I-112

Ernst, Michalak

*Inhalt:* Die traditionellen Wertschöpfungsketten von Unternehmungen sind in erheblichem Umfang Umstrukturierungen unterworfen worden und werden sich voraussichtlich auch zukünftig ändern. Vor diesem Hintergrund sollen sowohl steuerungsrelevante als auch inhaltsbezogene strategische und operative Herausforderungen geklärt und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

*Bemerkungen:* Die Inhalte des Seminars entnehmen Sie bitte dem Aushang. Die Anmeldung findet am Ende des Sommersemesters 2008 statt.

**Diplomanden-Kolloquium (71208)**

Blockveranstaltung

Behse, Steinle

*Inhalt:* Strukturierungs- und Arbeitshilfen zur Konzeption und formalen Gestaltung von Diplomarbeiten – Parallele Kleingruppenarbeit.

*Bemerkungen:* Zum Termin bitte Aushang beachten.

**Doktoranden-Seminar (71209)**

Blockveranstaltung

Krummaker, Steinle

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion aktueller Dissertations- und Habilitationsprojekte, parallele Kleingruppenarbeit sowie Austausch über qualitative und quantitative Forschungsmethodiken. Neben dem eigentlichem Doktorandenkolloquium findet einmal monatlich ein informelles »Brown Bag Treffen« statt, in dessen Rahmen inhaltliche sowie forschungsmethodische Fragestellungen diskutiert werden.

*Bemerkungen:* Teilnahme am Doktorandenkolloquium nur für Doktorandinnen/ Doktoranden sowie Habilitandinnen/Habilitanden des Instituts möglich. An den Brown Bag Treffen können nach Rücksprache auch Promovierende und Habilitierende anderer Institute teilnehmen.

**Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1) (71251 / 70251)**

Mo. 10:00–11:30 in VII-002

Steinle

*Inhalt:* Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmenspolitik – Strategisches Management.

*Literatur:* Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

*Bemerkungen:* Studierende, die in der Vergangenheit die Veranstaltung »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1)« (71200) für das Wahlpflichtfach besucht haben, können die Veranstaltung nicht wählen.

**Airline- und Airport-Management (71252 / 71152)**

Mo. 14:15–15:45 in I-401

Hille

*Inhalt:* Im heutigen deregulierten Wettbewerbsumfeld arbeiten die führenden Luftfahrtunternehmen mit modernsten betriebswirtschaftlichen Methoden. Neben einem fokussierten Einblick in Teilgebiete der Luftfahrt werden Gestaltungsmöglichkeiten des Airline- und Airport-Managements aufgezeigt.

*Literatur:* In der Veranstaltung wird ein Skript mit Literaturhinweisen verteilt.

*Bemerkungen:* Für das Verständnis der Veranstaltung sind nicht zwingend spezielle andere Veranstaltungen Voraussetzung. Solide betriebswirtschaftliche Grundlagen werden jedoch erwartet; erste juristische und/oder technische Kenntnisse sind hilfreich. Die Veranstaltung beginnt am 20.10.2008.

**Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling (71261 / 70761)**

Blockveranstaltung

Dunse

*Inhalt:* Konzernsteuerung als Bezugsrahmen des Beteiligungscontrolling – Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungstrends und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung wertorientierter Konzernsteuerung.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung »Beteiligungscontrolling« (Belegnummer 70721) gehört haben. Die Belegnummer 70721 kann weiterhin nur für das Wahlpflichtfach »Controlling« und nicht für das Wahlpflichtfach »Unternehmensführung und Organisation« angerechnet werden. Die Termine für die Blockveranstaltung werden per Aushang sowie unter »Aktuelles« auf der Institutshomepage bekannt gegeben.

**Controlling and Value Generation Chain (71263 / 70763)**

Mo. 08:15–11:30 (14-tägig) in II-013

Claassen

*Inhalt:* Value oriented and value generation chain oriented controlling – Structural aspects of value generation chain oriented controlling – Transition from structure to process orientation – The meaning of profit oriented sales controlling and management – Evolution from accounting to managing potentials/controlling by indicators – Product generation process, product completion process, and product marketing process – Controlling at the complex interface between clients, shareholders, and employees – Target costing and target investment as real forms of reflection of value creating, target oriented, and future oriented controlling – Processes and operative instruments for the improvement of corporate performance and profit (expansive vs. restrictive restructuring, the »Product Business Plan«, central implementation control by means of robustness grades) – Cultural aspects of controlling: an international comparison - risk management as a controlling task - knowledge management as a controlling task.

*Literatur:* Several publications by Prof. Dr. U. Claassen (available at the Chair of Controlling).

*Bemerkungen:* The lecture will take place on the following dates: 13.10.2008, 27.10.2008, 03.11.2008, 17.11.2008, 01.12.2008, 15.12.2008 und 19.01.2009.

**Seminar: Projektmanagement - Steuerung und Führung von und in Projekten (71277)**

Mi. 08:15–09:45 in I-112

Barnert

*Inhalt:* Mit der stetig wachsenden Bedeutung von Projekten im unternehmerischen Kontext gewinnt auch das zielgerichtete Projektmanagement zunehmend an Relevanz. Es ermöglicht, Entwicklungen überschaubarer zu machen, Problemsituationen rechtzeitig zu erkennen und frühzeitig steuernd einzugreifen. Projektmanagement ist

dabei jedoch nicht nur eine administrative Herausforderung, sondern umfasst beispielsweise auch die Führung von sowie die Zusammenarbeit in Teams. In diesem Seminar sollen Einblicke in die Projektarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven gewonnen werden.

*Bemerkungen:* Die Anmeldung zur Veranstaltung findet am Ende des Sommersemesters 2008 statt.

## Versicherungsbetriebslehre

— Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** —

*Zielsetzung:* Das Wahlpflichtfach Versicherungsbetriebslehre hat die ökonomischen Dimensionen der Versicherungswirtschaft zum Gegenstand, wobei ein Schwerpunkt auf theoretischen und empirischen Untersuchungen der Versicherungsmärkte liegt. Versicherungsbetriebslehre ist somit eine Branchenbetriebslehre, die alle Aspekte und Ausprägungen von Unternehmen der Versicherungswirtschaft und der Versicherungsmärkte umfaßt. Das Studium des Fachs Versicherungsbetriebslehre baut auf den Erkenntnissen der Entscheidungstheorie unter Unsicherheit auf. Es vermittelt einen Einblick in Risikomanagementtechniken und die Führung von Unternehmen, deren Aufgabe die Konsolidierung von Risiken ist. Das Studium soll die Studierenden dazu befähigen, Marktstrukturen und Unternehmensprozesse in der Versicherungswirtschaft zu analysieren, wobei eine besondere Bedeutung den staatlichen Regulierungen (Versicherungsaufsicht, Sozialversicherungsgesetzgebung) und den Eigenarten des Produkts Versicherungsschutz zukommt.

*Inhalte:* Neben den Besonderheiten von verschiedenen Branchen (Lebens-, Sach-, Kraftfahrzeug-, Rückversicherungen), verschiedenen Unternehmenstypen (Aktiengesellschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, öffentlich-rechtliche Versicherer) und Sozialversicherungsträgern werden in diesem Wahlpflichtfach auch die Grundlagen der ökonomischen Versicherungstheorie und der Marktstrukturanalyse behandelt. Da der Erfolg der Versicherungstätigkeit entscheidend von der Effizienz der Informationssammlung, -aufbereitung und -verarbeitung abhängt, bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Informationsverarbeitungstechnologien einen wichtigen Teil des versicherungsbetriebswirtschaftlichen Studiums.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Wahlpflichtfach umfaßt einen Zyklus von neun Veranstaltungen: sieben Vorlesungen und zwei Seminare. Der Besuch weiterer Zusatzveranstaltungen wird den Studierenden des Wahlpflichtfachs dringend empfohlen. Jedes Semester wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. VBL I (5. Semester): Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie, VBL II (6. Semester): Versicherungsmarkt und Versicherungsmarktprozeß, VBL III (7. Semester): Seminar Versicherungssparten, VBL IV (7. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie I, VBL V (5. oder 7. Semester): Controlling im Versicherungsbetrieb, VBL VI (6. oder 8. Semester): Ausgewählte Managementfragen, VBL VII (7. Semester): Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen, VBL VIII (8. Semester): Externes Seminar, VBL IX (6. oder 8. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie II. Zusatzveranstaltungen: Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Diplomandenseminar, Doktorandenseminar, Übung zur Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie.

*Bezug zu anderen Fächern:*

- Banken und Finanzierung (Risikomanagement)
- Controlling (im Versicherungsbetrieb)
- Non-Profit-Management (Gesundheitsökonomie)
- Öffentliche Finanzen (Sozialversicherungssysteme)

- Statistik (Empirisches Arbeiten)

*Basisliteratur:* Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage, Karlsruhe. Zweifel, P. und R. Eisen (2000) Versicherungsökonomie, Berlin. Koch, P. W. Weiss (Hrsg.) (1996) Gabler Versicherungslexikon, 3 Bände, Wiesbaden. Outreville, J. F. (1998) Theory and Practice of Insurance, Dordrecht.

### **Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie (VBL I) / Versicherungsbetriebslehre (71300 / 70170)**

Mi. 10:00–11:30 in VII-201

Graf von der Schulenburg

*Inhalt:* Wesentliche Elemente der Versicherungsbetriebslehre und -theorie – Versicherungssparten – Entscheidungen unter Unsicherheit und Spieltheorie – Nachfrage nach Versicherung und Prinzipal-Agent-Problem.

*Literatur:* Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage Karlsruhe. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

*Bemerkungen:* Zu dieser Veranstaltung wird das Lehrbuch von Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik empfohlen, welches auch Grundlage für die Veranstaltung VBL II ist. Eine Gliederung und weitere Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Controlling im Versicherungsbetrieb (71304)**

Mo. 12:30–14:00 in II-013

Knemeyer, Lohse

*Inhalt:* Vermittlung von Grundkenntnissen über das Controlling anhand praktischer Beispiele aus der Versicherungswirtschaft.

*Literatur:* Horváth, P. (2006) Controlling, 10. Auflage München. Reichmann, T. (2006) Controlling mit Kennzahlen und Managementtools, 7. Auflage München.

### **Diplomandenseminar (71310)**

Blockveranstaltung

Eidt, Lohse, Mittendorf, Graf von der Schulenburg

*Inhalt:* Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – Vorstellung des eigenen Diplomarbeitsthemas.

*Literatur:* Das Skript »Einführung in wissenschaftliches Arbeiten« ist am Institut bzw. über die Instituts-Homepage erhältlich.

*Bemerkungen:* Pflichtveranstaltung für Studierende, die am Institut im WiSe 2008/09 eine Diplomarbeit schreiben möchten. Es werden voraussichtlich zwei Veranstaltungen angeboten: Eine kurz nach Vergabe der Diplomarbeit und eine weitere vier Wochen später. Bitte unbedingt den Aushang zur Vergabe der Diplomarbeiten beachten. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

**Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie (71312)**

Blockveranstaltung Lohse, Mittendorf, Graf von der Schulenburg

*Inhalt:* Aktuelle Forschungsarbeiten des Instituts und externer Referenten aus den Bereichen Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie werden vorgestellt und diskutiert.

*Literatur:* Texte werden jeweils eine Woche vor der Veranstaltung verteilt bzw. können im Sekretariat abgeholt werden.

*Bemerkungen:* Bitte Aushang beachten. Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich.

**Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (71313)**

Blockveranstaltung Eidt, Schwarzbach

*Inhalt:* Erläuterungen zum inhaltlichen Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und zu formalen Anforderungen.

*Literatur:* Das Skript »Einführung in wissenschaftliches Arbeiten« ist am Institut bzw. über die Instituts-Homepage erhältlich.

*Bemerkungen:* Pflichtveranstaltung für Studierende, die am Institut im WiSe 2008/09 eine Seminarleistung erbringen. Die Veranstaltung findet voraussichtlich Mitte Oktober statt. Bitte Aushang beachten. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

**Unternehmensplanspiel Versicherung (71315)**

Blockveranstaltung Eidt, Schwarzbach

*Inhalt:* Das Unternehmensplanspiel vertieft das versicherungswirtschaftliche Verständnis der Studierenden. Es wird gemeinsam mit der Allianz AG durchgeführt und dient der praktischen Orientierung und Vertiefung der Kenntnisse der Vorlesung VBL I sowie insbesondere des Seminars Versicherungssparten (VBL III).

*Literatur:* Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Bemerkungen:* Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich. Für die Teilnehmer des Spartenseminars ist der Besuch dieser Veranstaltung Pflicht. Das Versicherungsplanspiel wird zwischen Oktober und Dezember 2008 jeweils Donnerstags von 12.30 Uhr bis ca 17.00 Uhr stattfinden. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich (siehe Aushang am Institut/2. Semesterwoche).

**Versicherungssparten (VBL III) (71317)**

Blockveranstaltung Eidt, Lohse, Schwarzbach

*Inhalt:* Grundzüge und Besonderheiten der Lebensversicherung und Rückversicherung.

*Bemerkungen:* Zur Teilnahme am Seminar ist zwingend eine vorherige Bewerbung bis Ende des Sommersemesters erforderlich. Das dazu notwendige Formular ist ab Mitte Juni 2008 auf der Institutshomepage erhältlich. Aus der Bewerbung entsteht kein Anspruch auf einen Seminarplatz oder ein bestimmtes Thema. Die Vergabe der

Hausarbeitsthemen erfolgt gegen Beginn des Wintersemesters 2008/2009. Für die Teilnehmer des Spartenseminars ist der Besuch der Veranstaltung »Unternehmensplanspiel Versicherung (71315)« verpflichtend.

Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung an mehreren Terminen über das Semester verteilt statt. Einen Abschluß findet das Seminar im Januar mit zwei ganztägigen Veranstaltungen im Leibnizhaus. Nähere Informationen erhalten Sie am Institut für Versicherungsbetriebslehre.

**Übungen zur Versicherungs- und Gesundheitsökonomik / Übung zu Versicherungsbetriebslehre (71318 / 70074)**

Blockveranstaltung (Gruppe 1) Eidt, Kuhlmann, Schwarzbach  
Blockveranstaltung (Gruppe 2) Prenzler, Zeidler

*Inhalt:* Den Studierenden wird die Bearbeitung von Übungsaufgaben angeboten. Daneben erfolgt eine Erläuterung und Vertiefung der mikroökonomischen Modelle der beiden Veranstaltungen.

*Literatur:* Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung verteilt.

*Bemerkungen:* Die Übung wird in den letzten 6-8 Semesterwochen angeboten und findet in 2 parallelen Gruppen statt.

**Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (71352 / 72652)**

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013 Sputek

*Inhalt:* General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

*Bemerkungen:* Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 - 16:00 Uhr). Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

**Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (VBL IV) (71353 / 72653)**

Mo. 10:00–11:30 in I-401 Graf von der Schulenburg

*Inhalt:* Einführung in die Methodik der Gesundheitsökonomik sowie der Krankenversicherungstheorie – Betrachtung der Nachfrage und der Angebotsseite von Gesundheitsleistungen – Einführung in die ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen.

*Literatur:* Schulenburg, J.-M. und W. Greiner (2007) Gesundheitsökonomik, Tübingen.



## Wachstum und Verteilung

— Prof. Dr. Holger **Strulik** —

Im Fach Wachstum- und Verteilung werden folgende Lehrveranstaltungen regelmäßig angeboten: Wachstums- und Entwicklungstheorie I-III.

Einstieg ist jederzeit möglich aber natürlich bei W+E I besonders empfehlenswert. Wir nehmen das Buch von David Weil »Economic Growth« ergänzt um Originallektüre durch. In einem Satz geht es darum zu erklären, warum einige Länder soviel reicher als andere sind.

Wir behandeln unter anderem folgende Themen:

- Wie mißt man Produktivität?
- Warum sind manche Länder produktiver als andere?
- Die Rolle von technischem Fortschritt im Wirtschaftswachstum.
- Die industrielle Revolution.
- Basis-Erfindungen und Wirtschaftswachstum.
- Das Romer Modell innovationsgetriebenen Wirtschaftswachstums.
- Der Prozess schöpferischer Zerstörung.
- Das Aghion-Howitt Modell.
- Mehr Leute=Mehr Ideen=mehr Wachstum?
- Skaleneffekte und das Jones Modell.
- Humankapital und technischer Fortschritt.
- Wie kann man die Benutzung ineffizienter Technologien erklären?
- Kann es Wachstum ohne Ende geben?
- Macht wachsender Wohlstand glücklich?

Makroökonomik III und IV. (eher für Studierende höherer Semester und Doktoranden, Einstieg jederzeit). Hier geht es darum, bekannte Probleme (Konjunktur, Inflation etc.) mit modernsten Methoden neu einzuschätzen. Grundlage sind in der Regel neue Originalaufsätze aus englischsprachigen Zeitschriften.

Jeweils im Wintersemester: Seminar zu einem aktuellen Thema.

- Makro-politische Ökonomie.
- Was bestimmt die Größe des Staatsektors?
- Warum sind in den USA die Steuern niedriger als in Deutschland?
- Warum treffen Politiker zeitinkonsistente Entscheidungen?
- Warum wählen wir konservative Zentralbankpolitiker?
- Wie manipulieren Lobbies die wirtschaftspolitischen Entscheidungen?
- Warum gibt es im Kongo mehr Konflikte als in der Schweiz ?

Internationale Politische Ökonomie.

- Was erklärt die Größe von Staaten?
- Wie bilden sich Allianzen?
- Warum gibt es Zölle?
- Probleme und Vorzüge der Globalisierung.

Reale Außenwirtschaft (4SWS) im Sommersemester.

- Warum und was handeln Länder?
- Welchen Einfluss hat Handel auf die aggregierte Wohlfahrt (Effizienzeffekt)?

- Welchen Einfluss hat Handel auf die individuelle Wohlfahrt (Verteilungseffekt)?
- Wie sollte ein Land Handelspolitik betreiben (Zolltheorie)?

Nachhaltige Entwicklung im Wintersemester.

- Ist dauerhaftes Wachstum trotz der beschränkten Verfügbarkeit von natürlichen Ressourcen möglich?
- Oder muß der Wachstumsprozeß langfristig zum Erliegen kommen, wenn die Umwelt nicht über Gebühr belastet werden soll?
- Was bedeutet Nachhaltigkeit?
- Unter welchen Bedingungen tritt die vielbeschworene Unvereinbarkeit von ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit tatsächlich ein?
- Sollte der Abbau beschränkter Ressource grundsätzlich lieber durch den Staat kontrolliert werden?.

Konjunkturtheorie im Sommersemester.

- Welche realen Phänomene nennen wir Konjunktur?
- Wodurch können wir das Auftreten von konjunkturellen Schwankungen erklären?
- Welche Rolle spielen dabei Investitionsstrukturen? Und Erwartungen der Wirtschaftssubjekte?
- Oder ist der Konjunkturzyklus ein Abbild unserer psychischen Verfassung?

Gute Mathematikkenntnisse sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen. Die Mathematik ist jedoch nur Werkzeug und kein Selbstzweck, und es handelt sich auch keineswegs um ein rein mathematisches Fach. Im Mittelpunkt des Interesses steht stets das makroökonomische Thema. Um das Thema akademisch und logisch konsistent zu behandeln, ist häufig mathematisches Instrumentarium notwendig. Entgegen mancher studentischer Voreingenommenheit erleichtert das mathematische Werkzeug letztendlich unser ökonomisches Verständnis, so wie Werkzeug das Zusammenbauen eines Fahrrades erleichtert.

Wünschenswert ist es, dass die Studierenden die Themen so spannend finden, dass sie aus eigenem Antrieb etwaige Defizite im Bedienen des mathematischen Instrumentariums auffrischen, um die ökonomischen Fragestellungen besser durchdringen zu können. Gegenwärtig hilft hierbei die Veranstaltung »Mathematisches Propädeutikum zur Makroökonomik«.

### **International Political Economy (72018)**

Mo. 12:30–14:00 in I-063 *und* Di. 12:30–14:00 in I-063

Strulik

*Inhalt:* Direkte Demokratie, repräsentative Demokratie – Entscheidungsfindung in internationalen Organisationen – Lobbying – Collective Action – Ökonomik internationaler Allianzen – Handelskriege – Handelsabsprachen – Zollunionen und Freihandelszonen – Protection for Sale – Erfolge und Probleme der Globalisierung – politökonomische Erklärungen der Aufteilung der Welt, d.h. der Anzahl und Größe von Nationen.

*Literatur:* Ausgewählte Kapitel aus: Gene M. Grossman und Elhanan Helpman (2001) *Special Interest Politics*. Dani Rodrik (1997) *Has Globalization Gone Too Far?*, In-

stitute for International Economics. Alberto Alesina und Enrico Spolaore (2003) *The Size of Nations*, MIT Press. Sowie ausgewählte Originalaufsätze.

*Bemerkungen:* Gute Mathematikkennntnisse werden vorausgesetzt. Es ergeben sich Synergieeffekte mit dem Kurs Reale Außenwirtschaftstheorie. Dieser Kurs wird auf Wunsch in englischer Sprache unterrichtet.

**Diplomanden- und Doktoranden-Kolloquium (72020)**

Do. 12:30–14:00 in I-057

Strulik

*Inhalt:* Diplomanden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts berichten von ihren Forschungsarbeiten.

*Bemerkungen:* Details des weiteren Termin- und Themenplans werden am ersten Veranstaltungstermin gemeinsam besprochen.

## Wirtschaftsinformatik

— Prof. Dr. Michael H. **Breitner** —

*Zielsetzung:* Die Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich mit Informations- und Kommunikationssystemen (IS) in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und auch in privaten Haushalten. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Informationsbedürfnissen, die durch IS sinnvoll befriedigt werden müssen. Aber auch vollautomatische, global vernetzte IS werden immer wichtiger. Im Zeitalter der Wissens- und Informationsgesellschaft dürfen IS weder zu wenige, noch zu viele Informationen liefern und sie müssen Informationen geeignet aufbereiten (Informationslogistik). Als interdisziplinäres Querschnittsfach ist die Wirtschaftsinformatik zwischen Betriebswirtschaftslehre, angewandter und praktischer Informatik und auch Mathematik angesiedelt. Wirtschaftsinformatiker beschäftigen sich mit der Analyse, Konzeption, (Weiter)Entwicklung, Einführung, Nutzung, Wartung und Pflege von IS sowie allgemein von betrieblichen Anwendungssystemen. IS sind heute eine „conditio sine qua non“ in allen Bereichen moderner Unternehmen, z. B. Controlling, Unternehmensführung, Personal, Marketing oder Produktion, aber auch in allen Branchen, insbes. auch in Banken und Versicherungen. Die Wirtschaftsinformatik unterliegt - wie auch alle anderen Bereiche der IT und EDV - einem permanenten und raschen Wandel: Das Forschungs- und Lehrprofil der Wirtschaftsinformatik am IWI ist deshalb sehr dynamisch.

*Inhalte:* Im Rahmen des Wahlpflicht- bzw. Anwendungsfaches Wirtschaftsinformatik werden Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten zu neuen Informationstechnologien (IT), zu modernen Geschäftsprozessen und zu Organisationsstrukturen bei der Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen vermittelt. Schwerpunkte sind dabei die Analyse, die Konzeption, die Entwicklung und der Einsatz von IS, insbes. aber auch die Analyse und Abschätzung der ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Einsatzes neuer IT. Studierende lernen IS zu analysieren, zu planen und in Unternehmen einzuführen sowie am Markt angebotene Hard- und Software auf Einsatzfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten für konkrete Anwendungsfälle zu beurteilen („Business drives IT“). Das schließt insbes. betriebswirtschaftliche und auch organisatorische Überlegungen mit ein, z. B. auch die Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen oder den Einsatz komplexer Standardsoftware wie SAP ERP 6.0 oder ARIS. Da Frauen in vielen interessanten und hochdotierten Wirtschaftsinformatik-, IT- und EDV-Berufen gefragt, aber auf Grund von Vorurteilen leider unterrepräsentiert sind, wird intensiv versucht, auch weibliche Studierende an diese Berufe heranzuführen. Das IWI hat den Anspruch Studierenden zukunftsfähige, praxisrelevante und damit optimal berufsqualifizierende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Viele Lehrveranstaltungen sind flexible „Blended-Learning“-Veranstaltungen und mit nur wenigen Präsenzterminen studierbar (teils auch ELAN-ATLANTIS Import), viele Lehrveranstaltungen haben als Prüfungsleistung eine interessante Hausarbeit und viele Lehrveranstaltungen beziehen kompetente Dozenten aus der Praxis ein. Basislehrveranstaltungen im Hauptstudium sind z. B. Systementwicklung und Softwareengineering, Datenorganisation, Grundkurs SAP ERP 6.0 und Aufbaukurs SAP ERP 6.0 (Erteilung von SAP-Zertifikaten, Zu-

sammenarbeit mit den assoziierten Mitarbeitern vom CCC der Leibniz Universität Hannover). Ein Seminar für Studierende im Hauptstudium wird jedes Semester angeboten (extern, gesponsert von wechselnden Seminarpaten). Studierende können Diplomarbeiten jederzeit und praktisch angewandt oder theoretisch ausgerichtet beginnen. Diplomarbeiten können auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern, z. B. Unternehmen, bearbeitet werden.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das IWI ist im Grundstudium des B. Sc. für die Vorlesung „BWL 1/Wirtschaftsinformatik“ und das dazugehörige Tutorium (beides 1. Semester) zuständig. Im Hauptstudium ist das IWI schwerpunktmäßig für das Fach Wirtschaftsinformatik verantwortlich. Zu unterscheiden sind einerseits Standardlehrveranstaltungen, die jedes bzw. jedes zweite Semester wiederkehren, wie z. B. „E-Business“ oder „Einführung in das OR“ im Rahmen der A-BWL oder „Systementwicklung und Softwareengineering“ und die Rechnerpraktika „Grundkurs SAP ERP 6.0“ und „Aufbaukurs SAP ERP 6.0“ (Erteilung von SAP-Zertifikaten). Und andererseits Spezialveranstaltungen, die i. d. R. frühestens nach vier Semestern wiederkehren. Ein Seminar für Studierende im Hauptstudium wird jedes Semester angeboten. Diplomarbeiten können praktisch angewandt oder theoretisch ausgerichtet sein und auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern bearbeitet werden. Generell werden Lehrveranstaltungen angeboten, die die Lehrveranstaltungen der Betriebswirtschaftslehre und der angewandten sowie praktischen Informatik ergänzen. Ferner werden wichtige, mathematische Lehrveranstaltungen für Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftsingenieure geeignet abgehalten (z. B. Operations Research I und II, z. T. auch in der ABWL). Einige wichtige Lehrveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit den assoziierten Mitarbeitern vom CCC der Leibniz Universität Hannover durchgeführt. Beispielsweise geht es um die Modellierung von Geschäftsprozessen und die Auswahl, Anpassung und Einführung betrieblicher Standardsoftware am Beispiel von SAP ERP 6.0 (2 konsekutive Rechnerpraktika mit SAP-Zertifikaten). Die Lehre des IWI, insbesondere der Zyklus Wirtschaftsinformatik, ist auf den WWW-Seiten des IWI ausführlich und stets aktuell dargestellt.

*Basisliteratur:* IWI (2008) Folien und -Videostreams, WWW-Seiten des IWI. Wirtschaftsinformatik/Wikipedia (2008) <http://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftsinformatik>. Kurbel, K. u. a. (2007) Rahmenempfehlung für die Universitätsausbildung in Wirtschaftsinformatik, Wissenschaftliche Kommission Wirtschaftsinformatik im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) und Fachbereich Wirtschaftsinformatik sowie Präsidium der Gesellschaft für Informatik (GI). Mertens, P. u. a. (2002) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage Braunschweig. Brink, A. u. a. (2007) Gabler/MLP Berufs- und Karriere-Planer Wirtschaft 2007/2008, 10. Auflage Wiesbaden. Buschmann, D. u. a. (2007) Gabler/MLP Berufs- und Karriere-Planer IT und e-business 2007/2008, 8. Auflage Wiesbaden. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik Bände 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Heinrich, L. J., Heinzl, A. und F. Roithmayr (2007) Wirtschaftsinformatik-Lexikon, 7. Auflage München.

*Einführungsveranstaltung: Dienstag, 14. Oktober 2008, um 11:40 Uhr in Raum I-442.*

**Datenorganisation (71400)**

Mi. 12:30–14:00 in I-442

Klages, Wohlers

*Inhalt:* Grundbegriffe der Datenorganisation – Datenmodellierung und Datenbankentwurf – Konzeptionelle Datenmodellierung Theorie allgemein – Statischer Entwurf mit dem E-R-Modell – Vergleich E-R-M / S-E-R-M – Übung im CIP-Pool: Entity-Relationship-Modell mit dem ARIS Toolset – Modellierung mit Unified Modeling Language – Datenmanagement in der betrieblichen Informationsverarbeitung – Logische Datenmodellierung – Relationales Datenmodell – Normalisierung – Objektorientiertes + Objektrelationales Datenmodell – Datenmanipulation (Abfragesprachen, Transaktionen) – Architekturen von Datenbanken – Aktuelle Entwicklungen (Data-Warehouse, Data-Mining).

*Literatur:* PowerPoint-Folien zur Vorlesung im WWW nach jeder Veranstaltung. Kemper, A. und A. Eickler (2001) Datenbanksysteme: Eine Einführung, 4. Auflage München u.a. Lusti, M. (2003) Dateien und Datenbanken: Eine anwendungsorientierte Einführung, 4. Auflage Berlin u.a. Meier, A. und T. Wüst (2003) Objektorientierte und objektrelationale Datenbanken: Ein Kompass für die Praxis, 3. Auflage Heidelberg. Rauh, O. und E. Stickel (1997) Konzeptuelle Datenmodellierung, Stuttgart u.a. Vossen, G. (2000) Datenbankmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme, 4. Auflage München. Zehnder, C. A. (1998) Informationssysteme und Datenbanken, 6. Auflage Zürich.

**Seminar zur Wirtschaftsinformatik (71407)**

Blockveranstaltung

Breitner, Hohler, Klages, Köller, Schömburg, Wohlers

*Inhalt:* Das Rahmenthema ist »IT-Wertschöpfung - Business Value of IT« (50% deutsche / 50% englische Seminararbeiten und -vorträge).

*Bemerkungen:* Seminarpatente ist diesmal Lenze/bhn, Hameln (fachliche Begleitung und Übernahme der Kosten vor Ort). Das Seminar findet bei Lenze/bhn, Hameln, voraussichtlich an 3 Tagen Mitte Dezember 2008 statt. Die vorläufige Anmeldung musste - wie in jedem Semester - bis Montag der vorletzten Vorlesungswoche (7. Juli 2008 für das WS 08/09) 12:00 Uhr auf den WWW-Seiten des IWI erfolgen. Vorläufige Themenvergabe ist am darauf folgenden Donnerstag (10. Juli 2008 für das WS 08/09) um 11:40 Uhr in I-442. Auf Grund starker Nachfrage sind i. d. R. für die Zulassung zum externen Seminar bereits mindestens 8 bis 12 Kreditpunkte im Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik nachzuweisen. Der Schwerpunkt der schriftlichen Ausarbeitung erfolgt als WWW-Seite.

**Gäste-, Doktoranden- und Diplomandenkolloquium (71410)**

Do. 16:15–17:45 in I-433

Breitner

*Inhalt:* Vorträge von Gästen, Doktoranden und Diplomanden des Instituts für Wirtschaftsinformatik u. a. über abgeschlossene oder laufende Promotionsvorhaben oder Diplomarbeiten.

*Literatur:* IWI (2008) Folien und -Videostreams, WWW-Seite des Kolloquiums.

*Bemerkungen:* Die Themen und Termine sind auf den WWW-Seiten des IWI einsehbar. Gäste, insbesondere Studierende, sind herzlich eingeladen. Potentiellen und aktuellen Diplomanden und Doktoranden des IWI ist die Teilnahme dringend empfohlen! Thematisch passende Vorträge finden teils auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen des IWI statt.

### **IT-Servicemanagement (71416)**

Do. 14:15–15:45 in I-442

Breitner, Klages, Sandner, Sprenger

*Inhalt:* IT-Servicemanagement am Beispiel von ITIL v3. Gemeinsam stellen wir uns Fragen wie: Was versteht man unter einem IT-Service? – Wie kann die IT im Unternehmen kundenorientiert eingesetzt werden? – Welchen Phasen unterliegt ein IT-Service? – Wie wird ein IT-Service am sinnvollsten gesteuert? In der Vorlesung wird basierend auf dem Modell des Service Life Cycles (ITIL v3) geschildert, wie ein professionelles Servicemanagement innerhalb eines Unternehmens verankert werden kann. Vom Service-Design über die Phasen des Service-Transitions (Change-Management etc.) und des Service-Operations (Event- & Problem-Management etc.) bis zum eigentlichen Service-Design werden alle Aspekte des IT-Servicemanagement im Sinne von ITIL v3 abgearbeitet. Darüber hinaus werden weitere Public-Frameworks Bestandteil der Vorlesung sein. Ziel ist es, dass Studierende sich nach der Veranstaltung ein umfassendes Wissen in dem Bereich angeeignet haben, welches u. a. dazu befähigt, die TÜV-Prüfung zum ITIL v3-Foundation-Level zu bewältigen.

*Literatur:* Wilkinson, J. (2007) Foundations of IT Service Management based on ITIL V3, 3rd edition. Karer, A. (2007) Optimale Prozessorganisation im IT-Management: Ein Prozessreferenzmodell für die Praxis, 1. Auflage Berlin. Victor, F., Günther, H. (2005) Optimierte IT Management mit ITIL, 2. Auflage. van Bon, J. (2007) IT Service Management based on ITIL V3 - A Pocket Guide. Buchstein, R., Victor, F., Günther, H., Machmeier, V. (2007) IT-Management mit ITIL® V3, 1. Auflage. Kresse, M. (2008) learnIT!Lv3: Advanced Service Management. Böttcher, R. (2007) IT-Servicemanagement mit ITIL V3: Einführung, Zusammenfassung und Übersicht der elementaren Empfehlungen, 1. Auflage.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Business Intelligence (71421)**

Mi. 10:00–11:30 in I-442

Breitner, Sohns

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist es, eine Einordnung der Business Intelligence in den Bereich der Entscheidungsunterstützung im betrieblichen Umfeld zu liefern und ein Grundverständnis für das Data Warehousing sowie das Data Mining zu vermitteln. In der Veranstaltung werden zunächst die datengetriebenen Ansätze der Business Intelligence den gängigen Paradigmen zur Lösung betrieblicher Entscheidungsprobleme

gegenübergestellt. Eine repräsentative Auswahl von Methoden, die den gängigen Paradigmen folgen, wird vorgestellt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dann auf den Methoden der Business Intelligence. Im Bereich Data Warehousing stehen OLAP-Ansätze, die Data Warehouse Modellierung, ETL-Prozesse und Metadaten im Vordergrund. Darauf aufbauend wird eine Einführung in das Data Mining gegeben und einige Data Mining-Methoden werden vorgestellt.

*Literatur:* Lusti, M. (2002) Data Warehousing and Data Mining, Heidelberg. Kurz, A. (1999) Data Warehousing, Bonn. Hand, D., Mannila, H. und P. Smyth (2001) Principles of Data Mining, Massachusetts. Berthold, M. und D. Hand (2004) Intelligent Data Analysis, Heidelberg.

*Bemerkungen:* Die Vorlesung ist eine „Blended Learning“-Vorlesung mit 2 - 3 Präsenzterminen, die alle auch mit der UbiMotion aufgezeichnet werden (Videostream). Die übrigen Termine werden als Videostream bzw. Web-Based-Training (WBT) von der TU Braunschweig via Stud.IP Hannover bereitgestellt (ELAN/ATLANTIS Kooperation mit Prof. Dr. Dirk C. Mattfeld). Es finden wöchentliche Online-Sprechstunden statt. Zusätzlich wird die Vorlesung durch moderne Groupware-Lösungen unterstützt (Chatrooms, Blackboards, E-Voting usw.). Die Vorlesung ist eine Spezialveranstaltung der Wirtschaftsinformatik, die keine Vorkenntnisse des Hauptstudiums voraussetzt. Adressaten sind primär Studierende im Hauptstudium ab dem 5. Semester mit dem Wahlpflicht- bzw. Anwendungsfach Wirtschaftsinformatik. Prüfungsleistung ist eine Klausur ca. Mitte Januar 2009, die von der TU Braunschweig gestellt und korrigiert werden wird.

#### **Aufbaukurs SAP ERP 6.0: Module PP, CO und FI (71442)**

Mo. 16:15–17:45 in I-233

Breitner, Sandner, Schömburg, Zietz

*Inhalt:* Überblick und Einführung: Geschäftsprozesse einer Unternehmung und deren Unterstützung durch die SAP ERP 6.0 Module PP, CO und FI – Das Modul Produktionsplanung (PP) – Das Modul Controlling (CO) sowie Berichtswesen – Das Modul Finanzbuchhaltung (FI) – Integration – Einführung in das Customizing von SAP ERP 6.0 – Ausblick: SAP Business Suite und SAP NetWeaver – Praktischer Teil: Integrative Bearbeitung von Fallstudien in SAP ERP 6.0.

*Literatur:* Maassen, A., Schoenen, M. und I. Werr (2005) Grundkurs SAP R/3. Lern- und Arbeitsbuch mit durchgehendem Fallbeispiel - Konzepte, Vorgehensweisen und Zusammenhänge mit Geschäftsprozessen, 3. Auflage Wiesbaden. Gadatsch, A. und D. Frick (2005) SAP-gestütztes Rechnungswesen, Methodische Grundlagen und Fallbeispiele mit mySAP ERP und SAP-BI, Wiesbaden. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin.

*Bemerkungen:* Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung ab Juli auf der Website des Instituts unter »Anmeldung«. Im Aufbaukurs werden die offiziellen Fallstudien der SAP verwendet (HCC Magdeburg).

#### **Softwarequalitätsmanagement (71444)**

Di. 14:15–15:45 in I-442

Hohler



*Inhalt:* Definition, besondere Eigenschaften und Bedeutung der Software – Folgen von Softwarefehlern, Stand der Software-Qualität – Normung auf dem Gebiet der Software – Qualitätsmerkmale von Software – Grundlagen des Softwareengineering und des Softwarequalitätsmanagement – Projektmanagement Metriken – Komponentenbasierte Softwaremethoden (Objektorientierung, Serviceorientierte Architektur) – Mitarbeiter (Peopleware) – Qualitätskosten, Entwicklungsaufwand – Maßnahmen des Software-Qualitätsmanagement (konstruktive, analytische und organisatorische Maßnahmen) – Testen von Software – Prozess-Assessments – Produkthaftung.

*Literatur:* DeMarco, T. und T. Lister (1999) Wien wartet auf Dich!, München. DeMarco, T. (1997) Warum ist Software so teuer? ... und andere Rätsel des Informationszeitalters, München. DeMarco, T. (1998) Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement, München. DeMarco, T. (1998) Spielräume. Projektmanagement jenseits von Burn-out, Stress und Effizienzwahn, München. DeMarco, T. (2003) Bärenango. Mit Risikomanagement Projekte zum Erfolg führen, München. Frühauf, K., J. Ludewig und H. Sandmayr (1991) Software-Prüfung - Eine Fibel, Zürich. Grams, T. (1990) Denkfallen und Programmierfehler, Berlin. Liggesmeyer, P. (2002) Software-Qualität - Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, Heidelberg. Liggesmeyer, P. und D. Rombach (2005) Software Engineering eingebetteter Systeme - Grundlagen - Methodik - Anwendungen, München. Sommerville, I. (1996) Software Engineering, 5. Auflage, Reading. Wallmüller, E. (2001) Software-Qualitätssicherung in der Praxis, 2. Auflage, München usw.

*Bemerkungen:* Herr Dr. Hohler ist Geschäftsführer der bhn und CIO der Lenze Gruppe in Hameln. Die Vorlesung wurde bereits im SS 2007 erfolgreich angeboten (alle Folien sind als Orientierung auf den WWW-Seiten des IWI unter »Lehre SS 07« verfügbar). Die Vorlesung bietet Studierenden auch ideale Vernetzungsmöglichkeiten für ein Praktikum oder eine praktische Diplomarbeit. Adressaten sind Studierende der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs sowie auch anderer Fächer mit Wahlpflicht- bzw. Vertiefungsfach Wirtschaftsinformatik ab dem 5. Semester. Günstig, jedoch nicht unbedingt Voraussetzung, ist der vorherige Besuch der IWI-Standardvorlesung Systementwicklung und Softwareengineering.

### **Hannoveraner Finanz Symposium - Hanover Finance Symposium (HFS) (71464 / 70564)**

Blockveranstaltung

Breitner, Rösch

*Inhalt:* Risikomanagement von Ausfall- und Marktpreis- und Liquiditätsrisiken - regionale, branchenspezifische und globale Bankenrisiken - Subprime-Krise - Finanzmarkturbulenzen - Finanzdienstleistungsaufsicht, z. B. Basel II bzw. Solvabilitätsverordnung - Mess-, Steuerungs-, Controlling- und Prognoseinstrumente, insbes. Theorien, Methoden, Verfahren, Software und Informationssysteme - Derivate und strukturierte Produkte - Computational Finance - IT-Compliance und IT-Governance sowie insbes. IT-Risikoprüfung - IT-Hochleistungsinfrastrukturen.

*Literatur:* Ausführliche Folien der Referenten zum Download. Begleitende Literatur, die von den Dozenten während des Hannoveraner Finanz Symposiums (HFS) 2009 genannt werden wird.

*Bemerkungen:* Das HFS 2009 setzt am 22. und 23. Januar 2009 als zweitägige Blockveranstaltung die wöchentlich stattgefundene Ringvorlesung »Risk Management und Computational Finance (71464/70564)« des Sommersemesters 2008 fort. Fach- und Führungskräften aus der Finanzwirtschaft und aus der Finanzdienstleistungsaufsicht, Interessierten aus der Wissenschaft und Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sich über aktuelle Entwicklungen in diesen Bereichen zu informieren und sich zu vernetzen, insbes. auch für Praktika, Diplomarbeiten und Jobs für Absolventen. Studierenden wird das Handwerkszeug vermittelt, mit dem sie den Herausforderungen moderner Finanzdienstleister in der Praxis begegnen können. Vortragende sind sowohl einschlägige Referenten aus der Praxis, als auch Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter der Leibniz Universität Hannover. Das HFS 2009 ist eine Gemeinschaftsveranstaltung vom Institut für Banken und Finanzierung (IBF) und vom Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI). Prüfungsleistung für Studierende (4 KP) ist eine Hausarbeit in Gruppen mit zwei bis drei Teilnehmern. Die Hausarbeitsthemen werden teils auch von den Referenten aus der Praxis vergeben und betreut. Die Hausarbeiten werden nach dem HFS 2009 Ende Januar 2009 vergeben.

## Wirtschaftspolitik

— Prof. Dr. Andreas **Wagner**, Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** —

*Gegenstand des Fachs:* Auch in marktwirtschaftlichen Systemen werden einzelwirtschaftliche Aktivitäten in vielfältiger Weise gestaltend und bisweilen auch verunstaltend von staatlicher Politik durchzogen. Funktionierende Märkte erfordern – wie jede gelungene Organisation menschlichen Zusammenlebens – Regeln und deren Durchsetzung, was zumeist durch staatliche Institutionen geschieht. Marktprozesse und ihre Ergebnisse werden häufig als korrekturbedürftig angesehen, wenn sie allokativen Defizite aufweisen, gesellschaftlich unerwünschte Verteilungssituationen hervorbringen oder schwankungsanfällig sind. Diese Misstände können potenziell durch wirtschaftspolitische Eingriffe gemildert werden.

Allerdings ist die wirtschaftspolitische Einflussnahme ihrerseits mit möglichen Problemen behaftet. Zum einen erfordert sie idealer Weise die Definition gesellschaftlicher Zielsetzungen, wobei es oft konträre individuelle Interessen und Werthaltungen miteinander zu vereinbaren gilt. Zum anderen orientiert sich wirtschaftspolitisches Handeln nicht notwendig am Gemeinwohl, sondern findet als polit-ökonomisches Spiel zwischen ihre jeweiligen Eigeninteressen verfolgenden Politikern, Bürokraten, Interessengruppen und Wählern statt.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik analysiert die normativen und positiven Grundlagen staatlicher Wirtschaftspolitik aus der Perspektive der ökonomischen Theorie.

*Zielsetzung:* Die Lehre im Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik möchte

- theoretische, institutionelle und empirische Kenntnisse zur Wirtschaftspolitik und ihren Teilbereichen vermitteln,
- Wirtschaftspolitik und ihre Akteure aus unterschiedlichen Blickwinkel analysieren und
- die Studierenden zu einer eigenständigen und theoriegeleiteten Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Konzeptionen befähigen.

Einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des Wahlpflichtfaches Wirtschaftspolitik bilden Veranstaltungen aus dem Bereich Sozialpolitik. *Inhalte:* Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik befasst sich u.a. mit folgenden Fragestellungen:

### (1) Allokative Theorie der Wirtschaftspolitik

Welche Aufgabenbereiche in einer Gesellschaft sollen - aus ökonomischer Sicht - dem Staat und seinen Funktionsträgern überantwortet werden? Wann ist der Staat alternativen Organisationsformen wie Markt, Familie oder freiwilligen Gruppen überlegen? Welche Institutionen und Mechanismen führen dazu, dass die knappen Ressourcen einer Gesellschaft bestmöglich eingesetzt werden? Was heißt überhaupt »bestmöglich«? Wie sieht eine gelungene Wirtschaftsordnung aus? Kann die Politik ökonomische Prozesse überhaupt zielgenau steuern und, wenn nein, was passiert dann? Diese und verwandte Fragen werden im Rahmen einer allokativen Theorie der Wirtschaftspolitik untersucht.

### (2) Politische Ökonomie (Public Choice)

Wer und was bestimmt den (wirtschafts-)politischen Entscheidungsprozess? Welche Auswirkungen haben Wahlen und politische Systeme, Verfassungsstrukturen, Poli-

tiker, Parteien, Bürokraten, Lobbyisten und organisierte Interessengruppen auf die Wirtschaftspolitik? Kann aus dem Zusammenwirken eigennutzorientierter politischer Akteure überhaupt eine »gute« Wirtschaftspolitik zustande kommen? Wann finden Reformen statt und warum meistens erst so spät? Warum ist »der Staat« so groß und wie kann man erklären, warum er gerade das macht, was er macht? Diese und verwandte Fragen werden im Teilgebiet der Politischen Ökonomie (public choice theory) diskutiert, welche das Denkmodell des *homo oeconomicus* auf Entscheidungs- und Einflussträger im politischen Prozess anwendet.

### (3) Theorie kollektiver Entscheidungen (Social Choice)

Wirtschaftspolitik orientiert sich im Idealfall an gesellschaftlichen Zielen. Doch wie bestimmen sich überhaupt gesellschaftliche Ziele? Kann eine Gruppe von Individuen in dem gleichen Sinne Ziele und Werte haben, in dem einzelne Individuen Ziele und Werte haben? Lassen sich individuelle Zielvorstellungen konsistent zu gesellschaftlichen Zielvorstellungen bündeln und, wenn ja, mit welchen Mechanismen? Was bedeutet »Gemeinwohl«, wann ist eine Situation »gerecht«, und anhand welcher Kriterien kann man sagen, dass eine Situation A für eine Gesellschaft besser ist als eine andere Situation B? Diese und andere Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik werden in der Theorie kollektiver Entscheidungen (social choice theory) diskutiert.

### (4) Sozialpolitik

Neben Familie und Markt ist in modernen Gesellschaften der Staat mittels des Systems der sozialen Sicherung die wichtigste Institutionen, um Individuen bei der Bewältigung der Wechselfälle ihres Lebens zu unterstützen und ihre mit Alter, Krankheit, Einkommensausfall etc. verbundenen Risiken abzusichern. In vielen Ländern bilden Ausgaben für sozialpolitische Maßnahmen die größte Kategorie innerhalb der gesamten Staatsausgaben - und nehmen damit auch relativ zum volkswirtschaftlichen Gesamteinkommen ein beträchtliches Ausmaß an.

Die ökonomische Theorie der Sozialpolitik betrachtet sozialstaatliche Aktivitäten aus drei Blickwinkeln: Zum ersten können viele sozialstaatliche Maßnahmen und Institutionen in einer Welt mit nur unvollkommen funktionierenden Märkten als Korrektur von Marktversagen (z.B. bei unvollständigen Märkten, asymmetrischer Information oder externen Effekten) und damit als effizienzsteigernde Eingriffe verstanden werden (allokative Perspektive). Zum zweiten gehört es zu den expliziten, aber nur selten konkretisierten Zielen der Sozialpolitik, durch Umverteilung gesellschaftliche Ungleichheiten zu reduzieren und Gerechtigkeit und Fairness zu fördern (distributive Perspektive). Zum dritten resultiert Sozialpolitik unabhängig von ihrem normativen Überbau faktisch immer aus einem politischen Zusammenspiel von jeweils an ihrem eigenen Nutzen orientierten Politikern, Wählern, Bürokraten, Interessengruppen und sonstigen Akteuren (polit-ökonomische Perspektive).

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrangebot umfasst Vorlesungen (zum Teil mit begleitender Übung) zu den Gebieten der Wirtschaftspolitik oder zu speziellen Teilaspekten. Im Zuge des Auslaufens des Diplom-Studiengangs werden nach und nach Veranstaltungen zur Sozialpolitik größeren Raum einnehmen. In jedem Semester wird ein Seminar zur Wirtschafts- bzw. Sozialpolitik angeboten. Veranstaltungen

anderer Institute ergänzen das Lehrangebot, etwa zu Themen wie Arbeitsökonomik, Wettbewerbspolitik, Umweltökonomik, Außenwirtschaftspolitik etc.

*Bezug zu anderen Fächern:* Das Fach Wirtschaftspolitik weist enge Verbindungen zu vielen anderen volkswirtschaftlichen Gebieten auf. Deshalb kann es mit jedem anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfach sinnvoll kombiniert werden.

*Diplomarbeiten:* Am Institut für Sozialpolitik bestehen vielfältige Möglichkeiten, Diplomarbeit zu schreiben. Eine Liste mit möglichen sozial- und wirtschaftspolitischen Themen finden Sie auf unsere Website. Wir ermutigen die Studierenden, eigene Themenvorschläge zu unterbreiten. Grundsätzlich und nach Absprache können Diplomarbeiten auch in Kooperation mit Unternehmen oder wirtschaftspolitischen Institutionen angefertigt werden, wobei selbstverständlich dieselben wissenschaftlichen Maßstäbe wie für alle anderen Diplomarbeiten auch gelten.

### **Seminar zur Wirtschaftspolitik (72117)**

Blockveranstaltung

T. König, Wagener

*Inhalt:* Alles nur eine Frage der Kultur? Finanz- und Sozialpolitik im internationalen Vergleich.

*Literatur:* Einstiegsliteratur wird bei Themenvergabe verteilt.

*Bemerkungen:* Einführungsveranstaltung mit Themenvergabe bitte Aushang und Website beachten.

### **Europäische Sozialpolitik (72148)**

Fr. 12:30–14:00 in I-332

Zapka

*Inhalt:* Im Normalfalle nimmt die Öffentlichkeit vor allem die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Europäische Union zur Kenntnis. Gleichwohl verfügt der EG-Vertrag über ein stark ausdifferenziertes System sozialpolitischer Politiken. Zahlreiche supranationale Maßnahmen prägen mittlerweile die nationalstaatliche Sozialpolitik. Dennoch nimmt die europäische Sozialpolitik einen eher marginalen Stellenwert in der Wahrnehmung der europäischen Politiken ein. – In der Veranstaltung gilt es, unter anderem den Charakter der europäischen Sozialpolitik zu klären. In welcher Form unterscheidet sich die supranationale Sozialpolitik von den normativen Referenzpunkten nationalstaatlicher Sozialpolitik? Kann die Europäische Union eine autonome Sozialpolitik gestalten? Ist die EU-Sozialpolitik eine konkurrenente Institution gegenüber der nationalen Sozialpolitik? Eng verknüpft damit ist die politisch bedeutsame Frage, ob die Sozialpolitik der Nationalstaaten einem Prozeß der Erosion ausgesetzt ist. Besteht im Kontext der Europäischen Integration eine Balance zwischen der Wirtschafts- und der Sozialpolitik? Läßt sich die Europäische Sozialpolitik zwischen Wettbewerbs- und Verteilungspolitik aufteilen?

*Literatur:* Zapka, K. (2008) Europäische Sozialpolitik, Göttingen.

*Bemerkungen:* Die erste Hälfte der Veranstaltung findet im Vorlesungsstil statt. In der zweiten Hälfte ist eine aktive Mitarbeit erforderlich (Kurzreferat, Diskussionsleitung, Protokoll). Vergabe der Aufgaben in der ersten Sitzung. Ein Leistungsnachweis für Nebenfachstudenten ist erwerbbar.

**Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung (Arbeitsökonomik II) (72151 / 71551)**

Mo. 18:15–19:45 in I-063

Wagener

*Inhalt:* Begriffe, Aufgaben und Geschichte der sozialen Sicherung – Theorie und Empirie des Wohlfahrtsstaates – Alterssicherung und intergenerative Transfers – Marktversagen auf Versicherungsmärkten und Sozialpolitik – Sozialpolitik und Umverteilung – Arbeitslosenversicherung und Grundeinkommen – Staatliche Transfer- und Sachleistungen.

*Literatur:* Literatur wird kapitelweise zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (72155 / 71655)**

Blockveranstaltung

Athenhöfer

*Inhalt:* Es werden Ansätze zur Erklärung von Direktinvestitionen und anderer Internationalisierungsformen vorgestellt und ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen diskutiert.

Formen internationaler Unternehmensaktivitäten und wesentliche Einflussfaktoren – Theorien zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Die Bilanz der Direktinvestitionen im Licht der Standortdebatte – Beschäftigungswirkungen von Direktinvestitionen – Gestaltungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung der Investitionsentscheidungen von Unternehmen.

*Literatur:* Einen guten Einstieg in die volkswirtschaftlichen Fragen bietet R. E. Caves (1982) *Multinational Enterprise and Economic Analysis*.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken, jeweils Freitag, 12:30 Uhr bis 17:30 Uhr und Sonnabend 9:00 bis 14:00 Uhr statt. Termine: 14. + 15.11. und 12. + 13.12.2008.

**International Competitiveness of the Agro-Food Sector (72164 / 72864 / 76465)**

Mi. 10:00–11:30 in III-115

Grote

*Inhalt:* Concepts, measures and approaches to evaluate the international competitiveness of sectors in an increasingly globalized world (e.g. Global Competitiveness indices) – International trade and the impact of standards and labelling on competitiveness of countries – New institutional economics and its role in strengthening competitiveness – Case studies from the agro-food and industrial sector.

*Literatur:* Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York. Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. World Economic Forum (Hrsg.) *The Global Competitiveness Report*, Geneva, published annually. A list with selected references will be distributed at the beginning of the course.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

**Arbeitsmarktpolitik (72169 / 71569)**

Mo. 08:15–09:45 in I-342

Meyer

*Inhalt:* Arbeitslosigkeit und Beschäftigung – Arbeitsmarktpolitische Teilbereiche – Evaluation der Arbeitsmarktpolitik.

**Diplomanden- und Forschungsseminar (72179 / 72279)**

Mi. 12:30–14:00 in I-112

Hoppe, Wagener

*Inhalt:* Researchers present and discuss their recent work.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung. Students can earn credit points by summarizing and presenting an article, chosen from the past five volumes of a TOP 5 economics journal (AER, Econometrica, JPolEc, QJE, RES).

### **Wahlpflichtfächer Gruppe B**

Im Hauptstudium kann höchstens ein Wahlpflichtfach der Fächergruppe B gewählt werden. Diese Wahlpflichtfächer sind Lehrangebote anderer Fakultäten für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften. Wahlpflichtfächer der Fächergruppe B für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften sind die folgenden:

- Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Berufspädagogik
- Fertigungstechnik
- Informatik
- Logistikmanagement
- Medienwissenschaft
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Russisch für Wirtschaftswissenschaftler
- Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler
- Wirtschaftsgeographie

Die Wahlpflichtfächer Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler und Medienwissenschaft sind im Folgenden nicht mit einzelnen Lehrveranstaltungen aufgeführt. Für weitere Informationen wenden Sie sich an bitte an die entsprechenden Ansprechpartner (Frau Anne Menis vom Englischen Seminar für das Wahlpflichtfach Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler und Dipl.-Medienwiss. Hannah Schmid vom Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung, Hochschule für Musik und Theater Hannover für das Wahlpflichtfach Medienwissenschaft).



## Berufspädagogik

*Zielsetzung:* Eine berufspädagogische Qualifizierung von Diplom-Ökonomen ist nicht vorrangig auf eine spezielle berufliche Tätigkeit angelegt, sondern stellt für eine Reihe von Arbeitsbereichen eine sinnvolle Qualifikationserweiterung dar. In erster Linie ist hier an Einsatzmöglichkeiten in Personalabteilungen von Betrieben, insbesondere in Aus- und Weiterbildungsabteilungen, zu denken. In Betracht kommen aber auch Aus- und Weiterbildungsabteilungen von Behörden und Kammern. Schließlich sind neben den Ausbildungsreferaten und Fortbildungsstätten von Verbänden (z.B. Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsverbände u.a.) zahlreiche Träger der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschulen) zu nennen, die Tätigkeitsbereiche anbieten, in denen eine berufspädagogische Qualifizierung erforderlich bzw. erwünscht ist. Durch neue Formen der Unternehmens- und Arbeitsorganisation mit den daraus resultierenden Anforderungen an die Führungskräfte werden auch in anderen Abteilungen oder Organisationen als den oben genannten berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse gern gesehen (Human Resource Development). An der Universität Hannover ist es leider nicht möglich, das Wahlpflichtfach Berufspädagogik in Verbindung mit Wirtschaftswissenschaften mit dem Ziel einer späteren Tätigkeit an einer Berufsbildenden Schule zu nutzen.

*Inhalte:* Eine Qualifizierung für die oben genannten Tätigkeitsbereiche umfasst vor allem folgende inhaltliche Schwerpunkte: institutionelle, rechtliche und organisatorische Grundlagen der beruflichen Aus- und Weiterbildung; lernpsychologische Grundlagen berufspädagogischen Handelns; berufliche Sozialisation; Berufsbildungs- und Arbeitsmarktpolitik; Planung, Durchführung und Evaluierung beruflicher Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; Qualifizierungs- und Professionalisierungsaspekte des Aus- und Weiterbildungspersonals; Internationale Aspekte beruflicher Aus- und Weiterbildung; Berufsausbildung als entwicklungspolitische Maßnahme für Dritte-Welt-Länder.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Die Veranstaltungen, in denen in einem Semester Kreditpunkte erworben werden können, werden in den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Wahlpflichtfächer Fächergruppe B) und des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung veröffentlicht. Im Rahmen des gesamten Wahlpflichtfaches ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung »Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Berufsbildung« (74001 oder 74000) verpflichtend. Das Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung befindet sich in der Schloßwender Str. 1. Dort finden in der Regel auch die Lehrveranstaltungen statt. Das »Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis« des Instituts ist in seinen beiden Sekretariaten erhältlich. Zuständig für die Studienberatung ist Akad. Dir. U. Schwichtenberg (Raum 216, Tel. 762-4656, Sprechstunde montags 13 - 15 Uhr).

*Erwerb von Bonuspunkten und Prüfungsmodalitäten:* Studierende, die in einer Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben und eine Prüfungsleistung ablegen wollen, sollten dies zu Semesterbeginn in den jeweiligen Lehrveranstaltungen anmelden. Das Wahlpflichtfach Berufspädagogik ist nach der Diplomprüfungsordnung Wirtschafts-

wissenschaften vom 20.10.99 im Hauptstudium zu studieren. Die Prüfung selbst erfolgt nach den Bestimmungen dieser Diplomprüfungsordnung.

Wichtiger Hinweis: Für alle Veranstaltungen im Wahlpflichtfach Berufspädagogik besteht Teilnahmepflicht !

*Bezug zu anderen Fächern:* Die Studieninhalte des Wahlpflichtfaches Berufspädagogik weisen vielfältige Bezüge zu anderen Fächern auf, insbesondere aber zum Bereich Personal und Arbeit.

### **Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Berufsbildung (74001)**

Do. 10:00–12:00 in 219 (Schloßwender Str. 1) Schwichtenberg

*Inhalt:* Dieses Basisseminar Berufsbildungssystem will grundlegende Aspekte der betrieblichen Ausbildung im »Dualen System« thematisieren. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus sollen die Entstehungsgeschichte beruflicher Ausbildung und die Reformdiskussion im Ausbildungsbereich einbezogen werden.

*Bemerkungen:* Für das vollständige Studium des Wahlpflichtfaches Berufspädagogik ist diese Lehrveranstaltung obligatorisch. Sie wird in jedem Semester angeboten.

Eine parallele Veranstaltung ( gleiche Belegnummer ) wird angeboten am Montag, 16.00-18.00 Uhr im Raum 219. Beginn: 13.10.2008

### **Lernkonzepte in der beruflichen Ausbildung (74004)**

Do. 14:00–16:00 in 219 (Schloßwender Str.1) Schwichtenberg

*Inhalt:* In der betrieblichen Berufsausbildung werden je nach Wirtschaftszweig (z.B. Industrie, Handel, Handwerk), nach Betriebsgröße oder nach dem Stellenwert, den die Ausbildung im Unternehmen hat, unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte eingesetzt. Dieser Bogen spannt sich bspw. von der auftragsbezogenen Ausbildung im Handwerk zu Selbstlernkonzepten, wie sie heute vermehrt in industriellen Großbetrieben eingesetzt werden. Wir wollen in diesem Seminar verschiedene Ausbildungskonzepte kennen lernen und ihre jeweiligen Vorzüge und Nachteile bewerten. Dabei sollen vor allem Bezüge zu den aktuellen Produktionsbedingungen und deren Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation der betreffenden Wirtschafts- und Ausbildungsbereiche hergestellt werden.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Empirische Forschung in der Berufspädagogik: Ansätze, Paradigmen, aktueller Stand (74013)**

Do. 10:00–12:00 in 225 (Schloßwender Str.1) Tenberg

*Inhalt:* Das Seminar intendiert eine Bestandsaufnahme der empirischen Forschung in der Berufspädagogik. Dazu werden zunächst die grundlegenden Forschungsparadigmen und -ansätze geklärt, methodentheoretische Aspekte erörtert und die Gesamtentwicklung seit den 1920er-Jahren geklärt. Im zweiten Teil wird der aktuelle Stand

an Hand von zentralen Themen und Ansätzen geklärt, um schließlich vor dem fachspezifischen und historischen Hintergrund die Stärken und Schwächen der Disziplin zu erörtern.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Grundlagen der Mediendidaktik (74036)**

Do. 16:00–18:00 in C 203 (Gebäude 1210)

Tuttas

*Inhalt:* Das Seminar »Grundlagen der Mediendidaktik« thematisiert Aspekte der Auswahl und Gestaltung (multi-)medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen der Evaluation von Lehr- / Lernarrangements. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum.

*Literatur:* Issing, J. und P. Klimsa (2002) Information und Lernen mit Multimedia und Internet, 3. Auflage Weinheim. Kerres, M. (2001) Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage München/Wien. Schulmeister, R. (2002) Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design, 3. Auflage München/Wien.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Ausgewählte Probleme des Dualen Systems (74039)**

Di. 10:00–12:00 in 219 (Schloßwender Str.1)

Schwichtenberg

*Inhalt:* In dieser Veranstaltung sollen Problem- und Fragestellungen thematisiert werden, die für das Duale System bedeutsam sind und im Basisseminar Berufsbildungssystem schon aus Zeitgründen kaum angesprochen werden. Dazu gehören Themen wie Berufswahl, Ausbildungsabbruch, ausländische Jugendliche, Erweiterung des Berufswahlspektrums für junge Frauen, Finanzierung der Ausbildung, die Qualität von Ausbildung u.a. Es können auch Wünsche von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach bestimmten Fragestellungen berücksichtigt werden. Wichtige Daten- und Bezugsquelle wird der aktuelle Berufsbildungsbericht 2008 sein.

*Literatur:* Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008) Berufsbildungsbericht 2008, Bonn/Berlin.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Europäische Berufsbildungspolitik und Konsequenzen für das deutsche System der Berufsausbildung (74048)**

Do. 12:00–14:00 in 225 (Schloßwender Str. 1)

Rütters

*Inhalt:* Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik, Transparenz von national und in den EU-Staaten erworbenen Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung und Bewertung durch Leistungspunkte zu erreichen, Mobilität von Absolventen beruflicher Ausbildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt zu

ermöglichen und zu fördern und Übergänge im Sinne des lebensbegleitenden Lernens innerhalb des Berufslebens und zwischen dem beruflichen und hochschulischen Bildungsbereich zu schaffen, soll in diesem Seminar untersucht werden, welche Konsequenzen oder Orientierungen sich aus diesen Zielen und den eingeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung des deutschen beruflichen Aus- und Weiterbildungssystems ergeben.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit. Anmeldung in Stud.IP bei Rütters.

### **Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (74049)**

Do. 08:00–10:00 in Hörsaal 105

Tenberg

*Inhalt:* Die Vorlesung bezieht sich auf die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Ausgehend von einer Klärung der Gegenstände Erziehung und Bildung werden zunächst die Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitspädagogik positioniert und strukturiert. Das Deutsche Duale System wird anderen Ausbildungssystemen im In- und Ausland gegenübergestellt, dabei werden auch die wichtigsten Ausbildungsordnungskonzepte thematisiert und erörtert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die berufliche Weiterbildung. Abschließend erfolgen noch einige Betrachtungen über die zurückliegende und aktuelle Berufsbildungspolitik im Zusammenhang mit deren Normen und Institutionen. Für die Vorlesung liegt ein Leitfaden im PDF-Format vor. Anmeldung nur über StudIP.

*Literatur:* Bredow, A., R. Dobischat und J. Rottmann (2003) Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A bis Z. Schneider: Hohengehren. Rebmann, K., W. Tenfelde und E. Uhe (2003) Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik, Gabler: Wiesbaden.

### **Grundlagen, Ergebnisse und Transfer des niedersächsischen Schulversuchs "Projekt Regionale Kompetenzzentren" (74055)**

Do. 08:00–10:00 in 225 (Schloßwender Str.1)

Rütters

*Inhalt:* Diese Veranstaltung orientiert sich an dem bis 12/2007 in Niedersachsen durchgeführten Schulversuch »Projekt Regionale Kompetenzzentren« (ProReKo). Zunächst werden die theoretischen Grundlagen und Grundorientierungen des Schulversuchs aufgearbeitet, um anschließend entlang der zentralen Arbeitsfelde. Bildungsangebote, Personalmanagement, Budgetierung, Schulverfassung und Qualitätsmanagement die Implementierungskonzepte und vorliegende Untersuchungsergebnisse kritisch aufzuarbeiten. Abschließend werden Konzept und Maßnahmen zum Transfer der Versuchsergebnisse auf alle berufsbildenden Schulen in Niedersachsen ausgewertet.

*Literatur:* [www.proreko-wb.de](http://www.proreko-wb.de) Rütters, K., Roggenbrodt, G. und J. Künzel (2004) Ziele und Aufgaben einer externen Evaluation für das berufsbildende Schulwesen - Überlegungen am Beispiel Niedersachsens. In: Zeitschrift »SchulVerwaltung NI SH« Heft Nr. 11, 2004, S. 294-299. Dubs, R.: Qualitätsmanagement für Schulen, In: Euler, D., Metzger, C. (Hrsg.): Studien und Berichte des Instituts für Wirtschaftspädagogik, Band 13, St. Gallen.

*Bemerkungen:* Anmeldung in Stud.IP bei Rütters. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

## Fertigungstechnik

*Zielsetzung:* Moderne Produkte werden nach der Target-Costing-Methode entwickelt. Bereits in der Produktentstehungsphase stehen neben der Produktidee auch der Markt und damit das Produktvolumen sowie die anvisierten Produktkosten im Vordergrund. Um wirtschaftlich erfolgreich agieren zu können, muss ein hohes Verständnis der Produktkostenstrukturen vorhanden sein.

Entscheidende Wettbewerbsgrößen am globalen Markt sind die Produktionsfaktoren Mensch und Maschine, da die Rohstoffpreise vielfach global harmonisiert wurden. Hier ist ein Abwägen der Sachinvestitionen gegenüber den Betriebskosten notwendig. Dies erfordert einerseits sehr genaue Kenntnisse des Produktabsatzvolumens, andererseits ist fertigungstechnologisches und produktionslogistisches Fachwissen unabdingbar.

*Inhalte:* Das Wahlfach Fertigungstechnik vermittelt dieses Fachwissen für die wichtigsten industriellen Herstellverfahren sowie für die logistischen Prozesse im Zusammenhang mit der Beschaffung, Produktion und Distribution. Neben dem technologischen Know-How liegt in den modernen Ingenieurwissenschaften der Fokus auf der Umwelttechnologie und der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Durch das exemplarische Vorstellen geeigneter Lösungen für Groß- und Kleinserien anhand von Beispielen wird die notwendige Kompetenz aufgebaut, um die Produkt- und Marktanforderungen in eine angepasste Fertigungstechnologie umzusetzen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Wahlpflichtfach Fertigungstechnik wird vom Institut für Fabrikanlagen und Logistik (IFA) und vom Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (IFW) betreut.

Ansprechpartner am IFW: Analia Moral, 762-2537, [moral@ifw.uni-hannover.de](mailto:moral@ifw.uni-hannover.de). Weitere Informationen unter [www.ifw.uni-hannover.de](http://www.ifw.uni-hannover.de).

Ansprechpartner am IFA: Wiebke Hartmann, 762-19809, [hartmann@ifa.uni-hannover.de](mailto:hartmann@ifa.uni-hannover.de). Weitere Informationen unter [www.ifa.uni-hannover.de](http://www.ifa.uni-hannover.de).

*Bezug zu anderen Fächern:* Produktionswirtschaft, Controlling.

### Fabrikplanung (74101)

Blockveranstaltung

Nyhuis

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Modellen, Methoden und Techniken der systematischen Fabrikplanung. Es werden aktuelle Trends im Fabrikbetrieb und der Fabrikorganisation sowie die Auswirkungen auf den Prozess der Fabrikplanung erörtert. Darüber hinaus werden anhand einer Vielzahl von praktischen Fallbeispielen aktuelle Fabrikplanungsprojekte von der Planung bis zur Umsetzung vorgestellt.

*Literatur:* Zu jeder Vorlesung werden Skripte verteilt, in denen eine ausführliche Literaturliste enthalten ist.

*Bemerkungen:* Einführungsveranstaltung 16. Oktober 2008, 10:00 - 11:30 Uhr, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH), An der Universität 2, 30823 Garbsen. Termine für die Blockvorlesung mit Übungsteilen werden im Rahmen der Ein-

führungsveranstaltung abgestimmt. Weitere Informationen s. Institutsaushang und [www.ifa.uni-hannover.de](http://www.ifa.uni-hannover.de).

### **Industrielle Planungsverfahren (74102)**

Blockveranstaltung

Vollmer

*Inhalt:* Die Vorlesung richtet sich an Studenten des Wahlpflichtfaches Fertigungstechnik und Interessenten anderer Fachrichtungen. Ziel ist das Erlernen von Methoden zur Planung, Realisierung und Ergebniskontrolle von Unternehmensstrategien und Projekten.

*Literatur:* Zur Vorlesung wird ein Skript erstellt, das jeweils in den Veranstaltungen erhältlich sein wird. Im Skript sind Informationen zu weiterführender Literatur angegeben.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird in zwei eintägigen Blockveranstaltungen im PZH (Produktionstechnisches Zentrum Hannover, An der Universität 2, 30823 Garbsen) angeboten. Termin der Auftaktveranstaltung: s. Institutsaushang und Internet. Weitere Termine nach Absprache bei der Auftaktveranstaltung. Die Vorlesung wird vom Lehrbeauftragten Dr.-Ing. Lars Vollmer, der als selbständiger Berater tätig ist, gehalten.

### **Produktionsmanagement (74103)**

Do. 14:30 – 18:00 in Hörsaal 1 PZH

Nyhuis

*Inhalt:* Ziel des Kurses ist die Vermittlung der Grundlagen des Produktionsmanagements. Dazu gehören Modelle produktionslogistischer Prozesse, Funktionen der Produktionsplanung, Strategien und Verfahren der Produktionssteuerung, Ansätze des Produktionscontrollings sowie logistische Zusammenhänge in Lieferketten.

Produktionsmanagement als strategischer Unternehmensfaktor – Zielsystem, Stellgrößen und Regelkreis des Produktionsmanagements – Trichtermodell, Durchlaufdiagramm, Theorie der Logistischen Kennlinien – Grundgesetze der Produktionslogistik – Programmplanung – Mengenplanung – Termin- und Kapazitätsplanung – Strategien und Verfahren der Produktionssteuerung – Engpassorientierte Logistikanalyse – Logistische Lageranalyse – Unternehmensübergreifende Kooperationsformen – Elemente und Prozesse einer Lieferkette.

*Literatur:* Nyhuis, P. und H.-P. Wiendahl (2003) Logistische Kennlinien - Grundlagen, Werkzeuge und Anwendungen, 2. Auflage Berlin usw. Wiendahl, H.-P. (2005) Betriebsorganisation für Ingenieure, 5. Auflage München und Wien. Darüber hinaus werden in jeder Vorlesung Skripte verteilt, die eine ausführliche Literaturliste enthalten.

*Bemerkungen:* Termin der Auftaktveranstaltung im PZH (Produktionstechnisches Zentrum Hannover, An der Universität 2, 30823 Garbsen): 09.10.2008, 14:30 - 18:00 Uhr. Begleitend zur Vorlesung werden sechs Übungen angeboten. Die Übungstermine werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Anlagenmanagement - Management des Lebenszyklus maschineller Anlagen (74105)**

Blockveranstaltung

Nyhuis

*Inhalt:* Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen, Methoden und Techniken der Anlagenwirtschaft vermittelt werden. Hierzu zählt die Vermittlung relevanter Kenngrößen wie Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Grundlagen der Anlageninstandhaltung, Strategien der Anlagenbeschaffung, Grundlagen der Instandhaltung, relevanter Informationssysteme, Zielsetzung und Planung von Anlaufprojekten, Anlagenüberwachung sowie -diagnose außerdem die Anlagen- und Anlagenbetrieboptimierung und die Anlagenausmusterung.

*Literatur:* Zu jeder Vorlesung können Skripte käuflich erworben werden, in denen eine ausführliche Literaturliste enthalten ist.

*Bemerkungen:* Einführungsveranstaltung / 1. Vorlesungstermin 06. November 2008, 10:00 - 11:30 Uhr, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH) Seminarraum 2 A, An der Universität 2, 30823 Garbsen. Termine für die Blockveranstaltungen werden im Rahmen der Einführungsveranstaltung abgestimmt.

**Fertigungsmanagement (74112)**

Di. 14:30–17:45 in Seminarraum 1b, PZH

Denkena

*Inhalt:* Bedeutung und Aufgaben des modernen Managements in der Fertigung – Struktur, Theorie und Gestaltung moderner Fertigungsorganisationen – Strategisches Management – Marketing-Management für Ingenieure – Operatives Management in der Fertigung: Modelle, Methoden, Analyse- und ausgewählte Optimierungstechniken – Controlling und Performance Measurement – Personalmanagement – Management Consulting – Changemanagement – Innovative Trends und Tendenzen im Management.

*Literatur:* Malik, F. (2003) Management, Frankfurt / New York. Küpper, H.-U. (2001) Controlling, Stuttgart. Wöhe, G. (2000) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 20. Auflage München.

*Bemerkungen:* Gliederung der Vorlesung 1. Einführung in das Fertigungsmanagement [1 VE] 2. Strategisches Management [2 VE] 3. Technisches Marketing [1 VE] 4. Grundlagen der Entscheidungstheorie [1 VE] 5. Grundlagen der Organisation [2 VE] 6. Einführung in das Controlling [2 VE] 7. Instrumente und Anwendungen im Controlling [1 VE] 8. Personalmanagement [2 VE] 9. Operatives Management in der Produktion [2 VE]

**CAX-Anwendungen in der Produktion (74113)**

Di. 09:30–11:00 in Seminarraum 1 PZH

Denkena

*Inhalt:* Die Vorlesung betrachtet die Abläufe der rechnergestützten Produkt- und Prozessentwicklung. Dabei wird die gesamte Prozesskette von der Konstruktion, über die Maschinenprogrammierung und Simulation bis hin zur Arbeitsplanung betrachtet. Die Grundlagen des Rechnereinsatzes in den einzelnen Prozessschritten werden



erläutert, die Funktionsweise aktueller Systeme vermittelt und neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowie zukünftige Herausforderungen in diesem Bereich dargestellt. Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungen am Rechner an aktuellen CAX-Systemen (z.B. Unigraphics NX) ergänzt. Dabei wird beispielhaft ein Bauteil konzipiert, entsprechende NC-Programme erstellt und schließlich gefertigt.

*Literatur:* Eine ausführliche Literaturliste ist im Skript enthalten.

*Bemerkungen:* Ein Gastreferent aus der Industrie gibt im Rahmen der Veranstaltung Einblicke in die Anwendung von CAX-Systemen im unternehmerischen Alltag. Diese Vorlesung wird im Rahmen der interdisziplinären Lehrveranstaltung »Koopertes Produktengineering« (KPE) als obligatorische Fachvorlesung anerkannt. Diese Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung, um die Zusatzqualifikation zum »REFA Prozessorganisator« zu erlangen. Weitere Informationen dazu von Holger Rudzio (rudzio@ifw.uni-hannover.de).

### **KPE-Seminar (74127)**

Blockveranstaltung

Nyhuis

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit in studentischen Teams. Die Gruppen bestehen aus Studierenden des Maschinenbaus, der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurwesens. Sie entwickeln gemeinsam ein reales Serienprodukt und das zugehörige Produktionskonzept. Darüber hinaus finden Workshops zu den Themen Projektmanagement, Präsentationstechnik, Kommunikation und Interaktion sowie ein Unternehmensplanspiel zum Thema Just-in-time statt. Bei erfolgreicher Teilnahme wird als Zusatzqualifikation das Zertifikat KPE (Koopertes Produktengineering) erworben.

*Bemerkungen:* Die Seminarteilnahme setzt für die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs die Anmeldung zum Projekt KPE im November 2008 voraus. Für Wirtschaftsingenieure ist außerdem die Teilnahme begrenzt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften erbringen durch die erfolgreiche Teilnahme eine Seminarleistung mit 4 Kreditpunkten im Wahlpflichtfach Fertigungstechnik. Hierzu muss die Belegung des Seminars unter der Nr. 74127 erfolgen.

### **Gründungsmanagement (74130)**

Blockveranstaltung

Benzler

*Inhalt:* Ausgehend von Ideenfindung und Gründerpersönlichkeit wird dem Hörer Wissen über Finanzierungsthemen, rechtliche Fragen sowie über gründungsrelevante Rahmenbedingungen bis hin zur Erstellung eines Businessplans vermittelt. Die zahlreichen Beispiele des Dozenten, Dr. Guido Benzler, der eine mehrjährige Erfahrung in Führungspositionen von Beratungsunternehmen vorweisen kann, vertiefen die komplexe Materie der Unternehmensgründung praxisnah. Folgende Themenkomplexe werden behandelt: Geschäftsidee und Gründerpersönlichkeit – Markt und Marketing – Managementwerkzeuge und Unternehmensstrategien – Rechtsformen von Unternehmungen – Erstellung eines Businessplans – Finanzierung und Fördermöglichkeiten.

*Bemerkungen:* Die Vorlesung findet als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden während der Einführungsveranstaltung vereinbart. Zur Vertiefung der Inhalte wird eine Tagesexkursion zu einem jungen Unternehmen angeboten. Die Vorlesung wird vom IFW betreut: Dipl.-Ing. Patryk Hoppe -19848, hoppe@ifw.uni-hannover.de.

## Informatik

Ausführliche Informationen zu Lehrveranstaltungs- und Prüfungsangeboten des Bereichs Informatik finden sich im Lehrveranstaltungskatalog der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik (<http://www.dbs.uni-hannover.de/fbinf/lvkinf>). Dort werden auch speziell die Angebote für dieses Wahlpflichtfach zusammengestellt und aktualisiert, z.T. mit Vorausschau auf zukünftige Semester.

Im Katalog sind die im Bereich Informatik üblichen Klausurdauern genannt, die z.T. über der im Bereich Wirtschaftswissenschaften üblichen Dauer von 60 Min. liegen.

### Grundlagen der theoretischen Informatik (74201)

Vollmer

*Bemerkungen:* Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik.

### Grundlagen der technischen Informatik (74202)

Pirsch

*Bemerkungen:* Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Im Wintersemester »Grundlagen digitaler Systeme« (Prof. Pirsch), im Sommersemester »Grundlagen der Rechnerarchitektur« (Dr. Brehm) wählbar.

### Datenstrukturen und Algorithmen (74203)

Do. 14:15–15:45 in F 102

F.-E. Wolter

*Bemerkungen:* Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik.

### Datenbanksysteme II (74211)

H. H. Brüggemann, Lipeck

*Bemerkungen:* Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Im Wintersemester ist für diese Prüfung die Vorlesung »Datenbanksysteme IIa« (Prof. Lipeck) oder »Sicherheit in Informationssystemen« (Dr. Brüggemann), im Sommersemester »Datenbanksysteme IIb« (Dr. Brüggemann) wählbar.

### Geometrisches Modellieren (74215)

F.-E. Wolter

*Bemerkungen:* Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot nur im Wintersemester.

### Leistungsanalyse (74216)

Szczerbicka

*Bemerkungen:* Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot »Leistungsmodellierung« nur im Wintersemester.

## Logistikmanagement

Das Fachgebiet Planung und Steuerung von Lager- und Transportsystemen (PSLT) der Leibniz Universität Hannover unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. L. Schulze setzt sich in Lehre, Forschung und Industrieprojekten mit praxisrelevanten Fragestellungen aus dem Bereich Materialfluss und Logistik auseinander. Das Arbeitsfeld orientiert sich an den vier logistischen Grundfunktionen Transportieren, Lagern, Kommissionieren und Umschlagen sowie an den dazugehörigen informatischen Funktionen. Dabei steht die Einbindung dieser Einzelelemente in ein logistisches Gesamtsystem im Vordergrund. Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich von Produktions- und Handelsunternehmen bis hin zu Dienstleistern, also über die gesamte Bandbreite industrieller Unternehmen.

Zusätzliche Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Internet unter <http://www.pslt.uni-hannover.de>.

*Einführungsveranstaltung: 17. Oktober 2008 um 08:30 Uhr, Callinstr. 36, 3. OG, Raum A 3.15.*

### Materialflusssysteme (74911)

Fr. 08:30 – 11:45 in A 3.15, Callinstr. 36

Schulze

*Inhalt:* Funktionen des Materialflusses: Lagern, Transportieren, Kommissionieren, Verladen, Puffern – Elemente von Materialflusssystemen: Steuerung, periphere Einrichtungen, Lager- und Materialflusstechnik – Technische, wirtschaftliche, organisatorische und planerische Aspekte von konventionellen und automatischen Materialflusstechniken – Organisation und Steuerung von Materialflusssystemen – Leitsysteme für Transportsysteme.

*Literatur:* Skript zur Vorlesung. Auf weitere Literatur wird in der Vorlesung hingewiesen.

*Bemerkungen:* Die Prüfung zur Vorlesung erfolgt in mündlicher Form. In jedem Semester wird eine Exkursion durchgeführt. Eine Einführungsveranstaltung findet am 17. Oktober 2008 statt. Die Übung zur Vorlesung findet Freitags von 12:30 - 14:00 in Raum A 3.15, Callinstr. 36 statt.

### Logistiksysteme (74921)

Mo. 08:30–10:00 in Raum A 3.15, Callinstr. 36

Schulze

*Inhalt:* Beschaffungslogistik – Distributionslogistik – Redistributionslogistik – Logistische Dienstleister – Verkehrslogistik – Umschlag-/Verladelogistik – Verteilstrukturen – GVZ – Informationslogistik – Logistikkosten – Verfahren für Logistiksysteme – Fallbeispiele.

*Literatur:* Skript zur Vorlesung.

*Bemerkungen:* Die Prüfung zur Vorlesung erfolgt in mündlicher Form. In jedem Semester wird eine Exkursion durchgeführt.

Am 17.10.2008 findet eine gemeinsame Einführungsveranstaltung für die Vorlesungen Logistiksysteme (LOS) und Materialflusssysteme (MFS) in der Zeit von 8:30 bis 10:00 Uhr statt.

**Distributionssysteme (74927)**

Blockveranstaltung

Schulze

*Inhalt:* Aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den Bereichen Lager-, Transport- und Logistiksysteme.

*Literatur:* Die Literatur wird aufgabenspezifisch zu Beginn der Seminararbeit bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Die Prüfungsleistung einer Seminarleistung erfolgt durch eine schriftliche Ausarbeitung, die Vermittlung ihrer Ergebnisse in einem mündlichen Vortrag mit einer anschließenden Diskussion sowie durch eine 20-minütige Prüfung. Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen.

**Steuerung von Materialflusssystemen (74935)**

Blockveranstaltung

Schulze

*Inhalt:* Aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den Bereichen Lager-, Transport- und Logistiksysteme.

*Literatur:* Die Literatur wird aufgabenspezifisch zu Beginn der Hausarbeit bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Die Prüfungsleistung einer Hausarbeit erfolgt durch eine schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen Aufgabe. Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen.

## Psychologie

### Grundlagen der Gesundheitspsychologie (75214)

Blockveranstaltung

Tacke

*Inhalt:* Im Mittelpunkt der zweisemestrigen Veranstaltung stehen die Modelle gesundheitsrelevanten Verhaltens aus historischer, individueller, sozialer und gesellschaftspolitischer Sicht. Entwicklungen und Veränderungen des Gesundheitsverhaltens werden anhand theoretischer Modelle und praktischer Anwendbarkeit in Bezug auf die Lebensspanne erörtert.

*Literatur:* Vorbereitende Literatur: Renneberg, B. und R. Hammelstein (2006) Gesundheitspsychologie. Berlin: Springer. Weitere Literatur zu Beginn des Semesters.

*Bemerkungen:* Termine: Einführung: 20.10.2008, 14 -16 Uhr; 27.10.2008, 3.11.2008; 21.11.2008, 14 - 19 Uhr, 22.11. 9 - 12 Uhr; 23.1.2009 14 - 19 Uhr, 24.1.2009, 9 -12 Uhr; weitere Termine nach Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Raum: im Moore 21, Raum A 310 Vorbesprechung und Referatsvergabe: s. Aushang im Fach Sozialpsychologie oder unter [www.sozpsy.uni-hannover.de](http://www.sozpsy.uni-hannover.de) / Aktuelles

Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

### Einführung in die Psychoanalyse (75238)

Fr. 10:00–12:00 in A 210, Im Moore 21

Lohl

*Inhalt:* Sigmund Freud galt die Psychoanalyse stets mehr als ein Psychotherapie. Als »Tiefenpsychologie«, Lehre vom seelisch Unbewußten, kann sie all den Wissenschaften unentbehrlich werden, die sich mit der Entstehungsgeschichte der menschlichen Kultur und ihren großen Institutionen wie Kunst, Religion und Gesellschaftsordnung beschäftigen. Gleichwohl, so betont Freud, ist die Psychoanalyse nur dann zu verstehen, wenn man ihre Entstehung und Entwicklung verfolgt. Davon ausgehend werden wir uns auch anhand der Lektüre klinischer Einzelfallstudien mit den Anfängen der Psychoanalyse beschäftigen, sowie den daraus entwickelten zentralen Modellen der psychoanalytischen Theorie, die Freud unter dem Begriff »Metapsychologie« zusammenfasst (Trieb- und Libidotheorie, Theorien des psychischen Apparates, ...). Eingebettet in diese Einführung ist die ausführliche Diskussion der psychoanalytischen Theorie hinsichtlich ihrer sozialpsychologischen Relevanz. Im Sommersemester beschäftigen wir uns dann schwerpunktmäßig mit der Psychoanalyse als Gesellschaftswissenschaft, deren Hauptaufgabe nach Adorno in der Analyse der »subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität« besteht.

*Literatur:* Freud, S. (1895) Studien über Hysterie; Frankfurt/ Main; 1991 - (1915 - 1917) Vorlesung zur Einführung in die Psychoanalyse; Frankfurt/ Main; 1991 - (1932) Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse; Frankfurt/ Main; 1991 - (1992) Das Ich und das Es. Metapsychologische Schriften; Frankfurt/ Main Gay, P. (1987) Freud. Eine Biographie für unsere Zeit; Frankfurt/ Main; 1995. Ehrmann, M. (2008) Freud und die Psychoanalyse. Entdeckungen, Entwicklungen, Perspektiven, Stuttgart. Ellenberger, H. F. (1970) Die Entdeckung des Unbewussten. Geschichte und Entwicklung der dynamischen Psychiatrie von den Anfängen bis zu

Janet, Freud, Adler und Jung; Zürich; 1985. Müller-Pozzi, Heinz (2002) Psychoanalytisches Denken. Eine Einführung; Bern. Zepf, S. (2000) Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie. Ein kritisches Lehrbuch; Gießen.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung; Hausarbeit. Beginn: 17.10.2008.

### **Sozialpsychologie der Arbeit (75241)**

Di. 14:00–16:00 in A 310

Koch

*Inhalt:* Das Seminar richtet sich an Studierende im zweiten bis vierten Semester und ist als Fortsetzungs- und Ergänzungsveranstaltung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen gedacht, die bereits an der Einführungsvorlesung »Arbeit, Organisation und Sozialstaat« teilgenommen haben bzw. aktuell teilnehmen. Behandelt werden ausgewählte arbeits- und organisationspsychologische Themen und Untersuchungen. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Ein ausführlicher Themen- und Referatsplan ist zu Beginn des Semesters dort abrufbar. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung kann im Rahmen der Sprechstunde erfolgen. Referate können bereits im Vorfeld vergeben werden. Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme.

*Literatur:* Allgemeine Lehrbuch- und Bezugsliteratur: Frieling, E. und K. Sonntag (1999) Lehrbuch Arbeitspsychologie. 2. Auflage Stuttgart: Huber. - FBS: LH 80 5(2). Nerdinger, F. (2003) Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: LH 70 27. Rosenstiel, L. von. (2000) Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise. 4. Auflage Stuttgart: Schäffer-Poeschel.- FBS: LH 90 47(5). Schuler, H., Brandstätter, H., Bungard, W., Greif, S., Ulich, E. und Wilpert, B. (Hrsg. und Mit-Hrsg.) (2004) Lehrbuch Organisationspsychologie. 3. Auflage Stuttgart: Huber. - FBS: LH 90 25(3). Ulich, E. (2005) Arbeitspsychologie. 6. Auflage Stuttgart: Schäffer-Poeschel.- FBS: LH 80 7(6). Wejnert, A. B. (2004) Organisations- und Personalpsychologie. 5. Auflage Weinheim: Beltz/pvu. - FBS: LH 90 4(5).

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Klausur (Online-Anmeldung) oder eine Seminarleistung (Anmeldung per papiergebundenem Formular der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät).

### **Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (75254 / 72654)**

Blockveranstaltung

Schmid

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot der Organisation des Non Profit Bereichs im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen. Auf Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens wird besonders Bezug genommen.



*Literatur:* Arnold, U. und B. Maelicke (Hg.) (2003) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 2. Auflage Baden-Baden. (3. Auflage für 2008 angekündigt). Badelt, Ch., Meyer, M. und R. Simsa (Hg.) (2007) Handbuch der Nonprofit Organisation: Strukturen und Management, 4. Auflage Stuttgart.

*Bemerkungen:* Für die Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung wird in zwei Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

### **Mitarbeiterbefragungen (75255 / 72655)**

Mo. 10:00–11:30 in A310, Im Moore 21

Koch

*Inhalt:* Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

*Literatur:* Borg, I. (2003) Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen, 3. Auflage Göttingen. Borg, I. (2002) Mitarbeiterbefragungen - kompakt, Göttingen. Bungard, W. und I. Jöns (1997) Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements, Weinheim. Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e. V. (2003) Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen, Berlin. Frey, D. und S. Schulz-Hardt (2000) Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen, Göttingen. Thom, N. (2003) Betriebliches Vorschlagswesen. Ein Instrument der Betriebsführung und des Verbesserungsmanagements, Bern. Werth, L. (2004) Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen, Heidelberg, S. 311 - 365.

*Bemerkungen:* Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden. Die Veranstaltung findet in Raum A310, Im Moore 21, Vorderhaus statt. Als Prüfungsleistung ist ausschließlich eine Seminarleistung möglich. Voraussetzung dafür sind eine regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referates, das Fertigen einer/eines Hausarbeit/Forschungsberichts und die Teilnahme an einer Klausur.

### **Unterschiede machen I: Sozialpsychologische Zugänge (75260)**

Mo. 14:00–16:00 in A 310, Im Moore 21

Knapp

*Inhalt:* »Frauen können schlecht einparken, Männer nicht zuhören«, »Frauen sind einfühlsam und unterwürfig, Männer dominant und aggressiv«. Die Liste der Klischees, mit denen Geschlechterdifferenz blau-rosa ausgemalt wird, ist ebenso lang wie monoton. Sie wird unendlich wiederholt und variiert in Alltagskommunikationen, in Fernsehsendungen, populärwissenschaftlichen Publikationen in Massenauf-

gen, neuerdings sogar in Wörterbüchern (Frau - Deutsch - Mann - Deutsch). Aber es gibt auch die Stereotype vom Warmduscher, Sitzpinkler, Weichei und Frauenverstehler, von der Emanze, der Karrierefrau, von Mauerblümchen und Tussie. Woher kommen solche stereotypen Konstruktionen von Geschlechterdifferenz und ihre Subkategorien, welche subjektiven Funktionen und soziale Auswirkungen haben sie? Wie werden aus Unterscheidungen Unterschiede, welche Rolle spielen sie bei der Hervorbringung, Fortschreibung und Legitimierung sozialer Ungleichheit sowie in Prozessen gesellschaftlicher Normalisierung?

In diesem Seminar können Studierende ein klassisches Spektrum von sozialpsychologischen und mikrosoziologischen Ansätzen kennen lernen, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen: Stereotypenforschung, Attributionsforschung und verschiedene konstruktivistische Ansätze. Gleichzeitig wird anhand von ausgewählten Studien zu unterschiedlichen Problemfeldern (Werbung, Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt, Männer und Frauen in untypischen Arbeitsbereichen u.a.) verdeutlicht, wie diese Ansätze in der empirischen Forschung operationalisiert werden.

Im Sommersemester wird ein darauf aufbauendes Seminar mit einem weiteren Spektrum an theoretischen Ansätzen angeboten (Unterschiede machen II.). Beide Seminare im Modul SGS I können einzeln, aber auch aufeinander aufbauend belegt werden. Beide sind theorievergleichend angelegt. Das soll es ermöglichen, die Reichweite und die Grenzen der jeweiligen Zugangsweisen zu Fragen von Geschlechterdifferenz, Geschlechterbeziehungen und der gesellschaftlichen Organisation des Geschlechterverhältnisses einschätzen zu lernen.

*Literatur:* Die zentralen Texte zum Seminar werden in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. Ergänzend wird ein Handapparat in der Bibliothek eingerichtet.

Joas, H. (Hrsg.) (2001) Lehrbuch der Soziologie; Frankfurt a.M./New York; Kap. 4 (Interaktion, Sozialstruktur und Gesellschaft) sowie Kap. 11 (Geschlecht und Gesellschaft). Eckes, T. (1997) Geschlechterstereotype. Frau und Mann in sozialpsychologischer Sicht, Pfaffenweiler.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung; Hausarbeit. Beginn: 13.10.2008.

### **Antisemitismus. Eine Einführung in die Sozialpsychologie des Vorurteils (75265)**

Mo. 16:00–18:00 in 1101.F303 (Bahlsensaal)

Pohl

*Inhalt:* Was sind Vorurteile, wie lassen sie sich empirisch fassen, welche Funktionen erfüllen sie, was sind ihre individuellen und gesellschaftlichen Ursachen, wie können sie wirksam bekämpft werden und lässt sich ihre Entstehung präventiv verhindern? Bezogen auf diese Fragen soll das Seminar einen Überblick über klassische und neuere sozialpsychologische Ansätze zur Vorurteilsforschung geben, wobei im Mittelpunkt persönlichkeitszentrierte Theorien, Ergebnisse der Einstellungsforschung sowie jüngere kognitionspsychologische Modelle stehen werden. Dabei wird sich zeigen, dass die konstatierte »kognitive Wende« innerhalb der Vorurteilsforschung die Besonderheit von affektiv aufgeladenen und kollektiv wirksamen Stereotypisierungen nicht hinreichend erfassen kann. Das lässt sich insbesondere am Beispiel des Antisemitismus zeigen, der als Prototyp eines irrationalen Massenwahns im Spannungsfeld

von Individuum und Gesellschaft mehr ist, als ein Produkt »alltäglicher kognitiver Aktivitäten der Informationsverarbeitung« oder eine mit einem »Präferenzsystem« verbundene Vorstellung »über die Verteilung und Ausprägung von Merkmalen innerhalb sozialer Kategorien (z. B. Rassen)« (Frey/Greif). Der Antisemitismus ist ein Lehrbeispiel für die Analyse von Vorurteilen, aber reicht die Vorurteilsforschung zu seiner Analyse aus?

*Literatur:* Allport, G. W. (1971) Die Natur des Vorurteils, Köln. Tajfel, H. (1982) Gruppenkonflikt und Vorurteil. Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen, Bern/Stuttgart/Wien. Brückner, P. (1966) Was sind und wie entstehen Vorurteile? In: Anstöße. Bericht aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Hofgeismar, Heft 3, S. 69-81. Aronson, E. (1994) Sozialpsychologie. Menschliches Verhalten und gesellschaftlicher Einfluß. Heidelberg/Berlin/Oxford, S. 295-347. Frey, D. und S. Greif (Hg.) (1997) Sozialpsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. 4. Auflage Weinheim, S. 350-355. Benz, W. (1996) Feindbild und Vorurteil. Beiträge über Ausgrenzung und Verfolgung, München. Benz, W. (Hg.) (1995) Antisemitismus in Deutschland. Zur Aktualität eines Vorurteils, München. Claussen, D. (1987) Vom Judenhaß zum Antisemitismus. Materialien einer verleugneten Geschichte, Darmstadt. Aronson, E., Wilson, T. D. und R. M. Akert (2004) Sozialpsychologie. 4. Auflage München, S. 481-527.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn 13.10.2008.

### **Sozialpsychologie der Wirtschaft (75266)**

Do. 14:00–16:00 in 1101.F142

Koch

*Inhalt:* In Ergänzung zur ABO-Psychologie werden im Rahmen dieses Seminars wirtschaftliche Prozesse betrachtet, die einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Es wird ein Überblick zu ausgewählten Themen und Anwendungsfeldern der Wirtschafts-, Markt- und Werbepsychologie gegeben. Die psychologischen Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert, das Käuferverhalten beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden uns Fragen der Ressourcenerhaltung ebenso beschäftigen wie Fragen konterproduktiven Verhaltens und die wirtschaftspsychologischen Ursachen politischer Prozesse.

*Literatur:* Frey, D. L. von Rosenstiel, L. von, und C. G. Hoyos (Hrsg.) (2005) Wirtschaftspsychologie, Weinheim. Moser, K. (2007) Wirtschaftspsychologie, Berlin. Wehnert, A. B. (2004) Organisations- und Personalpsychologie. 5. Auflage Weinheim/Basel.

*Bemerkungen:* Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung. Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme. Beginn 16.10.2008.

### **Organisationsentwicklung - sozialpsychologische Erkenntnisse im Spannungsfeld von Theorie und Praxis (72669 / 75269)**

Di. 16:00–18:00 in Sonstiger Raum in A 210, Im Moore 21

Wrede

*Inhalt:* Die TeilnehmerInnen sollen Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung (OE) vor ihrem sozialpsychologischen Hintergrund verstehen und kritisch beurteilen lernen. Zudem soll Einblick erlangt werden in ein Anwendungsgebiet der Fachdisziplin, dass zugleich ein potentielles Arbeitsfeld für AbsolventInnen darstellt. Alle Vorgänge in Organisationen beruhen auf menschlichem Verhalten. Die sozialpsychologischen Fachdisziplinen, vornehmlich die Arbeits- und Organisationspsychologie sind daher bestens geeignet Aussagen zu Veränderungsprozessen in Organisationen zu machen. OE bezeichnet einen geplanten und meist längerfristig angelegten Prozess der Veränderung einer Organisation insgesamt. OE ist als Schlagwort in aller Munde. Strategie- und Prozessberater von McKinsey, Berger und Co. sind in nahezu allen großen Organisationen mit wechselhaftem Erfolg tätig. Doch nur selten sind die Hintergründe und die Entstehung der heute verwendeten Methoden der OE bekannt. Wir wollen in der Zeit zurückgehen, uns die grundlegenden Theorien erarbeiten, Strömungen und Hintergründe der wechselhaften Geschichte der OE betrachten um die Wirkungsweise heutiger Modelle beurteilen zu können: Welche Erkenntnisse der Sozialpsychologie sind in die heutigen Konzepte eingeflossen? Gegenstand der Veranstaltung sind Kenntnisse über Theorie und konzeptionelle Grundlagen der Organisationsentwicklung, sowie deren kritische Beurteilung vor dem Hintergrund sozialpsychologischem Wissens jenseits aktueller Organisationsmoden. Dazu greifen wir sowohl Grundlagenliteratur als auch auf praxisorientierte Beratungsliteratur zurück und ziehen bei Bedarf Fallbeispiele heran. Es ist vorgesehen, Experten aus der Praxis zum Gespräch einzuladen.

*Literatur:* Fatzer, G. (1999) Organisationsentwicklung für die Zukunft, Köln. French, W. L. und D. H. Bell (1977) Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung, (Neuaufgabe 1994) Stuttgart. Neuberger, O. (1995) Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen, Stuttgart. Schein, E. (2003) Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, Köln. Rosenstiel, L. von (2005) Organisationspsychologie, Stuttgart. Weick, K. E. (1985) Der Prozeß des Organisierens, Frankfurt/Main. Wimmer, R. (2004) OE am Scheideweg. Organisationsentwicklung 1.

*Bemerkungen:* Teilnahmebegrenzung auf 40 Plätze! Um Anmeldung per Email im Sekretariat des Instituts für Sozialpsychologie ([sekretariat@sozpsy.uni-hannover.de](mailto:sekretariat@sozpsy.uni-hannover.de)) ab dem 01.10.2008 wird gebeten. Eine Seminarleistung beinhaltet regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit und mündliche Prüfung.

## Rechtswissenschaft

### Technikrecht I (74322)

Di. 16:15–17:45 in VII-003

Kurtz

*Inhalt:* In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Überblick über das Technikrecht, eine Querschnittsmaterie im Grenzbereich von Technik-, Rechts-, Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Behandelt werden unter anderem die historischen, ökonomischen, soziologischen und die europa- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Technikrechts. Darüber hinaus werden am Beispiel aktueller Fälle die Grundzüge einzelner wichtiger Bereiche des Technikrechts vermittelt, zum Beispiel: Produkt- und Gerätesicherheitsrecht, Produkthaftungsrecht, Anlagenrecht, Telekommunikations- und Medienrecht, Datenschutzrecht, Gewerbliche Schutzrechte (Patent-, Gebrauchsmuster-, Geschmacksmuster und Markenrecht), Bio- und Gentechnologierecht, Technikstrafrecht. Zur Ergänzung und Vertiefung wird im Wintersemester 2008/2009 die Vorlesung »Technikrecht II« als Blockveranstaltung voraussichtlich in der zweiten und dritten Januarwoche 2009 angeboten.

*Literatur:* Vorlesungsbegleitende Materialien werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine zweistündige Klausur.

### Technikrecht II (74323)

Blockveranstaltung

Kurtz

*Inhalt:* Die Vorlesung dient in erster Linie der Ergänzung und Vertiefung der in der Vorlesung »Technikrecht I« vermittelten Inhalte. Insofern ist die vorherige Teilnahme an der Vorlesung »Technikrecht I« empfehlenswert, jedoch nicht zwingende Voraussetzung. Während in der Vorlesung »Technikrecht I« die historischen, ökonomischen, soziologischen und die europa- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Technikrechts sowie die Grundzüge einzelner wichtiger Bereiche des Technikrechts vermittelt werden, erhalten die Studierenden in der Vorlesung »Technikrecht II« einen vertiefenden Einblick in ausgewählte Bereiche des Technikrechts. Im Vordergrund steht hier ein intensiver Praxisbezug, der insbesondere durch die Vorträge mehrerer Gastdozenten aus der technikrechtlichen Praxis hergestellt wird.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet voraussichtlich in der 2. und 3. Januarwoche 2009 statt. Raum- und Zeitangaben zur Blockveranstaltung folgen per Aushang. Prüfungsleistung ist eine zweistündige Klausur.

### Europäisches Wirtschaftsrecht (74327 / 74328 / 74329)

Do. 18:00–20:00 in II-1209

Stewing

*Inhalt:* Vermittelt werden die Grundlagen des Europäischen Wirtschaftsrechts (Marktfreiheiten und Wettbewerbsregeln einschl. Fusionsrecht, Beihilferecht, Grundzüge der wirtschaftsbezogenen Politiken der Gemeinschaft, Wirtschaftsrechtsharmonisierung) einschließlich seiner Bezüge zum Verfahrens- und Organisationsrecht (Organisation, Rechtsetzung, Verfahren, Kompetenzverteilung und Subsidiarität, Rechtsschutz). Im

Rahmen der Vorlesung werden u.a. tagesaktuelle Entwicklungen aufgegriffen, in den systematischen Zusammenhang eingeordnet und erörtert.

*Literatur:* Vorlesungsbegleitend wird ein Skript ausgeteilt und Literaturempfehlungen ausgesprochen. Erforderlich ist ein Gesetzestext zum EGV.

*Bemerkungen:* In der Veranstaltung werden drei verschiedene Prüfungsleistungen angeboten, die folgende Belegnummern haben: 74327 für Seminarleistung, 74328 für Hausarbeit und 74329 für Klausur/Mündliche Prüfung. Es kann jedoch nur eine Belegnummer angemeldet werden.

### **Das Unternehmen in der Krise (74385 / 74384 / 74383)**

Blockveranstaltung

Greulich, Städler

*Inhalt:* Rechtliche und ökonomische Aspekte von Unternehmenskrisen aus der Sicht der Beteiligten (Unternehmen, Banken, Lieferanten und Kunden). Schwerpunkte: Das Unternehmen in der Krise / Grundsätzliches: Unternehmensformen, haftendes Vermögen – Möglichkeiten des in die Krise geratenen Unternehmens, sich vor dem Zusammenbruch zu bewahren – Geschäftsbeziehungen: Bank - Kunde / Kreditgeber - Kreditnehmer bzw. Lieferant - Kunde – Wirkung der Kreditsicherheiten – Möglichkeiten des Lieferanten, seine Rechte gegen den nicht leistenden Kunden mit staatlichen Mitteln durchzusetzen – Versicherungsmöglichkeiten.

*Literatur:* Gesetzestexte zum Wirtschaftsrecht, insbes. zum Zwangsvollstreckungs- und Insolvenzrecht (empfohlen: Nomos - Texte: Zivilrecht, Wirtschaftsrecht). Grundlage des Kurses wird ein ausführliches Skript (in Papier- und EDV-form) bilden. Es wird auf der Grundlage von Arbeitspapieren gearbeitet.

*Bemerkungen:* In der Veranstaltung werden drei verschiedene Prüfungsleistungen angeboten, die folgende Belegnummern haben: 74383 für Seminarleistung, 74384 für Hausarbeit und 74385 für Klausur/Mündliche Prüfung. Es kann jedoch nur eine Belegnummer angemeldet werden.

Die Blockveranstaltung findet am 08. - 09.01., 16. - 17.01. und 23. - 24.01.2008 im Conti-Hochhaus statt. Bitte Aushänge beachten!

**Russisch für Wirtschaftswissenschaftler****Wirtschaftsrussisch (WR 3.1): Grammatik - Wortschatz - Text (Fortsetzung) (75605)**

Do. 18.00–19.30 in F 018

Zajcev

*Inhalt:* Vertiefung der Kenntnisse der russischen Grammatik und die Erweiterung des Wortschatzes anhand von wirtschaftsbezogenen Fachtexten.

*Literatur:* Die Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung gegeben.

*Bemerkungen:* Basiskenntnisse der russischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird durch eine einstündige Klausur abgeschlossen. Beginn und Vorbesprechung für die beiden Veranstaltungen (WR 3.1 und WR 3.2) ist Donnerstag, d. 09.10.2008 im Hauptgebäude der Universität Hannover, Raum F 018.

**Wirtschaftsrussisch (WR 3.2): Mündliche Wirtschaftskommunikation, Etikette (75606)**

Do. 19.30–21.00 in F 018

Zajcev

*Inhalt:* Der Kurs zielt darauf ab, den Russischlernenden zu helfen, ihre sprachlichen, vor allem wirtschaftsbezogenen Fertigkeiten zu entwickeln.

*Literatur:* Die Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung gegeben.

*Bemerkungen:* Basiskenntnisse der russischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen. Beginn und Vorbesprechung für die beiden Veranstaltungen (WR 3.1 und WR 3.2) ist Donnerstag, d. 09.10.2008 im Hauptgebäude der Universität Hannover, Raum F 018.

### Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler

Zum Wahlpflichtfach »Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler« gehören sechs mögliche Kurse, die am Fachsprachenzentrum stattfinden: zwei Vorlesungen zur spanischen Wirtschaftssprache, zwei Vorlesungen zur Grammatik, wiss. Kommunikation und Textproduktion, und jeweils eine Vorlesung zur Landeskunde und zum Spanisch der Naturwissenschaften und der Technik. Ziel des Wahlpflichtfaches ist die Vertiefung der allgemeinsprachlichen Kenntnisse und die Vermittlung von fachbezogenen Spanischkenntnissen. Dazu gehören das Verstehen und Diskutieren von Fachtexten, die Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen, und allgemeine Informationen über Politik, Wirtschaft, soziologische Fragen und Kultur des heutigen Spaniens bzw. Lateinamerikas. Sprachniveau der einzelnen Kurse nach dem »Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen« ist »C1« (Effective Operational Proficiency).

#### Spanische Wirtschaftssprache (VWL) (74801)

Mo. 10:00–12:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

*Inhalt:* Vertiefung der allgemeinen und fachbezogenen Spanischkenntnisse. Verstehen und Diskutieren von Fachtexten aus dem Bereich der VWL. Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen.

Sprachliches Niveau: C1 - Der Lerner gebraucht die Sprache in komplexen Kommunikationssituationen effektiv und flexibel. Er äußert sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten.

*Literatur:* Fachtexte, audiovisuelle Lehrmaterialien, Dokumentation in Internet, Zeitungsartikel.

#### Probleme der spanischen Grammatik (74803)

Do. 14:00–16:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

*Inhalt:* Der Kurs dient der Vertiefung der Kenntnisse der spanischen Grammatik für Fortgeschrittenen. Die Grammatikthemen werden im Kontext von allgemeinsprachlichen und fachbezogenen Texten behandelt.

*Literatur:* Allgemeinsprachliche Texte, Fachtexte und Vorlagen zu den behandelten Grammatikthemen.

#### España actual (74805)

Di. 11:00–13:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

*Inhalt:* Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Informationen über das heutige Spanien. Es werden Themen ausgewählt, die einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der spanischen Gesellschaft ermöglichen: staatliche Institutionen und Politik, Wirtschaft und Entwicklung, soziologische Fragen, Kultur.

Sprachliches Niveau: C1 - Der Lerner gebraucht die Sprache in komplexen Kommunikationssituationen effektiv und flexibel. Er äußert sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten.



---

*Literatur:* Zeitungen und Zeitschriften, TV-Nachrichten, Dokumentation aus dem Internet, fachliche Abhandlungen.

**Spanisch der Naturwissenschaften und der Technik (74806)**

Mo. 14:00–16:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105                      García de María

*Inhalt:* Vertiefung der allgemeinen und fachbezogenen Spanischkenntnisse. Verstehen und Diskutieren von Fachtexten aus dem Bereich der Naturwissenschaften und der Technik. Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen.

Sprachliches Niveau: C1 - Der Lerner gebraucht die Sprache in komplexen Kommunikationssituationen effektiv und flexibel. Er äußert sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten.

*Literatur:* Fachtexte, Texte aus der Popularisierung der Wissenschaft, Dokumentation aus dem Internet, audiovisuelle Lehrmaterialien.

## Wirtschaftsgeographie

Worin sind Entwicklungsunterschiede zwischen den Ländern der Erde oder den Regionen der Bundesrepublik Deutschland begründet? Wie ist der ökonomische Aufstieg ehemaliger Entwicklungsländer zu auf dem Weltmarkt konkurrenzfähigen Schwellenländern zu erklären? Wie wirkt sich die Systemtransformation von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft in Mittel- und Osteuropa, in Vietnam oder in China auf die regionalen Entwicklungsunterschiede in diesen Ländern aus? Welchen Einfluss hat der technologische Wandel auf die wirtschaftliche Entwicklung von Städten, Regionen, Staaten und Ländergruppen?

Mit diesen und ähnlichen Fragestellungen befasst sich die Wirtschaftsgeographie in Forschung und Lehre. Ihre Aufgabe ist es, regionale Strukturen und deren Veränderungen zu erfassen, zu erklären und Hinweise zur Gestaltung der ökonomischen Raumsysteme zu entwickeln. Die Wirtschaftsgeographie gliedert sich folglich in die Teilbereiche Theorie, Empirie und Politik.

Das Studium des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsgeographie umfasst 10 bis maximal 14 SWS, 20 bis max. 28 Punkte in 5 bis max. 7 Veranstaltungen. Es gehört zur Fächergruppe B. Prüfungsleistungen können in folgenden Veranstaltungen erworben werden:

- Grundlagen der Wirtschaftsgeographie I und II (jeweils Vorlesung und Übung mit Klausur)
- Weiterführende Vorlesungen (Klausur)
- Geographische Hauptpraktika (Methodik und empirische Auswertung, jeweils Hausarbeit)
- Hauptseminare (Hausarbeit ohne oder Seminarschein mit mündlicher Prüfung)
- Angewandte Seminare (Hausarbeit).

Interessierte Studierende können eine Info-Schrift unter <http://www.wigeo.uni-hannover.de/studienberatung.html> herunterladen. Für eine persönliche Beratung steht Dr. Daniel Schiller per Email an [schiller@wigeo.uni-hannover.de](mailto:schiller@wigeo.uni-hannover.de), telefonisch unter 762-3534 oder persönlich nach Vereinbarung in Raum V 314 (Schneiderberg 50, 3. Etage) zur Verfügung.

*Basisliteratur:* Bathelt, H. und J. Glückler (2003) Wirtschaftsgeographie: Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive, 2. Auflage Stuttgart. Kulke, E. (1998) Wirtschaftsgeographie Deutschlands. (=Perthes Geographie Kolleg). Gotha u.a. Kulke, E. (2004) Wirtschaftsgeographie. (=UTB 2434, Grundriss Allgemeine Geographie). Paderborn u.a. Schätzl, L. (2003) Wirtschaftsgeographie 1: Theorie (=UTB, 782), 9. Auflage Paderborn u.a. Schätzl, L. (2000) Wirtschaftsgeographie 2: Empirie (=UTB, 1052), 3. Auflage Paderborn u.a. Schätzl, L. (1994) Wirtschaftsgeographie 3: Politik (=UTB, 1383), 3. Auflage Paderborn u.a. Sternberg, R. (1998) Technologiepolitik und High-Tech-Regionen: Ein internationaler Vergleich (=Wirtschaftsgeographie, 7), 2. Auflage Münster u.a.

**Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Vorlesung) (74401)**

Di. 10:15–11:45 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Sternberg

*Inhalt:* Wirtschaftsgeographie ist die Wissenschaft von der räumlichen Ordnung und Organisation der Wirtschaft. Ihre Aufgabe besteht darin, Raumwirtschaftssysteme aller Maßstabsebenen - von der Weltwirtschaft bis zu einzelnen Standorten - zu erklären, zu beschreiben und zu gestalten. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Wirtschaftsgeographie und orientiert sich am raumwirtschaftlichen Ansatz. Die Lehrinhalte umfassen:

theoretische Konzepte der Regionalentwicklung und der unternehmerischen Standortwahl – empirische Belege für interregionale Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen sowie – regionalpolitische Programme und Instrumente mit ihren Zielen und (regionalen) Wirkungen

*Literatur:* Armstrong, H., Taylor, J.: Regional Economics and Policy. Oxford 2000 (3rd Ed.): Blackwell. Bahrenberg, G., Giese, E. u. Nipper, J.: Statistische Methoden in der Geographie. Bd.1. (1990) u. Bd. 2 (1992). Stuttgart: Teubner. Bathelt, H. und J. Glückler (2001) Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. Stuttgart: UTB-Ulmer Bryson, J., Henry, N., Keeble, D. und R. Martin (Hrsg.) (1999) The Economic Geography Reader. Chichester u.a.: Wiley. Clark, G.L., Feldman, M.P. und M.S. Gertler (2000) The Oxford Handbook of Economic Geography. Oxford, New York: Oxford University Press. Dicken, P. (2007) Global shift: reshaping the global economic map in the 21st century. 5. Auflage London: Sage. Europäische Kommission (2004) Eine neue Partnerschaft für die Kohäsion. Konvergenz, Wettbewerbsfähigkeit, Kooperation. Dritter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt. Luxemburg. Maier, G. und F. Tödtling F. (2001) Regional- und Stadtökonomik 1, 3. Auflage Wien, New York: Springer. Maier, G., Tödtling, F.,-J. und M. Tripl (2006) Regional- und Stadtökonomik 2. Wien, New York: Springer. Porter, M.E. (1993) Nationale Wettbewerbsvorteile. Wien: Ueberreuther. Schätzl, L. (2003) Wirtschaftsgeographie 1 Theorie. 9. Auflage Paderborn u.a.: Schöningh. Schätzl, L. (2000) Wirtschaftsgeographie 2 Empirie. 3. Auflage Paderborn u.a.: Schöningh. Schätzl, L. (1994) Wirtschaftsgeographie 3 Politik. 3. Auflage Paderborn u.a.: Schöningh. Sternberg, R. (1998) Technologiepolitik und High-Tech Regionen - ein internationaler Vergleich. 2. Auflage Münster, Hamburg: Lit. »Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie«: Themenheft »Theorien und Ansätze wissenschaftlicher Regionalentwicklung«, Jg. 45, 2001, H. 3/4 sowie Themenheft »Perspektiven der Wirtschaftsgeographie«, Jg. 47, 2003, H. 3/4.

*Bemerkungen:* In Verbindung mit dieser Vorlesung muss eine Übung besucht werden (Beleg-Nr. 74402).

Die erste Sitzung findet statt am 14.10.2008. Das Programm der Vorlesung (Themen, Termine) hängt spätestens Anfang Oktober am Schwarzen Brett des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie und steht zeitgleich auf der Institutswebsite ([www.wigeo.uni-hannover.de](http://www.wigeo.uni-hannover.de)).

**Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Übung) (74402)**

Do. 08:30–10:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) (Gruppe 1) Revilla Diez  
Do. 14:15–15:45 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG) (Gruppe 2) Sternberg

*Inhalt:* Die Übung korrespondiert inhaltlich mit der Vorlesung »Grundlagen der Wirtschaftsgeographie« (74401). Pro Woche wird ein in derselben Woche in der Vorlesung kurz angesprochenes Thema in der Übung vertieft behandelt. Die Studierenden schreiben (in der Regel als Gruppenarbeit) eine Hausarbeit und präsentieren diese im Rahmen eines Referats in der Übung.

*Literatur:* Siehe Vorlesung »Grundlagen der Wirtschaftsgeographie« (74401).

Die sitzungsspezifische Literatur für diese Übung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* In Verbindung mit 74401.

Die erste Sitzung findet statt am 16.10.2008. An diesem Tag wird das Programm vorgestellt und die Themen den Studierenden zugeordnet. Die persönliche Anwesenheit in dieser ersten Sitzung ist daher unerlässlich.

**Hauptseminar I: Europäischer Wirtschaftsraum (Seminarleistung) (74407)**

Di. 10:15–11:45 in V 205 (Schneiderberg 50, 2. OG) Revilla Diez

*Inhalt:* Die jüngste Erweiterungsrunde hat das regionale Gefälle innerhalb der EU drastisch verstärkt. Aus wirtschaftsgeographischer Sicht stellt sich die Frage, wie sich zukünftig die europäischen Regionen entwickeln werden. Vor diesem Hintergrund gliedert sich das Hauptseminar thematisch in fünf Blöcke: (1) Theoretische Erklärungsansätze zu den möglichen Wirkungen einer zunehmenden zwischenstaatlichen Kooperation. (2) Wachstumsregionen in der EU - regionale Fallbeispiele. (3) Altindustrieregionen im Wandel. (4) Peripheriegebiete in der EU. (5) Entwicklungsperspektiven osteuropäischer Regionen. Der Rolle der Politik (Regional- und Sektorpolitik) wird in den jeweiligen Blöcken integriert.

*Fachwissenschaftliche Lernziele:* Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Zusammenhang zwischen theoretischen Erklärungsansätzen, empirischen Befunden und regionalpolitischen Handlungskonzepten auseinander und beurteilen regionalwirtschaftliche Entwicklungsprozesse.

*Methodische Lernziele:* Die TeilnehmerInnen erlernen das Sammeln, das Aufbereiten umfangreicher wissenschaftlicher Literatur und Statistiken sowie das Erstellen eines wissenschaftlichen Textes, üben Präsentations-, Moderations- und Diskussionstechniken sowie -fähigkeiten

*Bemerkungen:* Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten), einer Discussant-Leistung sowie einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars. Ohne mündliche Prüfung kann in dieser Veranstaltung auch eine Hausarbeit angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 74408). Eine verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe findet am Donnerstag, 17.07.2008, um 12:30 Uhr in Raum

V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) statt. Bitte melden Sie sich vorab per Email an: [diez@wigeo.uni-hannover.de](mailto:diez@wigeo.uni-hannover.de).

### **Hauptseminar I: Europäischer Wirtschaftsraum (Hausarbeit) (74408)**

Di. 10:15–11:45 in V 205 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Revilla Diez

*Inhalt:* Die jüngste Erweiterungsrunde hat das regionale Gefälle innerhalb der EU drastisch verstärkt. Aus wirtschaftsgeographischer Sicht stellt sich die Frage, wie sich zukünftig die europäischen Regionen entwickeln werden. Vor diesem Hintergrund gliedert sich das Hauptseminar thematisch in fünf Blöcke: (1) Theoretische Erklärungsansätze zu den möglichen Wirkungen einer zunehmenden zwischenstaatlichen Kooperation. (2) Wachstumsregionen in der EU - regionale Fallbeispiele. (3) Altindustrieregionen im Wandel. (4) Peripheriegebiete in der EU. (5) Entwicklungsperspektiven osteuropäischer Regionen. Der Rolle der Politik (Regional- und Sektorpolitik) wird in den jeweiligen Blöcken integriert.

Fachwissenschaftliche Lernziele: Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Zusammenhang zwischen theoretischen Erklärungsansätzen, empirischen Befunden und regionalpolitischen Handlungskonzepten auseinander und beurteilen regionalwirtschaftliche Entwicklungsprozesse.

Methodische Lernziele: Die TeilnehmerInnen erlernen das Sammeln, das Aufbereiten umfangreicher wissenschaftlicher Literatur und Statistiken sowie das Erstellen eines wissenschaftlichen Textes, üben Präsentations-, Moderations- und Diskussionstechniken sowie -fähigkeiten

*Bemerkungen:* Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten) sowie einer Discussant-Leistung. Mit einer zusätzlichen mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Seminars kann in dieser Veranstaltung auch eine Seminarleistung erbracht werden (siehe Beleg-Nr. 74407). Eine verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe findet am Donnerstag, 17.07.2008, um 12:30 Uhr in Raum V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) statt. Bitte melden Sie sich vorab per Email an: [diez@wigeo.uni-hannover.de](mailto:diez@wigeo.uni-hannover.de).

### **Hauptseminar II: Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume (Seminarleistung) (74417)**

Do. 16:15–17:45 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Revilla Diez

*Inhalt:* Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume in Zeiten der Globalisierung - das Beispiel Niedersachsen

In Zeiten der Globalisierung stehen insbesondere die ländlichen Räume vor besonderen Herausforderungen. Neben dem intensiveren Wettbewerb mit Regionen weltweit kommt der demographische Wandel hinzu, der gerade im ländlichen Raum zu einer Verknappung von qualifizierten Arbeitskräften führt und die Aufrechterhaltung von öffentlicher Infrastruktur und Dienstleistungen in Frage stellt. Das Hauptseminar gliedert sich thematisch in drei große Blöcke: (1) Theoretische Erklärungsansätze für regionale Entwicklung im ländlichen Raum. (2) Entwicklungsperspektiven ländlicher

Räume in Niedersachsen und (3) Regionalpolitische Konzepte zur Stimulierung einer nachhaltigen Entwicklung.

Fachwissenschaftliche Lernziele: Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Zusammenhang zwischen theoretischen Erklärungsansätzen, empirischen Befunden und regionalpolitischen Handlungskonzepten auseinander und beurteilen regionalwirtschaftliche Entwicklungsprozesse.

Methodische Lernziele: Die TeilnehmerInnen erlernen das Sammeln, das Aufbereiten umfangreicher wissenschaftlicher Literatur und Statistiken sowie das Erstellen eines wissenschaftlichen Textes, üben Präsentations-, Moderations- und Diskussionstechniken sowie -fähigkeiten

*Bemerkungen:* Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten), einer Discussant-Leistung sowie einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars. Ohne mündliche Prüfung kann in dieser Veranstaltung auch eine Hausarbeit angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 74470). Eine verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe findet am Donnerstag, 17.07.2008, um 12:00 Uhr in Raum V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) statt. Bitte melden Sie sich vorab per Email an: [diez@wigeo.uni-hannover.de](mailto:diez@wigeo.uni-hannover.de).

### **Seminar zur Angewandten Wirtschaftsgeographie: Wirtschaftsstandort Hannover (74438)**

Di. 14:15–15:45 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Revilla Diez

*Inhalt:* Internetseminar: Der Wirtschaftsstandort Hannover - Aufbau eines Standortinformationssystems

Hannover hat in einem aktuellen Ranking der Unternehmensberatung Ernst & Young einen sehr guten zweiten Platz eingenommen. Nur München steht vor „uns“. In anderen Rankings schneidet Hannover allerdings sehr viel schlechter ab. Die Prognos AG zählt Hannover nicht zu den Top-Zukunftsregionen in Deutschland. Vor diesem Hintergrund ist es nun an der Zeit, ein eigenes Standortinformationssystem über Hannover zu entwickeln. Dabei stellen sich zahlreiche Fragen: Welche Indikatoren sind zu wählen und weshalb? Wie gewichte ich die unterschiedlichen Indikatoren? Welche Stärken, welche Schwächen weist Hannover auf? Wo steht Hannover auch im Vergleich zu anderen Regionen? Wie stelle ich die Ergebnisse anschaulich und entsprechend dem Medium Internet dar? Wie sind die Internetseiten zu programmieren? All diese Fragen werden im Laufe des Seminars beantwortet!

Fachwissenschaftliche Lernziele: Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Zusammenhang zwischen theoretischen Erklärungsansätzen, empirischen Befunden und regionalpolitischen Handlungskonzepten auseinander und beurteilen regionalwirtschaftliche Entwicklungsprozesse.

Methodische Lernziele: Die TeilnehmerInnen erlernen das Sammeln, das Aufbereiten umfangreicher wissenschaftlicher Literatur und Statistiken, das Erstellen eines internetbasierten Standortinformationssystems sowie redaktioneller Online-Praktiken.

*Bemerkungen:* Zulassungsvoraussetzungen: Interesse an wirtschaftsgeographischen Fragestellungen und Spaß am Gestalten von Internetseiten (unabhängig von den Internetkenntnissen - Anfänger erwünscht!). Die erste Sitzung findet am 14.10.2008 statt. Bei dieser Sitzung wird das Konzept des Standortinformationssystems diskutiert und die Vergabe von Aufgaben geregelt (als Gruppenarbeit). Bitte melden Sie sich vorab per Email an: [diez@wigeo.uni-hannover.de](mailto:diez@wigeo.uni-hannover.de).

**Seminar zur Angewandten Wirtschaftsgeographie: Innovative Regionalentwicklung in Europa (74439)**

Blockveranstaltung Fr. 13:00–16:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) Koschatzky

*Inhalt:* Innovative Regionalentwicklung in Europa zwischen Kohäsion und Wettbewerbsfähigkeit

In der Europäischen Union konkurrierten in der Vergangenheit mehrere Konzepte, um mit Blick auf die Potenziale der europäischen Regionen die Ziele eines gemeinsamen Forschungsraumes zu erreichen und die internationale Position der EU nachhaltig zu sichern und zu stärken. In der Forschungspolitik standen die Regionen im Mittelpunkt, die bereits eine ausreichende Innovationsbasis aufgebaut hatten, um auf dieser Grundlage zu einem weiteren Anstieg der Forschungsleistungen beizutragen und damit der Zielmarke einer FuE-Intensität von 3 Prozent näherzukommen. In der Regionalpolitik stand die Verringerung wirtschaftlicher, sozialer und regionaler Gegensätze in einem nach Osten wachsenden Europa und damit die Kohäsion zwischen den Mitgliedstaaten im Mittelpunkt. Folgerichtig wurden von den verschiedenen Generaldirektionen der EU-Kommission unterschiedliche Programme formuliert und Maßnahmen umgesetzt, die jeweiligen, nicht immer identischen Ziele zu erreichen.

Um diesen Zielkonflikt zumindest teilweise zu lösen, wird seit Beginn des 7. Rahmenprogramms ein nicht unerheblicher Teil der Mittel (50 Mrd. Euro von insgesamt 347 Mrd. Euro im Zeitraum 2007-2013) der europäischen Strukturförderung (Kohäsionspolitik) für Investitionen in Wissen und Innovation reserviert. Damit soll dem Lissabon-Kriterium »Innovation, Unternehmertum und Wachstum der Wissensgesellschaft« Rechnung getragen werden.

Es ist das Ziel des Seminars, sich mit diesen aktuellen politischen Entwicklungen auseinander zu setzen. Es will aufzeigen, mit welchen Strategien die Zielsetzungen der Kohäsionspolitik vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und kulturellen Vielfalt der Regionen Europas umgesetzt werden können. Dazu sollen politische Ziele, Programme und Maßnahmen dargestellt, die europäische regionale Vielfalt und der Kohäsionsprozess aufgezeigt und Beispiele für innovationsorientierte Regionalentwicklungsstrategien präsentiert und diskutiert werden.

*Bemerkungen:* Die Seminarinhalte werden durch Gruppenvorträge sowie eine schriftliche Hausarbeit erarbeitet. Anmeldungen per E-Mail bis spätestens 26.09.2008 an [knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de](mailto:knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de).

Erste Sitzung mit Themenvergabe: 17.10.2008, 13 Uhr c.t., Raum V 309, Schneiderberg 50. In dieser Sitzung werden auch die Literaturhinweise verteilt.

Die weiteren Sitzungen finden als Blockveranstaltung von jeweils 13 bis 16 Uhr statt am: 21.11., 12.12. 2008, 09.01., 23.01.2009.

**Seminar zur Angewandten Wirtschaftsgeographie: Kommunale Wirtschaftsförderung (74440)**

Mo. 16:15–17:45 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Jung

*Inhalt: Neuorientierung der kommunalen Wirtschaftsförderung vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen*

Kommunale Wirtschaftsförderung (KWF) ist ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Arbeitsfeld auch für Wirtschaftsgeographen an der Schnittstelle zwischen Unternehmenssektor und Öffentlicher Verwaltung. Allerdings befindet sich die KWF angesichts veränderter Rahmenbedingungen in einer Phase der intensiven Um- und Neuorientierung. Das Angewandte Seminar soll den Studierenden die Grundfragen der KWF und die aktuellen Entwicklungen am Beispiel des Landes Niedersachsen und seiner Regionen bzw. Wirtschaftsstandorte systematisch näher bringen. Folgende Themen werden behandelt:

Einführung: KWF im Rahmen anderer »raumwirksamer Politikbereiche« – Veränderte Rahmenbedingungen für die regionale Entwicklung – Grundzüge der Raumstruktur und der wirtschaftsräumlichen Entwicklung in Niedersachsen – Unternehmen als Zielgruppen der Wirtschaftsförderung – Überblick über das Förderinstrumentarium (GA, EU-Strukturpolitik, einzelbetriebliche Förderinstrumente, Infrastrukturförderung, Förderung von Kompetenzbereichen, Netzwerken u.ä. – Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung (Dienstleistungen für Unternehmen, Ansiedlungsförderung und -betreuung, Gründungsförderung und -betreuung, Innovations- und Qualifizierungsförderung, Standort- und Gewerbeflächenentwicklung, Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung, Standortmarketing) – Umsetzungsprobleme regionalpolitischer Initiativen und Projekte – Regionale Entwicklungskonzepte und Regionalmanagement – Organisations- und Kooperationsformen der Wirtschaftsförderung – Qualitätsmanagement und Evaluierung von Wirtschaftsförderungsaktivitäten Die erarbeiteten theoretischen und empirischen Grundlagen werden in zwei Exkursionen zu innovativen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung vertieft.

*Bemerkungen:* Anmeldung über [jung@niw.de](mailto:jung@niw.de). Erster Termin erst am 27.10.2008.

Kontakt und Rückfragen im Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) unter 0511/123316-30 oder -33 und [jung@niw.de](mailto:jung@niw.de)

**International Seminar in Economic Geography: Entrepreneurship, Geography, and Policy (74469)**

Blockveranstaltung

Stam

*Inhalt:* Seit 1998 veranstaltet das Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie in jedem Semester das »International Seminar in Economic Geography« (ISEG) in englischer Sprache mit einem renommierten ausländischen Fachwissenschaftler zu einem aktuellen Thema. Die Lehrveranstaltung bietet den Studierenden nicht nur



die Möglichkeit mit international bekannten Wissenschaftlern zu diskutieren, sondern auch mit den regelmäßig teilnehmenden Praktikern zu interagieren.

In diesem Semester wird das 20. International Seminar von Dr. Erik Stam, Department of Economic Geography, Utrecht University, The Netherlands, durchgeführt.

*Entrepreneurship, Geography, and Policy*

Seminar 1: Geographies of Entrepreneurship – Seminar 2: Location of new/young firms – Seminar 3: Entrepreneurship and (regional) economic growth in developed economies – Seminar 4: Entrepreneurship and (regional) economic growth in transition and developing economies – Seminar 5: Entrepreneurship and public policy

*Bemerkungen:* Das Seminar findet als Blockseminar vom 08.-12. Dezember 2008 täglich von 17:15-20:00 Uhr in Raum V309 (Schneiderberg 50, 3. OG) statt. Anmeldungen werden erbeten unter Tel. 0511/762-4496 oder per E-Mail unter [herok@wigeo.uni-hannover.de](mailto:herok@wigeo.uni-hannover.de). Bitte beachten Sie die Ankündigungen auf <http://www.wigeo.uni-hannover.de/index.php?id=iseg>. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Hauptseminar II: Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume (Hausarbeit) (74470)**

Do. 16:15–17:45 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Revilla Diez

*Inhalt: Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume in Zeiten der Globalisierung - das Beispiel Niedersachsen.* In Zeiten der Globalisierung stehen insbesondere die ländlichen Räume vor besonderen Herausforderungen. Neben dem intensiveren Wettbewerb mit Regionen weltweit kommt der demographische Wandel hinzu, der gerade im ländlichen Raum zu einer Verknappung von qualifizierten Arbeitskräften führt und die Aufrechterhaltung von öffentlicher Infrastruktur und Dienstleistungen in Frage stellt. Das Hauptseminar gliedert sich thematisch in drei große Blöcke: (1) Theoretische Erklärungsansätze für regionale Entwicklung im ländlichen Raum. (2) Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume in Niedersachsen und (3) Regionalpolitische Konzepte zur Stimulierung einer nachhaltigen Entwicklung.

*Fachwissenschaftliche Lernziele:* Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Zusammenhang zwischen theoretischen Erklärungsansätzen, empirischen Befunden und regionalpolitischen Handlungskonzepten auseinander und beurteilen regionalwirtschaftliche Entwicklungsprozesse.

*Methodische Lernziele:* Die TeilnehmerInnen erlernen das Sammeln, das Aufbereiten umfangreicher wissenschaftlicher Literatur und Statistiken sowie das Erstellen eines wissenschaftlichen Textes, üben Präsentations-, Moderations- und Diskussionstechniken sowie -fähigkeiten.

*Bemerkungen:* Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten) sowie einer Discussant-Leistung. Mit einer zusätzlichen mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Seminars kann in dieser Veranstaltung auch eine Seminarleistung erbracht werden (siehe Beleg-Nr. 74417).

Eine verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe findet am Donnerstag, 17.07.2008, um 12:00 Uhr in Raum V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) statt. Bitte melden Sie sich vorab per Email an: [diez@wigeo.uni-hannover.de](mailto:diez@wigeo.uni-hannover.de).

**Hauptpraktikum: Einzelhandel in Hannover (Theoretischer Teil) (74471)**

Mo. 13:00–16:00 in V 205 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Bielinski

*Inhalt:* Das Hauptpraktikum ist im Bereich der Einzelhandelsgeographie angesiedelt. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Thematik innerstädtischer Shoppingcenter am Beispiel der für Oktober 2008 geplanten Neueröffnung der Ernst-August-Galerie in Hannover.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen (je 2 SWS): einem theoretisch-methodischen Teil, in dem sich die Teilnehmer Kenntnisse zu den Methoden der empirischen Sozialforschung aneignen – einem praktischen Empirieteil, in dem die Teilnehmer eine eigene Feldstudie inkl. Fragebogenerstellung, Datenerhebung und Datenauswertung durchführen.

*Bemerkungen:* In Verbindung mit dem theoretisch-methodischen Teil des Hauptpraktikums muss auch der empirische Teil (Beleg-Nr. 74472) besucht werden.

Bitte melden Sie sich bis zum 01.10.2008 unter Angabe von Name, Matrikelnummer und Semesterzahl unter [bielinski@wigeo.uni-hannover.de](mailto:bielinski@wigeo.uni-hannover.de) an. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

**Hauptpraktikum: Einzelhandel in Hannover (Empirischer Teil) (74472)**

Mo. 13:00–16:00 in V 205 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Bielinski

*Inhalt:* Das Hauptpraktikum ist im Bereich der Einzelhandelsgeographie angesiedelt. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Thematik innerstädtischer Shoppingcenter am Beispiel der für Oktober 2008 geplanten Neueröffnung der Ernst-August-Galerie in Hannover.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen (je 2 SWS): einem theoretisch-methodischen Teil, in dem sich die Teilnehmer Kenntnisse zu den Methoden der empirischen Sozialforschung aneignen – einem praktischen Empirieteil, in dem die Teilnehmer eine eigene Feldstudie inkl. Fragebogenerstellung, Datenerhebung und Datenauswertung durchführen.

*Bemerkungen:* In Verbindung mit dem empirischen Teil des Hauptpraktikums muss auch der theoretisch-methodische Teil (Beleg-Nr. 74471) besucht werden.

Bitte melden Sie sich bis zum 01.10.2008 unter Angabe von Name, Matrikelnummer und Semesterzahl unter [bielinski@wigeo.uni-hannover.de](mailto:bielinski@wigeo.uni-hannover.de) an. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

## Promotionsstudium

Das Promotionsstudium besteht aus genau sechs Kursen, die nur von Doktoranden besucht werden können:

Beleg-Nr.	Kurs	Semester	Kursverantwortung
77001	Methoden der Managementforschung	Sommer	Wiedmann
77002	Wissenschaftstheorie	Sommer	Breitner
77003	Makroökonomische Theorie	Sommer	Strulik
77004	Finance	Winter	Rösch, Hakenes
77005	Mikroökonomische Theorie	Winter	Hoppe
77006	Empirische Wirtschaftsforschung	Winter	Sibbertsen

Laut Promotionsordnung ist die Teilnahme an drei Kursen obligatorisch. Ein Nachweis belegt die erfolgreiche Teilnahme.

Die Inhalte und Dozenten der Kurse können sich von Semester zu Semester ändern, aber es kann zu jeder Belegnummer nur ein Nachweis für das Promotionsstudium erbracht werden. Einzelne Kurse können, über die Einteilung in Sommer- und Wintersemester hinaus, auch jedes Semester angeboten werden.

### **Economics of Vulnerability and Development (Makroökonomische Theorie) (77003)**

Mi. 14:15–15:45 in I-063 Grote, Hakenes, Sibbertsen, Strulik, Wagener

*Inhalt:* This course introduces advanced empirical and theoretical methods that are used in modern vulnerability research. It deals with strategies of avoiding, mitigating, and coping with economic shocks and their feedback on macroeconomic indicators like poverty, inequality, and growth. The course is given in cooperation with the (augmented) »Forschergruppe« Vulnerability.

*Literatur:* Literaturangaben werden rechtzeitig zum Veranstaltungstermin bekannt gegeben.

### **Finance (77004)**

Mi. 10:00–11:30 in I-112 Hakenes

*Inhalt:* The past twenty years have seen great theoretical and empirical advances in the field of corporate finance. Whereas, once the subject addressed mainly the financing of corporations - equity, debt, and valuation - today it also embraces crucial issues of governance, liquidity, risk management, relationships between banks and corporations, and the macroeconomic impact of corporations. However, this progress has left in its wake a jumbled array of concepts and models that students are often

hard put to make sense of. Based on the book by Jean Tirole, this course aims to lay a sound theoretical foundation in corporate finance, and to bring doctoral and graduate students to the fringe of current research.

*Literatur:* Tirole, J. (2006) »The Theory of Corporate Finance«, Princeton University Press.

**Microeconomic Theory (77005)**

Do. 12:30–14:00 in I-332

Hoppe

*Inhalt:* Spieltheorie und Mechanism Design.

*Literatur:* Mas-Colell, Whinston, Green (1995) Microeconomic Theory, Oxford University Press.

**Statistische Grundlagen der Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung) (77006)**

Mo. 10:00–11:30 in I-063

Sibbertsen

*Inhalt:* In der Veranstaltung werden die statistischen Grundlagen zahlreicher ökonomischer Probleme besprochen und vertieft:

1. Wahrscheinlichkeitsrechnung 2. Konvergenzarten 3. Maximum-Likelihood Verfahren

*Literatur:* Herman J. Bierens(2004): Introduction to the Mathematical and Statistical Foundations of Econometrics, Cambridge University Press

## Forschungsveranstaltungen

### **Forschungsseminar (77777)**

Mi. 14:15–15:45 in Sonstiger Raum

Puhani

*Inhalt:* Im Forschungsseminar stellen Professoren, Mitarbeiter und Doktoranden der Fakultät ihre Arbeiten zur Diskussion. Das Forschungsseminar findet wöchentlich statt.

*Bemerkungen:* Ein Aushang sowie die Internet-Seite »Forschung« informieren ab Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen.

### **Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium (77778)**

Mo. 16:15–17:45 in I-142

Dekan, Wagener

*Inhalt:* Im Wirtschaftswissenschaftlichen Kolloquium der Fakultät tragen auswärtige Gäste vor.

*Bemerkungen:* Ein Aushang sowie die Internet-Seite »Forschung« informieren zum Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen.

### **Workshop on Accounting, Taxes and Finance (77780)**

Di. 16:15–17:45 in I-342

Lengsfeld, Maiterth, Rösch, Wielenberg

*Inhalt:* Gastwissenschaftler und Doktoranden/Habilitanden (ggf. auch Diplomanden) präsentieren und diskutieren aktuelle Forschungsbeiträge aus den Bereichen Rechnungswesen, Steuern und Steuerwirkungslehre sowie Banken und Finanzierung.

### **Economic Vulnerability (77781)**

Blockveranstaltung

Grote

*Inhalt:* Researchers present their recent work on the empirical dimensions and theoretical aspects of, and possible policy responses to, economic vulnerability.

*Bemerkungen:* Doktoranden können in dieser Veranstaltung ihren Pflichtvortrag (§ 5(1), Nr. 2 Promotionsordnung) halten.

## Nebenfachstudium

Die folgenden Lehrveranstaltungen richten sich an Studierende anderer Fakultäten. In diesen Lehrveranstaltungen können keine Kreditpunkte für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften erworben werden. Bei erfolgreicher Teilnahme wird in der Regel ein Leistungsnachweis (Schein) ausgestellt.

### **Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I (76001)**

Do. 16:15–17:45 in VII-002

H.-J. Bruns

*Inhalt:* Wissenschaftsverständnis der Betriebswirtschaftslehre – Strategisches Management und Unternehmenserfolg – Umwelt- und Unternehmensanalyse – Unternehmensverfassung und strategische Führung

*Literatur:* Freiling, J. und M. Reckenfelderbäumer (2007) Markt und Unternehmung, 2. Aufl., Wiesbaden Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

*Bemerkungen:* Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur - 60 Min) ist möglich. Weitere Informationen zur Modulstruktur im Nebenfach Betriebswirtschaftslehre: <http://www.wiwi.uni-hannover.de/personal/Nebenfach>

### **Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II (76002)**

Fr. 10:00–11:30 in VII-002

H.-J. Bruns

*Inhalt:* Marktorientierte Unternehmensführung – Konzeptionelle Grundlagen des Marketing – Marktforschung – Produkt- und Markenpolitik – Absatzpolitische Instrumente des Marketing.

*Literatur:* Homburg, C. und H. Krohmer (2006) Grundlagen des Marketingmanagement, Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden

Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

*Bemerkungen:* Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur - 60 Min) ist möglich. Weitere Informationen zur Modulstruktur im Nebenfach Betriebswirtschaftslehre: <http://www.wiwi.uni-hannover.de/personal/Nebenfach>.

### **Betriebliches Rechnungswesen I - Buchführung (76006)**

Do. 08:15–09:45 in VII-002

Kiama

*Inhalt:* Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens. Die Bilanz als Ausgangspunkt der Buchführung. Vermögens- und erfolgswirksame Buchungen. Spezielle Buchungsvorfälle. Aufstellung der Schlußbilanz. Praktische Übungen.

*Bemerkungen:* Eine Klausurteilnahme im Februar 2009 setzt eine verbindliche Anmeldung voraus.

### **Einführung in die Volkswirtschaftslehre (76300)**

Di. 16:15–17:45 in Audimax

Meyer

*Inhalt:* Allgemeine Grundlagen – Wirtschaftssubjekte – Märkte – Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung – Geld – gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge – außenwirtschaftliche Probleme – Steuerung des Wirtschaftsprozesses.

*Literatur:* Mankiw, N. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel.

*Bemerkungen:* Im Anschluss an die Vorlesung wird eine Klausur geschrieben. Mit dieser Klausur kann ein erforderlicher Leistungsnachweis bzw. Kreditpunkte erworben werden. Zur Übung gibt es Online-Übungsaufgaben.

### **Mikroökonomische Theorie, Vorlesung (76318)**

Di. 08:15–09:45 in II-013

Meyer

*Inhalt:* Knappheit als Grundproblem – Organisation des Wirtschaftsprozesses – Konsumverhalten der privaten Haushalte – Produktionsbedingungen, Kosten und Angebotsverhalten der Unternehmen – Koordinierung über Märkte.

*Literatur:* Mankiw, N. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel.

*Bemerkungen:* Zu dieser Vorlesung wird eine begleitende Übung (LVN 76 321) durchgeführt.

### **Mikroökonomische Theorie, Übung (76321)**

Mo. 10:00–11:30 in I-442

Phan

*Inhalt:* Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76318.

*Literatur:* Mankiw, N. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel.

*Bemerkungen:* Erwerb eines erforderlichen Leistungsnachweises bzw. von Kreditpunkten ist möglich. Zu dieser Übung wird eine begleitende Vorlesung (LVN 76 318) gehalten.

### **Ökonomie für Biosysteme, Teil 2: Preis- und Kostentheorie für die Bioproduktion (76409)**

Mo. 14:15–15:45 in III-115

Grote

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt die Bestimmungsgründe der Güternachfrage, des Güterangebots und der Preisbildung - Die Zusammenhänge werden am Beispiel von Gartenbauprodukten erläutert.

*Literatur:* Schumann, J. U. (1999) Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin. Stobbe, A. (1991) Mikroökonomik, 2. Auflage Berlin. Koester, U. (2005) Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 3. Auflage München. Henze, A. (1994) Marktforschung - Grundlage für Marketing and Marktpolitik.

### **Ökonomie für Biosysteme, Teil 1: Investition und Planung in der Bioproduktion (76419)**

Mo. 10:00–11:30 in Sonstiger Raum

Waibel

*Inhalt:* Grundlagen der Investitionsrechnung – Vor- und Nachteile verschiedener Investitionskalküle – Partielle und gesamtbetriebliche Planungsansätze – Partial budgeting – Deckungsbeitragsrechnung – einfache Risikoansätze.

*Literatur:* Cramer, G. und C. W. Jensen (1988) Agricultural Economics and Agribusiness, John Wiley & Sons. Wöhe, G. (1990) Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Abschnitt 5: Investition, 17. Auflage München. Steinhauser, H., Langbehn, C. und U. Peters (1992) Einführung in die landw. Betriebslehre, Bd 1 Allgemeiner Teil, Stuttgart. Brandes, W. und M. Odening (1992) Investition, Finanzierung u. Wachstum in der Landwirtschaft, Stuttgart. Kruschwitz, L. (1995) Investitionsrechnung, 6. Auflage de Gruyter.

### **Ökonomie für Biosysteme, Teil 3: Grundlagen des Marketing (76439)**

Do. 08:15–09:45 in Sonstiger Raum

Hörmann

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt konzeptionelle Grundlagen des Marketing, Verhaltens- und Informationsgrundlagen der Marketingentscheidung und die Zielebene. Aufbauend auf diesen elementaren Kenntnissen werden die einzelnen Instrumente des Marketing-Konzeptes (Produkt- und Sortimentspolitik, Distributionspolitik, Preispolitik, Werbung, Verkaufsförderung etc.) vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Märkte für gartenbauliche Erzeugnisse.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in Raum 4105 F 005 (Blaue Grotte) statt. Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre.

### **Quantitative Policy and Market Analysis (76460 / 72821)**

Di. 10:00–11:30 in III-115

Grote, Jena

*Inhalt:* Quantitative methods used for policy and market analysis (e.g. rice market in Thailand) – New institutional economics and its role for sector analysis – Methods for quantifying environmental goods and services – Econometric methods and their application to policy and market analysis.

*Literatur:* Scott, G. J. (1995) Prices, Products, and People: Analyzing Agricultural Markets in Developing Countries, Colorado. Sadoulet, E. and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Analysis, Baltimore. Pearce, David and Kerry Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Essex, England. Further selected reading material will be provided.

*Bemerkungen:* The exam students are free to choose the language - English or German.

### **Colloquium for Graduate and Master Students (76463 / 72823)**

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115

Grote, Waibel

*Inhalt:* Presentation and critical discussion of proposals and studies from Master and Diploma Students.

*Bemerkungen:* Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade.



**Seminar International Doctoral Studies (76464 / 72824)**

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115

Grote, Waibel

*Inhalt:* Studies and progress reports presented by doctoral students will be critically assessed and discussed.

*Bemerkungen:* Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade.

**International Competitiveness of the Agro-Food Sector (76465 / 72164 / 72864)**

Mi. 10:00–11:30 in III-115

Grote

*Inhalt:* Concepts, measures and approaches to evaluate the international competitiveness of sectors in an increasingly globalized world (e.g. Global Competitiveness indices) – International trade and the impact of standards and labelling on competitiveness of countries – New institutional economics and its role in strengthening competitiveness – Case studies from the agro-food and industrial sector.

*Literatur:* Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York. Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. World Economic Forum (Hrsg.) *The Global Competitiveness Report*, Geneva, published annually. A list with selected references will be distributed at the beginning of the course.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

**Methoden zur quantitativen Wirtschaftsforschung (76475 / 72875)**

Do. 14:15–15:45 in III-115

Faße, Grote, Winter

*Inhalt:* Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die methodische Umsetzung unterschiedlicher ökonomischer Fragestellungen mit »GAMS« (General Algebraic Modeling System) (u.a. Social Accounting Matrizen, Gleichgewichtsmodelle) und dem Statistikprogramm »R« (u.a. multivariate Analyseverfahren). Dabei werden grundlegende Kenntnisse der beiden Programmiersprachen vermittelt sowie an verschiedenen Beispielen verdeutlicht und von den Teilnehmern selbst durchgeführt. Die Veranstaltung findet auch in Anlehnung an die Vorlesung »Quantitative Politik- und Marktanalyse« statt und vermittelt Methoden, die vor dem Hintergrund der Erstellung von Diplom- bzw. Masterarbeiten hilfreich sein können.

*Literatur:* R Development Core Team (2008): *R: A language and environment for statistical computing*. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. <http://www.r-project.org>. Test-Software von GAMS und Übungsmaterial ist auf der GAMS Homepage verfügbar. <http://www.gams.com>.



## Personenindex

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <p>Asseburg, 61<br/>           Athenhöfer, 13, 69, 132<br/> <br/>           B.-Wohlfahrt, 8<br/>           Bachmann, 9<br/>           Bade, 8<br/>           Bank, 10, 88<br/>           Barnert, 11, 113<br/>           Batsch, 13<br/>           Behse, 11, 110, 112<br/>           Beine, 13<br/>           Benzler, 143<br/>           Berger, 13, 18<br/>           Berkholz, 10, 23, 35, 36<br/>           Bertuzies, 10<br/>           Bielinski, 168<br/>           Blecher, 10, 103, 104<br/>           Brüggemann<br/>               Hans H., 145<br/>           Braun, 11<br/>           Bredemeier, 13, 53<br/>           Breitner, 12, 18–20, 41, 42,<br/>               55, 122, 124–127<br/>           Breuer, 12<br/>           Broekelschen, 8<br/>           Bruns, 10, 95, 97, 172<br/>           Buxel, 13<br/> <br/>           Carstensen, 13, 75<br/>           Claassen, 13, 63, 113<br/>           Cornelißen, 8, 51, 91, 107<br/> <br/>           Dekan, 171<br/>           Denkena, 142<br/>           Diedler, 7<br/>           Dietrich, 9, 28<br/>           Dreyer, 13<br/>           Dunse, 13, 62, 113</p> | <p>Ekeling, 11, 110<br/>           Eberle, 12<br/>           Eggers, 13<br/>           Eidt, 11, 32, 116–118<br/>           Ernst, 11, 22, 111<br/>           Escher, 23<br/> <br/>           Faße, 11, 66, 175<br/>           Flesch, 13, 54<br/>           Frenzel, 14, 76<br/>           Fricke, 9, 28<br/>           Friedrici, 9, 34, 46<br/> <br/>           Garbe, 8<br/>           García de María, 158, 159<br/>           Gebel, 11, 26<br/>           Geigant, 15<br/>           Gerlach, 15<br/>           Gloede, 9, 69<br/>           Gödecke, 8<br/>           Greulich, 156<br/>           Grote, 11, 34, 64–66, 132,<br/>               169, 171, 173–<br/>               175<br/>           Grundstedt, 8<br/>           Grundt, 10, 80, 102<br/> <br/>           Haak, 14<br/>           Hakenes, 9, 34, 45, 55, 56,<br/>               69, 70, 169<br/>           Halstrup, 14, 76<br/>           Hansen, 15<br/>           Hansmann, 14, 89<br/>           Hardeweg, 8<br/>           Heidgen, 8, 61, 62<br/>           Heidrich, 7<br/>           Heinen, 11, 106<br/>           Heinrichs, 9</p> | <p>Helber, 7, 10, 25, 79, 99–<br/>               101<br/>           Hennigs, 9, 21, 77, 85<br/>           Hille, 14, 101, 112<br/>           Hörmann, 11, 174<br/>           Hohler, 14, 124, 126<br/>           Holtz, 10<br/>           Homburg, 10, 31, 87, 88<br/>           Hoon, 10, 95, 97<br/>           Hoppe, 9, 26, 79, 80, 133,<br/>               170<br/>           Horn, 8, 61, 62<br/>           Houben, 8<br/>           Hübl, 15<br/>           Hübler, 8, 31, 90<br/> <br/>           Jasper, 13, 76<br/>           Jena, 11, 65, 174<br/>           Jirjahn, 13<br/>           Jöhnk, 15<br/>           Jung, 166<br/> <br/>           Kassubek, 9, 74<br/>           Katsenos, 10, 79<br/>           Kellenbrink, 10, 101<br/>           Kiaman, 10, 172<br/>           Klages, 12, 124, 125<br/>           Klemm, 14<br/>           Klusen, 13<br/>           Knapp, 151<br/>           Knemeyer, 14, 116<br/>           Knöchelmann, 12<br/>           Koch, 84, 150, 151, 153<br/>           Köhler, 15<br/>           Köller, 124<br/>           König, 46, 131<br/>               Tobias, 11<br/>           Kohler, 9</p> |
|--|---|---|

- Kohlmann, 8, 59  
 Korth, 13  
 Koschatzky, 165  
 Kreinacke, 8  
 Krummacker, 11, 111, 112  
 Kuhlmann, 32, 118  
 Kurtz, 29, 155  
 Kuswanto, 11  
  
 Lachmann, 14, 75  
 Lange, 13  
 Langner, 9, 77, 108  
 Lanka, 11  
 Lehne, 7, 11, 107  
 Lengsfeld, 8, 60–63, 171  
 Leydecker, 24, 25, 39  
 Lindemann, 11, 23  
 Linke, 10  
 Lipatov, 10, 45, 46  
 Lipeck, 145  
 Löhr, 8, 54  
 Lohl, 149  
 Lohse, 11, 116, 117  
 Loos, 9  
 Luedtke, 11  
 Luther, 14, 104  
 Lutz, 10, 13  
  
 Maiterth, 7, 8, 27, 28, 57–59, 171  
 Maske, 12, 41  
 May, 7  
 McCandless, 10, 85, 96, 97  
 Mehde, Salje, 29  
 Menkhoff, 9, 33, 68  
 Mettenheim, von, 12, 42  
 Meyer, 10, 14, 23, 52, 129, 133, 172, 173  
 Michalak, 11, 111  
  
 Mittendorf, 11, 41, 116, 117  
 Morawietz, 14  
 Mühlenweg, 14, 50  
 Müller, 15  
  
 N.N., 55, 77  
 Nause, 8  
 Neumann, 14  
 Ngokkuen, 11  
 Nikiforow, 9, 33, 45, 46  
 Nyhuis, 140–143  
  
 Ohliger, 10  
 Oletzky, 14  
 Olivier, 10  
 Opfinger, 46  
  
 Pananurak, 9  
 Pankalla, 9, 21, 73  
 Pennig, 7  
 Pfeifer, 8  
 Pfeiffer, 8  
 Pfingstmann, 10, 96, 97  
 Phan, 11, 31, 173  
 Phung, 9  
 Piening, 10, 25  
 Pirsch, 145  
 Pohl, 152  
 Prang, 14, 59  
 Prenzler, 11, 32, 118  
 Puhani, 8, 34, 45, 48, 50, 51, 91, 171  
  
 Quarry, 11  
  
 Reichmann, 13  
 Reineke, 9  
 Revilla Diez, 162–164, 167  
 Ridder, 10, 81, 93, 95, 96  
  
 Röhrbein, 10, 88, 89  
 Rösch, 8, 30, 53–55, 127, 171  
 Röttgers, 11  
 Rütters, 137, 138  
 Rungruxsirivorn, 9  
  
 Sahling, 10, 25, 80, 102  
 Sandner, 10, 23, 125, 126  
 Schenk, 15  
 Scherpenberg, 14, 89  
 Schiele, 14  
 Schimmelpfeng, 14  
 Schmeling, 9, 69  
 Schmid, 14, 84, 150  
 Schmidt, 15  
 Schömburg, 12, 124, 126  
 Scholze, 10, 41  
 Schuetze, 82  
 Schulenburg, 11, 32, 83, 115–118  
 Schulze, 147, 148  
 Schwarzbach, 11, 32, 117, 118  
 Schwarze, 15  
 Schwichtenberg, 136, 137  
 Seegebarth, 9, 21  
 Sibbertsen, 11, 26, 106, 107, 169, 170  
 Siebels, 9, 74, 77, 108  
 Sims, 8, 61  
 Sohns, 12, 125  
 Sonderhof, 8  
 Soretz, 9  
 Sprenger, 12, 125  
 Sputek, 14, 83, 118  
 Städler, 156  
 Stam, 166  
 Steffen, 15

- 
- Steinle, 11, 22, 42, 109, 112  
Steinmann, 7  
Stephan, 13  
Sternberg, 161, 162  
Stewing, 155  
Stoll, 14  
Stolletz, 10, 100, 101  
Strulik, 9, 28, 120, 121, 169  
Studiendekan, 35  
Szameitat, 9  
Szczerbicka, 145  
  
Tabbert, 8, 52, 92  
Tacke, 149  
Tenberg, 136, 138  
Thiele, 11  
Thon, 11  
Thorenz, 8  
Trimborn, 9, 44  
  
Tuttas, 137  
Tymchenko, 8  
  
Varelmann, 9  
Vauth, 11  
Venghaus, 9  
Vollmer, 141, 145  
Vree, 14  
  
Waespi, 8  
Wagener, 10, 44, 46, 50, 80, 129, 131–133, 169, 171  
Waibel, 8, 33, 64–66, 173–175  
Westphal, 11  
Wiedmann, 9, 21, 42, 71, 73–77  
Wielenberg, 10, 18, 27, 103–105, 171  
  
Willert, 11  
Winter, 11, 66, 175  
Witt, 9  
Wohlers, 12, 20, 124  
Wolff, 11  
Wolter  
    Anja, 10, 79, 101, 102  
    Franz-Erich, 145  
Wrede, 35, 85, 153  
Wu, 9  
  
Zaepernick, 7  
Zajcev, 157  
Zapka, 14, 131  
Zeidler, 11, 32, 118  
Zieseniß, 8  
Zietz, 126  
Zubke, 12